



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

419 (9.9.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-148434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-148434)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Vergütet 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 2. 4. 8 pro Quartal.
Einzel-Nummer 3 Pf.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 20 Pf.
Ankündig. Inzerate . . . 20
Die Restzeile . . . 1 Wort

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gefenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 213

Nr. 419.

Samstag, 9. September 1911.

(Mittagsblatt.)

Nur noch heute Samstag und morgen Sonntag

Können diejenigen Wähler, die keine Wahlkarte erhalten haben und deshalb nicht in den Wählerlisten für die Stadtverordnetenwahlen stehen, **Einsprache erheben.**

Es ist keine Zeit mehr zu verlieren. **Kein Bürger sollte sich der Gefahr aussetzen, nicht wählen zu können.** Einsprache kann erhoben werden heute Samstag von 10 bis 1 Uhr vormittags und 4 bis 8 Uhr nachmittags, morgen Sonntag vormittag von 9 bis 12 Uhr. Die Bewohner der Innenstadt müssen die Einsprache auf dem Rathaus N 1, 2, Stock, Zimmer Nr. 20, die Bewohner von Käfertal, Neckarau und Feudenheim auf den dortigen Rathhäusern, die Bewohner von Waldhof auf der dortigen Polizeistation erheben.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß alle Stadtbürger wählen können, wenn sie mindestens 2 Jahre in Mannheim wohnen und eine selbständige Lebensstellung haben, gleichgültig, ob sie die badische Staatsangehörigkeit besitzen oder nicht.

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
20 Seiten.

Telegramme.

Aus der Sozialdemokratie.

Stuttgart, 9. Sept. Zu dem Parteikonflikt innerhalb der württ. Sozialdemokratie schreibt heute die „Tagwacht“: Vieles hört man Vermutungen darüber anstellen, was wohl der Jenaer Parteitag zum württembergischen Parteikonflikt sagen werde. Wahrscheinlich wird das Bochumer Volksblatt recht behalten, das bemerkt: Der Parteitag in Jena hat wohl Klügeres zu tun, als sich mit diesen Vorgängen zu beschäftigen. Zudem ist uns wirklich nicht klar, was der Parteitag in der württ. Angelegenheit tun soll. Soll er vielleicht eine andere Zusammensetzung der Stuttgarter Rechtskommission oder die Wiederanstellung der gekündigten Redakteure der „Tagwacht“ beschließen? Oder soll er beschließen, daß die Stuttgarter Genossen verpflichtet sind, der Landesorganisation die Geldmittel zu sperren oder sonst etwas Energisches gegen „die Provinz“ zu unternehmen? Die „Tagwacht“ meint, daß es dem Jenaer Parteitag kaum gelingen werde, eine befriedigende Lösung zu finden. Die Gruppe Reil-Sildebrand verwarft sich mit Entschiedenheit dagegen, daß man sie als „revisionistisch“ bezeichne.

Solingen, 9. Sept. Das sozialdemokratische niederrheinische Agitationskomitee kam auf Antrag der Solinger Parteioffiziere zu dem Beschluß: Sildebrand wird aus der Partei ausgeschlossen.

Der Kampf in der Metallindustrie.

Berlin, 9. Sept. Die Verhandlungen in der Metallindustrie dauern in „Vorwärts“ fort. Freitag früh haben in Leipzig vier Versammlungen der Ausgewerzten stattgefunden, die sich mit der Stellungnahme der Metallarbeitervereine zum Donnerstag beschäftigten. Die Versammlung erklärte sich mit der Ablehnung der gemachten Vorschläge einverstanden. Dieses Resultat ist den Unternehmern sofort mitgeteilt worden und daraufhin hat der Obmann der Unternehmerkommission wieder auf Samstag früh einen neuen Verhandlungstermin angesetzt.

Schweres Schiffsunglück auf dem Rhein.

Borringen, 8. Sept. Heute Abend stieß auf dem Rhein das Schiff „Kraab-Marcher Nr. 6“ mit dem Schraubendampfer „Johann Michels“ zusammen. Dabei ertranken eine Frau Osterwind, deren zwei Kinder und eine Verwandte, die sich auf dem Schraubendampfer „Johann Michels“ befanden.

Die Fahrt der „Schwaben“ nach Potsdam.

Gotha, 9. Sept. Das Lustschiff „Schwaben“ ist zur Fahrt nach Potsdam um 6.15 Uhr aufgestiegen und überstieg um 7.10 Uhr Apolda in der Richtung nach Naumburg. An Bord sind 6 Passagiere, darunter Admiral von Hollmann.

Ein schweres Baumunglück.

Nizza, 8. Sept. Heute mittag ist hier die Decke eines Theaters, an der Ausbesserungsarbeiten vorgenommen wurden, eingestürzt. 16 Tote sind unter den Trümmern hervorgezogen worden.

Nizza, 8. Sept. Zu dem Einsturz eines Theaters in Nizza wird noch gemeldet: Das im Umbau befindliche Theater in der Rue Pastorelli stürzte heute morgen um 10 Uhr über etwa 100 Arbeitern zusammen, von denen ungefähr 40 unter den Trümmern verschüttet wurden. Militär und Feuerwehr schritten an die Aufräumungsarbeiten,

um die Opfer zu befreien. Die Arbeiten gestalteten sich sehr mühsam, da ein Teil des Gebäudes, der stehen geblieben war, nachzukürzen drohte. Wie schon gemeldet, wurden bis 11 Uhr 16 Tote und mehrere Verwundete hervorgezogen.

Paris, 8. Sept. Ueber den TheaterEinsturz in Nizza wird weiter gemeldet, daß der Unternehmer, welcher den im Juni begonnenen Bau Anfang Oktober fertigstellen sollte, für jeden Tag der Verzögerung einen Schadenersatz von 18 000 Francs zu leisten hatte. Man hält es für möglich, daß die Beschleunigung, mit der die Arbeiten ausgeführt wurden, die Katastrophe verschuldet.

Berlin, 9. Sept. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Nizza wird gemeldet: Gestern mittag stürzte der Plafond der im Umbau begriffenen Wandelhalle des Eldorado-Theaters plötzlich aus noch unauferklärter Ursache über den darunter arbeitenden Bauhandwerkern ein und begrub etwa 60 Leute unter den Trümmern. Nach mühseligen Arbeiten wurden durch Feuerwehren, Militär und Polizisten mit großer Bravour, da andere Gebäudeteile nachzukürzen drohten, schließlich 16 Leichen geborgen. 14 Verunglückte mußten schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. Es besteht wenig Hoffnung, die noch unter den Trümmern begrabenen Leute zu retten. Nach den bisherigen Berichten über den Einsturz gilt als Ursache die Eilefertigkeit, mit der der Unternehmer die Arbeit ausführen ließ. Im Oktober sollte der Bau fertiggestellt sein. Für jeden Tag der Verzögerung war eine Strafe von 18 000 Frs. festgesetzt. Der Architekt drängte denn auch täglich und stündlich. In der Tat machten die Arbeiten scheinbar befriedigende Fortschritte und gerade gestern besuchte der Bauleiter das ganze beschäftigte Personal, etwa 60 Mann, durchweg Italiener. Kaum hatte der Bauleiter die Baustelle verlassen, als er einen furchtbaren Krach von einströmendem Mauerwerk vernahm. Soldaten und Polizisten bahnten sich durch die Trümmer einen Weg zu der Unfallstelle und mußten über die Leichen hinweg den Weg zu den Schwerverletzten suchen, die herzzerreißend schrien. Ahnungslos waren mittlerweile die Frauen der Arbeiter mit dem Essen gekommen. Es spielten sich furchtbare Szenen ab.

Die Teuerung.

Weltgehende Vorschläge.

Die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin erörterten in ihrer Sitzung vom 7. d. Mts. die Frage der gegenwärtigen Lebensmittelteuerung. Bereits früher haben sie sich eingehend mit der Erhöhung der Fleischpreise, die in den letzten Jahren in Deutschland zu beobachten war, beschäftigt, und zuletzt vor Jahresfrist, als diese Angelegenheit wiederum in ein sehr akutes Stadium getreten war, die Öffentlichkeit und die Regierung darauf hingewiesen, daß es für die deutsche Volkswirtschaft dringend notwendig sei, im Anschluß an die Erfahrungen, die man mit England gemacht hat, die Frage der Einfuhr ausländischen, namentlich argentinischen Fleisches, zu studieren und auf eine Versorgung der großen Bevölkerungsmassen mit diesem gesunden, billigen Fleische hinzuwirken. Auch der Deutsche Städtetag und der Deutsche Handelstag haben diese Frage auf Anregung des Reichstages-Kollegiums einem eingehenden Studium unterworfen. Es ist nun leider in der seitdem verstrichenen Zeit nicht bekannt geworden, ob und in welcher Weise die Reichsregierung zu dieser Angelegenheit Stellung nehmen wird, und die Vertreter der Kaufmannschaft müssen daher annehmen, daß ihre Anregungen bisher auf keinen fruchtbaren Boden gefallen sind. Es scheint demnach, so sagen die Vertreter jetzt, daß ein volles Jahr nutzlos verstrichen ist, und das deutsche Volk sieht von neuem einer erheblichen Fleischteuerung ent-

gegen. Denn da infolge der diesjährigen sommerlichen Dürre eine Misperte in Futtermitteln in Deutschland zu verzeichnen ist, so ist mit allergrößter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß trotz der in bestimmten Fällen eingeführten Herabsetzung der Eisenbahntarife für Futtermittel dennoch die Viehhaltung im Laufe der nächsten Monate erheblich eingeschränkt werden wird. Die Besorgnis, die sich für die Fleischversorgung Deutschlands daraus ergibt, ist um so größer, als die Maul- und Klauenseuche in diesem Jahre in Deutschland einen geradezu erschreckenden Umfang angenommen hat, und auch dadurch eine Einschränkung der Viehhaltung herbeigeführt werden mußte und weiter herbeigeführt werden wird.

Die Situation, in welche das deutsche Volk durch diese Ereignisse kommt, wird diesmal noch dadurch verschärft, daß auch ein sehr erheblicher Teil der übrigen Nahrungsmittel, die für die Versorgung der großen Massen bestimmt sind, außerordentlich im Preise gestiegen sind. Die Erhöhung der Getreidepreise läßt eine Verteuerung des Brotes befürchten. Die Kartoffelernte wird in fast ganz Deutschland einen ungenügenden Ertrag ergeben und eine erhebliche Preissteigerung dieses allgemeinen Nahrungsmittels herbeiführen. Ebenso steht es mit der Ernte in Gemüsen, so daß für die Ernährung so wichtige Erzeugnisse, z. B. Mohrrüben, Bohnen und Kraut u. dgl., bereits jetzt Preissteigerungen erreicht haben, die ihnen den Charakter von Luxusartikeln verleihen. Die Interessenvertretungen von Handel und Industrie müssen daher auf nachdrücklichste darauf hinwirken, daß sich aus dieser Entwicklung für die Ernährung der Bevölkerung so schwerwiegende Gefahren ergeben, daß durch die Reichsregierung weitgehende Maßnahmen getroffen werden müssen, um ihnen vorzubeugen. Neben der Frage der Einfuhr des argentinischen Fleisches (in gestorenem oder gekühltem Zustand) kommen namentlich in Betracht die Zulassung der Einfuhr von amerikanischem Büchsenfleisch, das in anderen Ländern von der Bevölkerung, ohne daß irgendwelche nennenswerte Schädigung ihrer Gesundheit bekannt geworden sind, in großen Massen zu billigen Preisen genossen wird. Die Herabsetzung der Frachten für Futtermittel darf für die Händler nicht unter der bekannten Einschränkung bestehen bleiben, sondern muß allgemein für jeden Bezüher eintreten, damit der Handel uneingeschränkt in die Lage kommt, seiner Aufgabe der Güterverteilung gerecht zu werden. Auch die Frage der Herabsetzung der Futtermittelzölle (Futtergerste und Mais) ist nunmehr in ein akutes Stadium getreten. Dasselbe gilt von der Herabsetzung der Getreidezölle, und auch die Frage des Systems der Getreide-einfuhrscheine muß auf seine allgemeinen volkswirtschaftlichen Wirkungen hin von neuem geprüft werden. Die Reichsregierung ist daher in diesem Moment vor eine Aktion großen Stils im Interesse der deutschen Volksernährung gestellt, und es kann sich nicht darum handeln, dieses oder jenes Einzelmittel zeitweilig in Anwendung zu bringen, sondern die Frage muß umfassend und mit weitem Blick auf die Zukunft der deutschen Volkswirtschaft und ihre wirtschaftliche Stellung behandelt werden.

Die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin werden sich, entsprechend diesen aus der Debatte in ihrer Sitzung sich ergebenden Gesichtspunkten, an die Reichsregierung wenden und auch den Deutschen Handelstag ersuchen, die Angelegenheit auf die Tagesordnung seiner nächsten Sitzung zu setzen.

Die Kotslage der Landwirtschaft.

Karlsruhe, 8. Sept.

Nach § 10 des Branntweinsteuergesetzes und § 4 der Brennerordnung müssen in landwirtschaftlichen Brennereien die sämtlichen Rückstände des Betriebs in einer oder mehreren den Eigentümern oder Besitzern der Brennerei gehörenden oder von ihnen betriebenen Wirtschaften verflüssigt werden. Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift verliert die einzelne Brennerei

die Eigenschaft einer landwirtschaftlichen Brennerei, auch wird ihr das ganze Kontingent und die Hälfte ihres Durchschnittsbrandes entzogen. Nach § 11 des Branntweinsteuergesetzes und § 5 der Brennereiordnung kann jedoch aus besonderen Gründen vorübergehend die Veräußerung oder eine sonstige von der allgemeinen Vorschrift abweichende Verwendung der Rückstände zugelassen werden.

Gelegentlich einer Besprechung beim Ministerium des Innern über die zur Verringerung der Notlage der Landwirtschaft infolge des Ausfalls der Futtermittelerte zu ergreifenden Maßnahmen ist nun von den Vertretern der Landwirtschaft der Wunsch ausgesprochen worden, daß den landwirtschaftlichen Brennereien der Verkauf von Schlempe ohne Beeinträchtigung des landwirtschaftlichen Charakters gestattet werden möge.

Diesem Wunsch hat das Finanzministerium entsprochen. Die Zoll- und Steuerdirektion hat in seinem Auftrag die ihr untergebenen Bezirksstellen (Finanz- und Hauptsteuerämter) bereits angewiesen, die landwirtschaftlichen Brennereien ihres Dienstbezirks auf die gewünschte Vergünstigung aufmerksam zu machen und den vorübergehenden Verkauf von Schlempe auf Antrag vorläufig zu genehmigen. Die endgültige Genehmigung ist der Zoll- und Steuerdirektion vorbehalten.

* Reuhoiz, 8. Sept. Gestern abend durchzogen große Volkskufen die Straßen und demolierten verschiedene Geschäftsauslagen, um gegen die Teuerung der Lebensmittel zu demonstrieren. Als darauf Gendarmen und berittene Truppen einschritten, errichteten die Manifestanten eine Barrikade, von der aus sie die Soldaten und Gendarmen mit Steinen bewarfen. Mehrere Soldaten und Sicherheitsbeamte wurden verlegt. Von den Unzufriedensten wurden 6 verhaftet.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 9. September 1911.

Tarifrevision im Buchdruckgewerbe.

Am 25. September und den folgenden Tagen berät in Berlin der Tarifausschuß über die von Prinzipalen und Gehilfen angemeldeten Abänderungsanträge zur Revision des Tarifs. In den Verhandlungen sind eingeladen die ordentlichen Prinzipal- und Gehilfenmitglieder des Tarifausschusses, der Deutsche Buchdruckerverein, der Verband der Deutschen Buchdrucker, der Deutsche Verlegerverein, der Verein Deutscher Zeitungsverleger, der Verein Deutscher Schriftsetzereien, der Gutenbergbund, die Redakteure der „Zeitschrift“ und des „Korrespondent“ und die Mitglieder des Tarifsamts. Die Zahl der eingereichten Abänderungsanträge ist sehr groß; sie beträgt für die §§ 1—43 des Tarifs 33 Anträge der Prinzipale und 32 der Gehilfen; dazu kommt weiter eine lange Reihe von Vorschlägen zu den §§ 46—81, die die Sonderbestimmungen für Maschinensetzer, Maschinenmeister, Stereotypsetzer und Galvanoplastiker regeln (25 Anträge der Gehilfen, 22 der Prinzipale); auch zu den Vorschriften über Ehren- und Schiedsgerichte, Arbeitsnachweise, Vertrauensmänner liegen von beiden Seiten Wünsche vor. Die Arbeitszeit soll nach den Prinzipalentscheidungen wöchentlich 53½ Stunden ausschließlich der Pausen (täglich höchstens 10, mindestens 7, an Samstagen mindestens 5 Stunden) betragen und zwar innerhalb der Zeit von 7 Uhr morgens bzw. 6 Uhr früh bis 8 bzw. 9 Uhr abends. Die Gehilfen fordern „eine den Verhältnissen unseres Gewerbes entsprechende verkürzte Arbeitszeit“, ohne nähere Bestimmung. Zu den Löhnen wird von den Gehilfen verlangt „eine Revision, die den veränderten Lebensbedingungen der Arbeiter Rechnung trägt und deren materielle Lage aufbessert. Die beschlossene Lohnhöhung soll allen, auch den über Minimum entlohnten Gehilfen zugute kommen.“ Ferner beantragen die Gehilfen eine „weitere Einschränkung der Ueberstunden in wirklich wirksamer Weise“. Mit gespannter Aufmerksamkeit wird in der gesamten gewerblichen und sozialpolitischen Welt diese Verhandlung verfolgt werden.

Deutsches Reich.

— Eine Kundgebung zu den Arbeitskämpfen der letzten Zeit veröffentlicht der Ausschuß der Privatangestelltenvereine von Düsseldorf und Umgegend mit folgendem Beschluß: Der Ausschuß der Privatangestelltenvereine sieht in den Arbeitskämpfen, den Massenaustritten der Arbeiter einerseits und den Streiks der Arbeiter andererseits, eine schwere Gefahr für die deutsche Volkswirtschaft und eine empfindliche

Schädigung des Nationalvermögens. Dies mit allen Mitteln zu verhindern, erachtet er als Pflicht der Regierung, des Reichstages und der sozial empfindenden Bürger des Reichs. Eine Lösung der schwierigen Frage ist möglich durch Errichtung unparteiischer Schiedsgerichte, deren Sprüche sich die Beteiligten zu unterwerfen haben.

— Der Fall Jatho auf dem Deutschen Varrertag. Die Festsetzung des Varrers Jatho durch das Spruchkollegium kam auch auf dem Deutschen Varrertag zu Eisenach zur Sprache. Darüber wird der „Nationalzeitung“ berichtet: In der Debatte hatte über den Todesbericht erklärte Varrer Arper-Weimar unter lebhaftem Beifall der Versammlung: „Was den Fall Jatho betrifft, so hält bereits der Geschäftsbericht eine Diskussion darüber für ausgeschlossen. Die Angelegenheit berührt strittige Dinge, in welchen der Verband seinen Mitgliedern freie Hand und freie Anschauungen läßt. Doch hat der Referent es sich nicht vermerken können, eine Lunge für das Spruchkollegium einzulegen. Dem könne der Varrertag wohl zustimmen, weil er es gewohnt ist, der in Dresden vor fünf Jahren für die Einrichtung des Spruchkollegiums sich ausgesprochen hat. Aber es sei doch die Frage, ob das Spruchkollegium in seiner gegenwärtigen Gestalt ganz dem entspreche, was die deutschen Varrereine damals verlangten. Unsere Richtlinien scheinen uns nicht ganz in Wirklichkeit umgesetzt zu sein.“

Badische Politik.

12 Wiesloch, 9. Sept. Der christliche Tabak-Arbeiterverband veranstaltet am morgigen Sonntag, den 10. September hier für das badische Unterland einen Tabakarbeiter-tag, auf welchem verschiedene berufliche Fragen behandelt werden. Der großen öffentlichen Versammlung, die um halb 3 Uhr beginnt, geht eine geschlossene Vertrauensmännerversammlung voraus, die zu internen Verbandssangelegenheiten Stellung nimmt. In der großen Versammlung wird u. a. auch der Landtagsabg. und Arbeitersekretär Andre-Swittgart referieren.

Die Reichstagswahl im 1. badischen Wahlkreis.

Daß im Wahlkampf die Religion wieder eine Rolle spielen wird und schon spielt, konnte wohl nicht zweifelhaft sein. Mit glücklicher und treffender Ironie hat der „Karlstrüher“, „Volkstfreund“ diesen alten und schätzbaren Zentrumsstreich ab:

In seiner Programmrede“ berief sich der Zentrumskandidat für die Erstwahl im 1. Wahlkreis, Landgerichtsdirektor v. Kappelin, u. a. auf ein Wort des verstorbenen Abg. Sig. von der Kreis-Konferenz-Überlingen vertrat, und das lautete: „Man ist's für die Ewigkeit!“ Damit sollte gesagt sein, daß die Tätigkeit eines Zentrums-Reichstagsabgeordneten nur unter dem Gesichtswinkel der Sorge für die Ewigkeit zu betrachten ist. Man hilft sich also über die recht irdischen Sünden der Zentrumsfraktion des deutschen Reichstages bei der Finanzreform, der Reichsversicherungsordnung durch den Hinweis auf das Seelenheil hinweg. Der Kandidat erklärte auch, er werde in diesem Zeichen den Wahlkampf führen. Ein Zentrumsblättchen des Kreises ergänzte dieses Wahlprogramm. Es werde gefochten unter dem Schutzwort: „Die Ehrlich, die Antichrist!“ Ob diese längst nicht mehr ungewöhnlichen Mittel der politischen Demagogie den gewünschten Erfolg haben, darf man fraglich bezweifeln. Im 10. Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal hat vor einigen Jahren der Zentrumskandidat erklärt, er kämpfe im Zeichen des Kreuzes. Der betreffende Herr ist dann mit Glanz und Gloria durchgefallen und bei der Stichwahl hat ein großer Teil seiner Wähler für den sozialdemokratischen Kandidaten gestimmt. Ob „im Zeichen des Kreuzes“, wissen wir allerdings nicht, aber der sozialdemokratische Kandidat wurde mit Zentrums Hilfe gewählt.

Konstanz, 8. Sept. Liberale Versammlungen finden weiter statt: Vöhligen: Samstag abend im Gasthaus zum „Aler“; Reudern: Generalsekretär Thorbek-Karlsruhe und Oberamtsrichter Renner-Rastatt. In Überlingen sprechen im Alerloale außer dem Kandidaten Schmid der Generalsekretär Thorbek, Oberamtsrichter Renner und Dr. Deutwein, in Sipplingen der Kandidat und Dr. Deutwein. Insgesamt werden am Samstag und Sonntag fünfzehn liberale Versammlungen im Wahlkreis abgehalten.

Die Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen und die Berufsagitation.

Zu dem kürzlich von uns mitgeteilten Erlaß der Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen, durch welchen jede Agitation für einen Beamten- oder Arbeiterverein im Dienst und in Diensträumen verboten wurde, schreibt die „Bad. Beamten-Ztg.“:

„Dieser Erlaß hat wieder, wie jeder derartige Bureaukraten-erlaß, einen großen weitrtragenden Fehler; es fehlt ihm

nämlich jede Begründung. Die Folge davon ist, daß jeder der vielen Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine der Ansicht ist, das Verbot beziehe sich besonders auf ihn, was dann wieder zur Folge hat, daß viele, gegen die das Verbot eigentlich gar nicht gerichtet war, verstimmt werden und dieser selbstverständlichen Bestimmung dadurch Geltung verschaffen, daß sie die Zahl der radikalen Wähler vermehren, ein Endresultat, das vielleicht gerade durch den Erlaß hat vermieden werden sollen. Die Verfasser werden sich jetzt nur noch darum kümmern, wenn ihnen Anzeigen über Verfehlungen gegen das Verbot vorgelegt werden, und die machen Bureaukraten ja keine großen Sorgen. Wären die Herren Volks-erzieher, dann wären derartige Dinge für sie ja schon schlimmer oder — nicht, denn dann würden sie solche militärische Befehle gegen liberal erzogene Staatsbürger nicht vom Stapel lassen.

Ehe man solche Anordnungen erläßt, sollte man auch die Folgen prüfen. Diese werden voraussichtlich mehr negativ als positiv sein. Der positive Erfolg wird vielleicht der sein, daß es während der Arbeit ruhiger wird. Das ist aber noch nicht einmal sicher, dann das Agitieren für religiöse und politische Vereine ist nicht verboten. Hierdurch wirkt aber der Erlaß parteiisch, denn der Weg durch die religiöse Organisation zur Partei ist offen, jener aber durch die Gewerkschaften verschlossen. Zu diesem negativen Resultat kommt nun aber noch das andere, daß die billige Agitation während der Arbeitspausen, beim Frühstück und Besper in den Arbeitsräumen und den Kantinen einer kostspieligen in den öffentlichen Wirtschaften Platz machen muß. Außerdem wird die Agitation auf die Straße getragen. Der Weg von und an den Arbeitsplatz wird zur Agitation gründlich ausgenutzt werden und die von gewiegten, unbekanntem Arbeitsgenossen (?) verfaßten Flugblätter werden zu Hause mit Ruhe gelesen und überdacht. Die Verteilung der Vereinszeitungen mit ihren Vereinsbekanntmachungen an der Arbeitsstelle muß künftig auch unterbleiben und auch das Einfließen der Vereinsbeiträge auf der Arbeitsstelle wird nicht mehr gut zu halten sein. So werden diese Geschäfte in einer Wirtschaft oder durch einen Vereinsdiener besorgt werden müssen, was eine Erhöhung der Beiträge zur Folge haben wird.

Aus alledem sehen wir, daß die Folgen des Erlasses mehr schädliche als nützliche sind, vom Standpunkt derjenigen aus, die den Erlaß abgelesen haben. Unter solchen Umständen müssen wir hoffen, daß der Erlaß wesentlich eingeschränkt wird und nur Geltung bekommt für die reine Arbeitszeit. Hierzu bedürfte es auch keiner Begründung. Es wäre dann auch die schlimmste Folge des Erlasses hinfänglich, die Begünstigung des Demuziantentums, einer Gattung von Menschen, die man systematisch von einem Betriebe fernhalten sollte.“

Wahlvorbereitungen.

Leipzig, 7. Sept. Im Wahlkreise Leipzig-Stadt, in dem das künftige im Jahre 1907 der Kandidat der vereinigten bürgerlichen Parteien, Justizrat Dr. Jund, den Sozialdemokraten verdrängt, haben zur bevorstehenden Wahl die Konservativen in der Person des Varrers Bangemann einen eigenen Kandidaten gegen den wiedererwählten nationallib. Dr. Jund proklamiert. Der Vorstand des nationalliberalen Vereins für Leipzig und Umgegend gibt dazu in der Presse eine längere Erklärung ab, in der gesagt wird, daß durch das Verhalten der Konservativen der Sozialdemokratie der Weg gebahnt wird zum ersehnten Triumph.

Der Kampf um Marokko.

Neue Hemmnungen.

Paris, 8. Sept. (Agence Havas.) Ministerpräsident Caillaux hat heute vormittag die Minister des Aeußern, des Krieges und der Finanzen empfangen. Da die Bemerkungen, welche Herr v. Riederlen-Wächter gestern Herrn Cambon machte, unverzüglich in einer endgültigen Fassung vorgelegt werden sollen, verweigert das Ministerium des Aeußern auch die geringste Andeutung über ihre Tragweite und Bedeutung und über die Aufnahme, die ihnen die französische Regierung bereiten wird. Immerhin besteht der Eindruck, daß die militärischen beträchtliche Unterschiede zwischen den beiderseitigen Standpunkten vorliegen.

Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht folgende amtliche Mitteilung:

Seniileton.

Absens Einnahmen.

Henrik Ibsen gehört nicht zu jenen weltstremten, nur im Reich des Ideals lebenden Genies, die in allen praktischen Dingen des Lebens ewige Kinder bleiben und daher der irdischen Not hilflos ausgeliefert sind. Von früh an war vielmehr dem nordischen Dichter ein harter Blick für alle Realitäten eigen, und als ein Erbe der Bauernmannsfamilie, der er entstammte, darf auch ein geschäftstüchtiger Sinn angesehen werden. Dennoch sind auch ihm, der später so trefflich seine materiellen Vorteile zu verfolgen wußte, die ähmeren Kämpfe um lässliche Brot, die so oft das Los des Poeten sind, nicht erspart geblieben. Vorberühm und Weltberühmt waren eine Zeitlang die Zombelle aus seines Schicksal. Das läßt sich aus den inhaltreichen Angaben eines vor kurzem erschienenen Wertes über den Weg von dem „Korrespondent“ erkennen, das Johannes Murböfer unter dem Titel „Henrik Ibsen, ein literarisches Charakterbild“, bei Hermann Walther in Berlin veröffentlicht hat. Die Arbeit, die in eingehenden Analysen der Dichtungen ein Bild von der künstlerischen Entwicklung des Dichters aufbaut, bringt auch eine Darstellung von Ibsens materiellen Verhältnissen und seinen Einnahmen.

Daß es dem jungen Poeten in seinen Anfängen recht schlecht ging, erweist sich aus dem ersten und überlieferten Briefe an seinen Jugendfreund Ole Schulerud. „Ebenso dankte ich Dir vielmals“, schreibt er da, „für den Hofenstift, — ich hatte schon nicht mehr darauf gerechnet und geglaubt, daß er auch bei Dir in Vergessenheit geraten sei. Er ist mir jedoch sehr willkommen, da ich zurzeit gezwungen bin, so viel wie möglich zu sparen.“ Er wünscht sich nur, für sein erstes Drama, den „Gastgeber“, ein biblisches Donator einreichen zu können, aber das Einreichen hatte gute Wege, denn der im Selbstverlag erscheinende „Gastgeber“ fand sich, reichenden Abjag — als „Kofulatur“. Auch später noch wurde es ihm schwer, seine Stücke anzubringen. 1867 suchte er für „Bron Jager auf Ostrov“, die er für sein bestes Stück hielt, einen Verleger. „Verschaffe mir einen Verleger“, schreibt er an Witten-Danlen, „die Bedingungen sind mir gleichgültig — auf Donator verzichte ich gern, wenn Du es nur zum Druck befördern kannst. . . . Sicher denkst Du mit, daß Du mir helfen wirst —

ich gebe Dir Hals- und Handrecht über „Bron Jager“. Preis: einen Verleger so lange, bis er nachgibt.“

Auf lange hin mußte er sein Dichten noch als eine brotlose Kunst betreiben und war zum Leben an Unterhaltungen durch die nordwestliche Regierung angewiesen. Sein erstes Buch von 1860 blieb erfolglos; mehr Glück hatte er 1862 und 1863 bei dem akademischen Kollegium der Universität Christiania, von dem er für Reisen 110 und 100 Speciestaler erhielt. Auf eine Eingabe an den König von 1869 erhielt er dann ein Reisepensiduum von 400 Speciestalern. Er hatte damals 300 Taler Schulden und frag sich mit dem Gedanken, nach Dänemark auszuwandern, „da ich ja jetzt hierzulande keinerlei Aussicht auf Verbesserung meiner Lebenslage habe“. 1866 hatte er geahnt, 1869 war ihm ein Sohn geboren worden, und die Gabe des Königs verteilte ihn aus dringender Not. Mit dem Reisepensiduum ging er nach Rom, wohin er im folgenden Jahre Frau und Kind nachkommen ließ. Auch in Rom war er nicht selten auf Geldstreben angewiesen. „Das Budget meiner monatlichen Ausgaben“, heißt es in einem Brief an Björnson, „beträgt 10 Scudi, und um meine Ausgaben vom 1. Oktober bis zur Ankunft der Minerva (14. Oktober) zu beschreiben, hätte ich borgen müssen“. Und dann wieder: „Von der Zeit kurz vor Weihnachten, bis wieder ein Brief von Dir kommt, muß ich auf Vorrat leben“. Durch die tatkräftige Hilfe Björnsons erhielt er noch einige andere Pensiduen, so 1866 100 Taler von der norwegischen Gesellschaft der Wissenschaften in Drontheim. 1866 wurde ihm auf eine Eingabe an den König hin von der norwegischen Regierung eine jährliche Lage von 400 Speciestalern bewilligt, um ihm dadurch die Möglichkeit zu schaffen, ausschließlich seinem Beruf als Dichter leben zu können“. Auch seine schriftstellerischen Einkünfte wurden von nun an reichlicher; die Zeit der Not war endgültig überwunden. Sein holländischer Verleger Frederik Vogel erwiderte ihm in allen Geldverhältnissen als freigebig und gütlich; Ibsen erhielt von ihm sogleich Vorkasse und bezog von ihm ansehnliche Honorare, die er wieder in geschätzter Weise auszugeben wußte. Schon 1875 erfahren wir, daß er für 1500 Taler Aktien bei der „Vergener Kreditbank“ und dem „Falglerdampfer „Dronningen““ zeichnete, 1880 kaufte er Vogel, ihm für 4000 Kronen, „schönliche Staatsobligationen oder ähnliche Papiere“ an; 1882 erhielt er weitere derartige Anträge über 5000 und 4000 Kronen. So war denn eine feste Grundlage für sein Vermögen geschaffen. Trotzdem mußte er noch 1884 Bürgen finden, doch er ohne eine literarische Tätigkeit für sich und die Seinen nicht genau zum Leben denken würde.

Der Grund dafür, daß seine Werke auch nach den ersten großen Erfolgen keine bedeutenden Auszüge abwarfen, ist darin zu suchen, daß seine Dramen in Standstaaten ohne Donator gespielt werden

konnten und daß die Donatoren, die gesucht wurden, ganz im Ermessen der Theaterdirektoren standen. Dazu kam der Mangel an literarischen Konventionen mit Deutschland und den übrigen Ländern, der Ibsen Verunsicherte. Erst 1908 wurden seine Werke, die in Dänemark erschienen, durch den Rufstus Dänemarks an die Berner Konvention dem Ausland gegenüber geschützt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Kurz. Im Hoftheater geht heute abend Rotow's Oper „Martha“ neu einstudiert in Szene. Anfang 7 Uhr.

Für Wittwoch, den 12. d. Mts. wird eine Neucinstudierung von Angenrubers Komödie „Die Kreuzschreiber“, dem Meisterwerke des hiesigen Dramatikers, unter der Regie Emil Reiter's vorbereitet. Die letzte Aufführung fand am 20. Juni 1898 statt. Wie im Interaktuell bereits bekannt gegeben wurde, finden in der laufenden Spielzeit 12 Volksoffizierungen und 10 Dichter- und Tonbildner-Matineen statt. Die Erneuerung des Abonnements ist der Hoftheaterkasse schriftlich anzumelden. Gens sind Karten-Vorausbestellungen an den 12 Volksoffizierungen zum Einheitspreis von 40 Pfg. per Platz alsbald einzureichen.

Größ. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Epictetan: Sonntag, 10. Sept. (A) hohe Preise: Carmen. Anfang 7 Uhr. Montag, 11. (C) kleine Preise: Die gelehrten Frauen. Tartuff. Anfang 7 Uhr. Dienstag, 12. (D) hohe Preise: Othello. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, 13. (B) kleine Preise: Neu einstudiert: Die Kreuzschreiber. Anfang 7.30 Uhr. Donnerstag, 14. (A) mittl. Preise: Die Fledermaus. Anfang 7 Uhr. Freitag, 15. (D) kleine Preise: Amphitryon. Der zerbrochene Krug. Anfang 7 Uhr. Samstag, 16. (auch Abdm.). (erm. Preise): Glaube und Heimat. Anfang 8 Uhr. Sonntag, 17. (B) hohe Preise: Die Meisterfinger von Nürnberg (Ged. Gertrud Förstel a. G.). Anfang 5 Uhr.

Im Neuen Theater: Sonntag, 10. Sept.: Die deutschen Kleinstädter. Anfang 8 Uhr. Sonntag, 17. Neuers. Anf. 8 Uhr. Vorzubereiten: Opern etc. 19. Sept.: Roboma Butterfly (2. Gollspiel Gertrud Förstel). 20. Fra Diavolo. 21.

Berlin, 8. Sept. Die gestrige Unterredung zwischen dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter und dem Votschafter Cambon war lang und eingehend. Die schriftlich aufgestellten Gegenvorschläge Deutschlands sind in diesem Augenblick unterwegs nach Paris. Aus der Abfassung deutscher Gegenvorschläge kann selbstverständlich nicht der Schluss gezogen werden, daß die von Cambon überreichten Vorschläge Frankreichs von Deutschland als unannehmbar abgelehnt worden wären; sie werden im Gegenteil als Grundlage zum Weiterverhandeln angesehen, sonst würde Deutschland sie a limine zurückgewiesen und Gegenvorschläge überhaupt nicht aufgestellt haben. Bis zur Antwort Frankreichs wird naturgemäß einige Zeit vergehen; zwischen der ersten Mitteilung der französischen Vorschläge und der Ueberreichung der deutschen Gegenvorschläge liegen vier Tage. Vielleicht darf angenommen werden, daß auch die Rücküberlegung Frankreichs nicht lange auf sich warten lassen wird.

Berlin, 9. Septbr. Ueber die deutschen Marokko-Vorschläge wird mitgeteilt, daß mit dem Votschafter Cambon zunächst ein Uebereinkommen dahingehend erzielt worden ist, daß zunächst alle Anstrengungen auf Erledigung der wirtschaftlichen Fragen gerichtet werden. Es hat einigermaßen überrascht, daß gerade in dieser Frage die französische Regierung sich hartnäckiger zeigt, als in der Frage der Territorialentscheidung. In diesem Punkte kämpft jedoch die deutsche Diplomatie nicht allein für ihre Interessen, sondern für die wirtschaftlichen Interessen der ganzen Welt. In Bezug auf die Marokko-Verhandlungen ist allem Anschein nach für die nächsten Tage nichts neues zu erwarten.

London, 9. Sept. Die englische Presse fährt fort, allerhand Vermutungen über den Gang der Verhandlungen in Berlin über Marokko zu veröffentlichen und stellt sich, als ob es Informationen seien aus absolut sicherer Quelle. Heute erfährt der "Daily Graphic", daß die Antwort Deutschlands auf die französischen Vorschläge folgendes enthalten habe: 1) Deutschland ist mit den französischen Vorschlägen über Marokko einverstanden und erklärt sich bereit, ein französisches Protektorat über das Sultanat anzuerkennen und zwar in der weitestgehenden Form, die der Republik unbedingt nötig erscheint. 2) Das Deutsche Reich erklärt, daß es an dem französischen Vorschlag, die Entschädigung mit dem französischen Congo nicht anzusehen habe.

3) Mit Bezug auf die wirtschaftlichen Konzessionen in Marokko stellt Deutschland dagegen sehr weitgehende Forderungen. Zunächst verlangt es eine bedeutende Erweiterung des Prinzip der offenen Märkte. Weiter möchte Deutschland auch Vorschläge für die Internationalisierung einer großen Anzahl Unternehmungen in Marokko nach dem Muster der marokkanischen Staatsbank und außerdem werden noch eine Menge nebensächlicher Punkte ausführlich besprochen, die die deutschen wirtschaftlichen Interessen in jeglicher Hinsicht in Marokko schützen sollen.

Der "Daily Graphic" fährt dazu aus, den Eindruck, den diese Forderungen gestern in Paris hervorriefen, sei sehr ungünstig gewesen, denn diese Gegenvorschläge Deutschlands seien nicht nur darauf berechnet, die freie Hand Frankreichs im Sultanat zu binden, sondern außerdem auch eine förmliche Kontrolle über das Tun und Lassen Frankreichs einzuführen, die wie das genannte Blatt behauptet, zu schweren Verwicklungen führen müßten. Wenn Deutschland auf diesem Verlangen bestehen bleiben sollte, dann würde sich Frankreich gezwungen sehen, die Gebietshauptverträge am Congo bedeutend einzuschränken.

Die "Daily Mail" teilt mit, daß Sir Edward Grey die Absicht habe, die Hauptstadt zu verlassen und sich für einige Tage auf sein Landgut zu begeben. Das könne als ein Zeichen dafür angesehen werden, daß eine sofortige Weiterentwicklung in der marokkanischen Angelegenheit nicht erwartet werde. Auch der französische Votschafter Paul Cambon hat für einige Tage Urlaub genommen. Seit der Zeit, da die Verhandlungen im Gange sind, hat der englische Staatssekretär des Äußeren im Auswärtigen Amt mehr Zeit verbracht, wie sonst. Gestern z. B. war er fast den ganzen Tag in Downing Street. Der französische Votschafter sowie der russische und italienische wurden von ihm empfangen. Außerdem hatte er eine längere Unterredung mit dem ersten Lord der Admiralität.

Das französische Protektorat und die wirtschaftliche Gleichberechtigung.

Hamburg, 8. Sept. Dieser Tage fand hier eine Beratung der in Marokko interessierten Firmeninhaber statt. Man einigte sich, trotz der Bedenken verschiedener Teilnehmer, die sich im jetzigen Stadium der Verhandlungen zwischen

Deutschland und Frankreich keinen praktischen Erfolg von besondern Vorstellungen bei der Reichsregierung versprochen, auf eine Eingabe an den Staatssekretär des Auswärtigen, worin ausgeführt wird, daß bei einer politischen Vorherrschaft Frankreichs in Marokko rein förmliche Abmachungen über eine wirtschaftliche Gleichberechtigung wirkungslos bleiben müßten, wie die bisherige französische Praxis lehre. Notwendig seien vielmehr Vorkehrungen, um die tatsächliche Gleichberechtigung der deutschen Unternehmungen nachhaltig zu sichern.

Die in Marokko interessierten Firmen, die wahrscheinlich von der Sache so viel verstehen, wie unser Auswärtiges Amt, stehen also auch auf dem von uns vertretenen Standpunkt, daß die schönsten und schärfstinnigst erfundenen Garantien auf dem Papier ohnmächtig sind gegen die harte und brutale Tatsache des französischen Protektorates. Wird man auch auf diese Sachverständigen in der Wilhelmstraße nicht hören? Bedauerlich ist, daß aus der obigen kurzen Meldung über die Eingabe der deutschen Marokkofirmen nicht ersichtlich ist, wie sie sich die Vorkehrungen denken, die die tatsächliche Gleichberechtigung der deutschen Unternehmungen vollständig sichern könnte.

Königsberg i. Pr., 8. Sept. Die "Hartung'sche Zeitung" meldet: Wie in einigen anderen Städten, ist die hiesige Sparkasse infolge alarmierender Kriegsgerüchte in diesen Tagen außerordentlichen Ansprüchen an Rückzahlungen von Spareinlagen ausgesetzt gewesen. Gestern mußte sie über 200 000 Mark auszahlen. Auch heute wurden in größerem Umfang als gewöhnlich Spareinlagen zurückgefordert.

Königsberg i. Pr., 8. Sept. Die Abhebungen, die gestern bei der städtischen Sparkasse getätigt wurden, dürften jetzt 250 000 Mark betragen. Auch heute war der Andrang stark. Genaue Angaben waren bis jetzt nicht erhältlich. Unter den Abhebern befanden sich zahlreiche Landbewohner, die durch Alarmnachrichten beunruhigt waren. Die Auszahlungen vollzogen sich ohne jede Störung. Manche Sparere verzichteten auf Forderungen der Beamten auf Abhebung. Bei der Kreissparkasse sind die Abhebungen nur wenig über den Durchschnitt hinausgegangen.

Der Bund Deutscher Architekten

feiert Mitte September seinen Bundestag in den Mauern Heidelbergs. Umfassende Vorbereitungen und wohlwollendstes Entgegenkommen der in Betracht kommenden staatlichen und städtischen Behörden sorgen dafür, daß die Tagung auch nach außen ihren wirksamsten Ausdruck findet. Ueber die Ziele des Bundes Deutscher Architekten herrschen noch vielfach unrichtige Vorstellungen. Es muß darauf hingewiesen werden, daß es nicht nur wirtschaftliche Gründe, Honorarfragen usw., sondern in erster Linie künstlerische, ideale Zwecke waren, die die Gründer des B. D. A. veranlaßten, um sich eine wohl überlegte Auslese aus der großen Zahl berufener und unberufener, sich Architekten nennender Baubestimmten zu versammeln. Dem bei der Wahl eines Bundesrates unsicherer Teil des Publikums wurde damit für alle baukünstlerischen Fragen ein nicht zu übergehender Fingerzeig gegeben, andererseits den staatlichen und städtischen Behörden durch geeignete Propaganda kein Zweifel darüber gelassen, daß sich die, durch Auswahl gefundene Körperschaft des B. D. A. als solche fühle, und gegebenenfalls als baukünstlerischer Faktor bei einschlägigen Fragen in Betracht zu kommen beanspruche. Um sich bei Behörden, wie beim Publikum die zur Vereinerung ihrer Zwecke nötige Achtung zu verschaffen, bedurfte es einer strengen Selbstdisziplin der Mitglieder, eines konsequenten Verfolgens der künstlerischen Ideale, eines Bekämpfens der einseitig erwerbsbedingten Seiten des Berufes. In Verbindung damit mußte selbstloses, kollegiales Zusammenhalten und möglichstes Ausmerzen des übermäßig wütenden Konkurrenzlaufs erstrebt werden.

Nach der wirtschaftlichen Seite hin wurde festes Halten an einer gesicherten Honorar-Norm zur notwendigen Pflicht aller Mitglieder gemacht. Die Achtung vor dem Wert baukünstlerischer Arbeit muß auch durch eigene finanzielle Bewertung entsprechender Leistungen dem Publikum beigebracht werden. Bei all diesen Bestrebungen war das in unserer Kunstliteratur, wie im gebildeten Publikum neuerwachte eifrige Interesse für die Architektur, als einer hohen Kunst, eine gute Hilfe. Das bessere Publikum lernte erkennen, daß das Wirken und Streben eines vielfach noch herrschenden Baunternehmens weit abliegt von dem Wesen der Baukunst. Mehr und mehr überzeugte sich der Publikum, daß das Honorar für die baukünstlerischen Berater nur gewinnbringend gegenüber den vielen entsehbaren Kräften im Baugeschehen sein kann, daß die nicht besonders honorierten Pläne (ein nur zu oft betontes Argument des Baunternehmens) den persönlichen Interessen, den künstlerischen

Intentionen des Bauherrn nur unvollkommen dienen. Unsere modernen geistlichen Privat-Architekten dürfen wohl beanspruchen, vermöge ihres künstlerischen Herberganges, ihrer notwendig stetigen Weiterbildung, ihrer Unabhängigkeit den Behörden und Lieferanten gegenüber, die gegebenen Bauanträge der Bauherren zu sein; von diesen glauben die Mitglieder des B. D. A. dem baukünstlerischen Juge der Zeit vor allem praktisch entgegen zu kommen. Der demnächst stattfindende Kongress in Heidelberg soll die Grundzüge des Bundes befestigen, seine Ziele erweitern und für weiteren geeigneten Zweck werden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. September 1911.

Richtige städtische Sozialpolitik.

Man schreibt uns: In Nr. 416 Ihrer geschätzten Zeitung (Mittagsblatt vom 7. September) verläßt eine Einwendung, die Wohnungs- politik der Stadt Mannheim, die sich in der Sitzung vom 23. Juli d. Js. durch Toren gezeigt hat, vom Standpunkte des Baugewerbes zu betrachten. Diese Ausführungen dürften nicht unüberwogen bleiben. Zunächst sei darauf hingewiesen, daß es sich bei der städtischen Subvention überhaupt nur um Kleinwohnungsbauten handelt; der Bau von Kleinwohnungsbauten wird aber vom Baugewerbe überhaupt nur in geringem Maße betrieben, daher kommt es, daß das Angebot von Kleinwohnungen am geringsten und die dafür bezahlten Mietpreise verhältnismäßig am höchsten sind. Eine für die städtische Sozialpolitik wichtige Tatsache ist, daß die städtischen Kleinwohnungsbaugesellschaften seit 10 Jahren zusammen 100000 Quadratmeter Kleinwohnungen errichtet, es wären aber, einen Hausstand zu fünf Personen genommen, 138 114 etwa 16 000 Wohnungen nötig gewesen. Dabei ist die Tätigkeit der städtischen Kleinwohnungsbaugesellschaften die höchst entwicklungsfähigste im ganzen deutschen Reich; die Verhältnisse bei uns, was nach nämlich der Vorzug an Kleinwohnungen in feiner Weise dem Bedürfnisse entspricht, sind also noch viel bedenklicher.

Durch die hohen Mietpreise sind die Mieter dann gezwungen, zu dem ungeliebten und zu bekämpfenden Hilfsmittel der Untermiete zu greifen; es wurde vor einigen Jahren eine Statistik von privater Seite gemacht und diese beweist, daß in Mannheim fast alle Mieter unter einem bestimmten Einkommen, das durchaus nicht niedrig ist, mit verschwindenden Ausnahmen zu dem Hilfsmittel der Untermiete gezwungen sind. Die Schäden in kultureller, sozialer und ethischer Richtung die das Schließen- und Untermieten-Umwesen tagtäglich verursacht, kann keine Erwähnung und keine Wohnungsreform nicht treffen und erweilen. Die Wohnungsverhältnisse in Mannheim haben weiter dahin geführt, daß sich tüchtige kaufmännische Anschlüsse und Beamte vielfach weigern, nach Mannheim zu gehen, oder wenn sie dort sind, sich baldigt wegzuziehen lassen; auch bei staatlichen Stellen hat dies schon zu äußerst unangenehmen Bedenken Anlaß gegeben.

Es ist also eine lokale Aufgabe von höchster Bedeutung, dieser Wohnungsnot durch ein besseres, wie dies Herr Stadtrat Dr. v. S. in seinen Worten eindringlich dargelegt hat, diese Aufgabe der Stadt lösen und darf nicht vor den privaten Interessen einzelner betroffener Kreise Halt machen. Das Baugewerbe ist gewiß ein durchaus ehrbares und lohnendes Geschäft, wie dies sein gutes Recht ist, zu wahren und zu fördern; aber diese Interessen können gegenüber der Wohnungsnot in Mannheim, kaum beanspruchen als in öffentlichem Interesse liegend angesehen zu werden. Eine bessere Agitation und Begründung ihrer Forderungen hätte sich die Mieterbewegung in Mannheim gar nicht helfen können, als in dieser Einwendung und dem Angriff auf die städtische Wohnungs- politik enthalten ist.

Aus der Stadtratssitzung

vom 7. September 1911.

Der Projekt des Tiefbauamts über die Verbesserung der Wege im Waldpark und in der Stephanienspromenade wird nach Prüfung in der technischen Kommission und in der Park- und Anlagekommission endgültig genehmigt, desgleichen die Verlegung der Wasserleitung nach dem Restaurant und dem Franzosenweg. Wegen Bewilligung des Gesamtanleihebonds von rund 185 000 M. wird Vorlage an den Bürgerausschuß zur nächsten Sitzung erstattet. Anstelle der Auffassung des Schausch, die in dem allgemeinen Projekt der Waldparkumgestaltung vorgeesehen war, soll eine Einbeziehung mit gleichmäßigem Gefälle vom Franzosenweg nach beiden Seiten durchgeführt werden. Die Mittel hierfür werden in den Voranschlag eingestellt.

Dem Bezirksamt wird für den Waldparkaufseher die Ermächtigung zum Abschließen der in großer Anzahl auftretenden Kaninchen beantragt.

Die am 5. September verteilten Baupläne, Werbestraße 11, 15 und 17 werden den Höchstbietenden zugeschlagen.

Aus Anlaß des Ausscheidens des Vertriebsinspektors Martin ist beim Straßenbahnamt auf Vorschlag der Direktion eine Aenderung in der Organisation vorgenommen und die neue Stelle eines Verkehrsinspektors geschaffen worden, die auf Grund eines Ausschreibens dem bisher bei der Sub-

Oberon. 28. Lobengrin. Siegfried. — Schauspiele etc.: 18. Sept.: Traut von Messina (1. Einheitspreisvorstellung). 23.: Im Kabinett (zum erstenmal). M.: Gobincau-Matinée. M.: Die Uebe hört immer auf (Uraufführung). Im weißen Röhl.

Ein neues Drama „Wiesel Wiesel“.

Richard Dehmel, der sich auf dem dramatischen Wege bisher nur mit dem vor 2 Jahren in Berlin aufgeführten Schauspiel „Der Rittmenscher“ betätigt hat, hat ein neues Drama „Wiesel Wiesel“ beendet, das nach in dieser Spielzeit zur Aufführung gelangen wird. Zum Hand der Rosa Wä.

Aus Paris wird uns gemeldet: Die Polizei verhaftete heute den sibirischen russischen Untertan Kostomarov unter dem Verdacht, an dem Diebstahl sibirischer Statuetten, die kürzlich dem Vortragsmuseum von einem diesigen Blatte wieder angehehlt wurden, beteiligt zu sein. Die Polizei behauptet ferner, daß die Statuetten bei einem Freunde des Verhafteten aufbewahrt worden wären. Man verlangt den Diebstahl der Statuetten in Zusammenhang mit dem Hand der Rosa Wä und glaubt, einer internationalen Diebstahlsbande in Paris auf die Spur gekommen zu sein.

Weiter wird gemeldet: Der verhaftete Pole Kostomarov war unter dem Namen Quintanone Apollinore Marobelles verschiedener diebischer Blätter, darunter des Pariser Journals. Wie dieses Blatt mit aller Bestimmtheit erklärt, ist R. lediglich als das Opfer eines mit polizeilichen Mitteln angelegten Diebstahls in Diensten bei R. geblieben, der vor einiger Zeit als Sekretär in Diensten bei R. geblieben habe. Der letztere habe lediglich den ungenügenden Verdienst der Statuetten gefährt. Es ist möglich, daß R. sich weitgere, den Namen des Diebes angegeben, aber von einer Wilschuld könne keine Rede sein.

Aus Madrid wird uns telegraphisch gemeldet: Der Gouverneur von Leon erklärte, er wolle nichts von der angeblichen Verhaftung zweier Fremden in Sachen der Gioconda. Von dem Blatt „El Pueblo“ wird gemeldet, daß Gerücht von dem Auffinden der Gioconda seit freier Stunden.

Schauen und Lesen. In der Monatschrift „Der Strom“ (Verlag von Lehmann u. Co., Berlin und Wien) schreibt Joseph Putsch: „Augen, Augen, das ist doch alles, was man mitbringen sollte an einer italienischen Reise — doch alles, was man mitbringen sollte an einer italienischen Reise — doch alles, was man mitbringen sollte an einer italienischen Reise.“ Was da Hans Thoma's „Kaiserin“ herausfindet, gilt nicht für die Italiensfahrer

allein. Niemand greift etwas aus dem Leben, der nicht schonend durch die Stunden dreht, und ein Wind der Natur in es, daß sie die Augen durch vieles Leben geleitet werden läßt. Wandler hat aber Wandler gelehrt, sich und sich so müde, er mühte nur aufzuhalten — und ein lieber Schauer überfalle ihn. Denn der Glaube der Wirklichkeit, den auch das beste Buch nur ahnen läßt, das Auge kann ihn fangen. Aber man hat und sich, Kinder hatten bisweilen das Entzinnen der Instrumente für Spiel. Wenn ich ein Stimmchen trauerer Sollen. Das Spiel hat erst zu beginnen. Darum denken sie die weinigen. Hier ist ein Sonnenanfang geblieben, hier eine Sternennacht. Sind sie richtig gerichtet? Osk du sie so schon geleben? Was und schauen, ob die nächste Wende und das folgende Dunkel und gleiche Schönheit zu sehen geben. Du bist gerührt über die ebenen Worte des Helden auf Seite 112? Osk mal, du mußt nicht so eifrig richtig tun. Ich sage dir, es ist nicht auch in dir. Probiere noch heute, durch ein Wort an deinen Nachbar dem Helden gleichzukommen. Dann legt dich der Verlust der Weisheit nicht mehr in Erinnerung. Du wirst schauen, wie tief du selbst ins Leben wirken kannst. Solche Art zu lesen läßt mich noch das. Eine Stelle aus diesem Briefe genügt für die Woche. Einen schmalen Band trägt du durch Jahre. Ein paar Tränenfliegen durch ein ganzes Leben. Die feinsten Bücherfreunde haben vielmehr die feinsten Bücher. So verleiern die Augen den Sinn für das Wirkliche, aber das Wirkliche geht weiter als die Kunst. Logisch steht du durch dein Heiter. Was sagen die Techniker und Forscher liegt eine Glasblende? In den Büchern der Techniker und Forscher liegt eine Glasblende, die noch Reiz hat. Dies ist das Ganze: ein Buch ist nicht dazu da, daß das Leben umgibt. Das Ende des ersten Buches ist niemals seine letzte Seite. Du mußt aufsehen, umschau fallen und neue Höhe im Knall der Welt entdecken.

Gardens „Köpfe“, 2. Teil.

Dieser Tage erscheint ein zweiter Band von Maximilian Gardens Köpfen, eine neue Sammlung von Porträts politischer und künstlerischer Persönlichkeiten, im Verlag von Erich Reich in Berlin.

Erinnerungen an Henry Irving.

veröffentlicht der bekannte Schriftsteller J. Comyns Carr im "Daily Telegraph". Er erzählt von der bedeutenden Persönlichkeit des großen Schauspielers, der jedem Interesse und Bewunderung einflößte und seine Würde auch noch behielt, als ihm einmal in Paris beim Jubiläum eines Canan eine der ausgedehnten Tänzerinnen höchst persönlich mit der Nusspille den Fuß vom Kopfe schlugerte. In Paris war ein Lieblingsaufenthaltsort Irvings — die Bourgeois. Seine Phantasie fühlte sich immer von dem Studium des Verbrüdens besonders angezogen; er liebte es, den Motiven nachzuspüren und sich

in die verschiedenen Formen des Verbrüdens zu vertiefen; so geschah es denn fast regelmäßig, daß er unter irgend einem Vorwand andere morgendliche Wanderung zu diesem schauerlichen Ort lenkte. Dieses Tages ergreift ihn die Vorlebens, daß ein Mann, der die aufgeblassenen Leichen eingehend betrachtet und dann wieder zu ihnen zurückkehrte, ein Wunder wäre, der hier noch einmal sein Opfer aufbrachte. Er beschämte sich viel mit diesem Gedanken, und sie gewannen einen gewissen Einfluß auf sein Studium des Nachts, dem er sich damals gerade hingab. Wie die Einblicke der Vorgänge von Irving für seinen Schicksal tragbar gemacht wurden, so suchte er überhaupt nicht an allen seinen Weisen für seine Rollen oder die Inszenierung der Dramen Anregung. Als er den Goethe'schen Faust aufzuführen wollte, machte er zu diesem Zwecke einen Ausflug nach Weimar. Irving war sehr daran gelegen, eine Räumungswelle und darauf gerichtete Sauerer für die Dekoration von Goethe'schen Gärten zu finden, und obwohl er sonst nicht für Spaziergänge war, wurde er doch nicht müde, die engen Straßen der alten deutschen Stadt in eifrigem Gehen auf und ab zu wandern, um etwas zu finden, was seinem Ideal entspräche. Wir schlüpfen überall hinein, wo sich ein offener Torweg fand; aber da wir nicht das Richtige entdecken konnten, unternehmen wir eine Fahrt nach Weimar an der Tauber, einem der schönsten und besterhaltenen Beispiele einer mittelalterlichen Stadt. Doch auch Weimar brachte kein Ideal Irvings keine Erfüllung, und da seine eigenen Bemühungen fruchtlos waren, ließ Irving sofort seinen Dekorationsschüler James Craoun von London kommen, damit er an Ort und Stelle Anregungen für die Inszenierung mache. Auf den Proben vor Irving von einem stummer müde überließ. Da er selbst vor dem Beginn der Proben mit seiner Masse innerlich fertig war und sie ganz genau konnte, so duxte er sich mit freiem Geiste dem Spiel der anderen und der Inszenierung zuwenden, und da entsagte ihm auch nicht die geringste Kleinigkeit. Eine amüsante Anekdote erzählt schließlich Comyns Carr von seinem eigenen Inszenieren des Faust in Weimar. Er hatte ihm den Auftrag gegeben, ein historisches Drama mit König Arthur als Helden zu schreiben, und mit dem letzten Stück kam der Dichter nun ziemlich nervös nach Bradford Square zum Diner zu Irving und seiner Gattin Helen Terry, um ihnen das fertige Werk vorzulesen. „Nach dem Diner setzte sich Irving in einen Sessel, mit seinem Hund, Kasse, seinem lieblichen Besetzer seit vielen Jahren, mit dem Schach, und rühete sich zum Ansehen. Ich war recht nervös, wie ich es immer bei solchen Gelegenheiten bin. Als ich etwa die Hälfte gelesen hatte, erreichten drei schwarze Bedienten mein Ohr, und verlegten mich in einen dummen Zustand der Unfähigkeit, dem ich mir augenscheinlich nicht gelungen war, den Mann zu sehen, dem ich

deutschen Eisenbahngesellschaft tätigen Ingenieur Peter Frenz in Wiesbaden übertragen wird.

Auf Vorschlag des Hochbauamts wird die Anbringung einer Inschrifttafel im Treppenhause der Bischofsschule genehmigt.

Durch Bundesratsbeschluss wurde mit Wirkung vom 1. Juli d. J. an die Einfuhr von Rindern aus Dänemark, Schweden und Norwegen auf dem Seewege infomaten erlichtert, als die Tuberkulin-Probe in Wegfall kommt und an deren Stelle eine klinische und eventuell bakteriologische Untersuchung auf Tuberkulose tritt. In § 5 dieses Bundesratsbeschlusses wurde aber bestimmt, daß alles nach den Vorschriften für die Fleischschau im Inland wegen Tuberkulose als bedingt tauglich oder in seinem Nahrungs- und Genuswert als erheblich herabgesetzt befundene Fleisch der soeben erwähnten Tiere nach Wahl des Besitzers entweder als untauglich behandelt, d. h. vernichtet, oder wieder ausgeführt werden müsse. Auf Grund eines von der Direktion des hiesigen Schlacht- und Viehhofes erstatteten eingehenden Berichtes sieht der Stadtrat vorläufig davon ab, Schritte wegen Aufhebung dieser Bestimmung zu tun, weil deren Wegfall das Ausland leicht dazu verleiten könnte, zunächst seine fremden Viehbestände nach Deutschland abzugeben, gegen diese Gefahr aber im Interesse der Versorgung des deutschen Volkes mit gesundem Fleisch Schutzmaßnahmen durchaus am Platze sind. Der Stadtrat behält sich vor, zu der Frage nochmals Stellung zu nehmen, falls durch die Anwendung des § 5 schwere Hemmnisse in der Vieheinfuhr eintreten sollten.

Nachdem die Bischofsschule und die Pestalozzische Schule fertiggestellt sind, soll Mittwoch, den 20. ds. Mts. eine Besichtigung der beiden Schulhäuser durch die städtischen Kollegien stattfinden.

Nach dem mit dem Frauenverein abgeschlossenen Vertrag wegen Ueberlassung des früheren Justizgebäudes für die Zwecke einer Haushaltungsschule mit Frauenheim sind in den Verwaltungsrat dieser Anstalt zur Wahrung der städtischen Interessen zwei Mitglieder des Stadtrats mit Sitz und Stimme zu delegieren. Der Stadtrat bestimmt dazu die Stadträte Frenag und Wachenheim.

Dem Ersuchen der Hr. Landwirtschafskammer um Ueberlassung städtischer Räume zur Abhaltung eines Obstmarktes kann mangels eines verfügbaren Lokales nicht entsprochen werden.

Auf eine Anfrage des Hr. Bezirksamts wird erwidert, daß der Stadtrat es nicht für empfehlenswert hält, für die Genorung Rannheim aufgrund der Reichsversicherungsordnung ein besonderes Versicherungsamt bei der Stadtwaltung zu errichten.

Der Verkauf von Backwaren im Hofe der Bischofsschule wird für das Schuljahr 1911/12 dem Bäckermeister Gottfried Kloog hier übertragen und die hierfür zu zahlende Vergütung dem Verein für Ferienkolonien zur Verfügung gestellt.

Uebertragen werden: a) die Plasterarbeiten vor dem Wren- und Reglerhaus und die Pflasterung des Platzes vor dem Retortenhaus des Gaswerks Lusenberg an die Firma Gp. Fr. Raque u. Söhne hier, b) Lieferung der Heizungs- und Lüftungsanlage für das neue Verwaltungsgebäude des Straßenbahnamts der Firma Rud. Otto Meyer in Frankfurt a. M., c) der Abbruch des Wohnhauses P 7, 25 nebst der Fassadenmauerreste von P 7, 24, 26 und 27 an Peter Kofitor (Nab. Henriette Kofitor) hier.

Von der Einholung der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz innerhalb des Amtsbezirks Mannheim zu der gemeinsamen Schulübung am 10. ds. Mts. wird bankend Kenntnis genommen.

* Zum 9. September. Aus Anlaß des heutigen Geburtstages des verstorbenen Großherzogs Friedrich I. bringt die „Kaiserl. Ztg.“ einen Gedächtnisartikel, dem wir folgendes entnehmen: Gerade das vergangene Jahr ist so recht ein Jahr der Erinnerung an Großherzog Friedrich I. von Baden gewesen. Als mit in Herbsttagen und Herbsteden der glorreichen Zeit vor vierzig Jahren gedachten, da machte kaum ein Tag vergehen, an dem uns nicht sein Bild vor Augen stand. Dieses Bild eines deutschen Verkörpers von höchstem Adel der Seele und höchster Schönheit der Gestalt; des Bild eines Fürsten, der zu den bedeutendsten Gestalten der Geschichte der deutschen Reichsgründung gehört. Im großen Rahmen dieser Geschichte einer der Führer zu neuer lichtvoller Gestaltung des Reiches, steht sein Name im Buche der engsten Landesgeschichte ebenfalls mit unergänzlichen Letztern verzeichnet. So wird es dem badischen Volke am 9. September zu einer freudig empfundenen Pflicht, des dahingegangenen Fürsten zu gedenken und sich sein pflichttreues, erfolgreiches Wirken im Dienste von Reich und Staat von neuem lebendig ins Bewußtsein zu rufen. Diese Pflicht erscheint uns allen umso schöner, als wir wissen, daß der Tod des verstorbenen Großherzogs, unser jetziger Landesherz,

unterstützt von seiner Gemahlin, mit demselben Pflichtgefühl, das den Vater auszeichnete, bestrebt ist, für des Landes und des Reiches Wohlfahrt und Segen zu wirken, um so das überkommene Erbe nach jeder Richtung hin ungeschmälert zu erhalten. Und weist doch noch die von den gleichen Impulsen selbstloser Fürstenschaft belebte Gattin des teuren Entschlafenen unter uns, trotz hohen Alters rathlos tätig als Schöpferin alles Guten, Edlen und Schönen. So mischt sich an diesem Erinnerungstage in die Empfindungen der Erinnerung das Gefühl inniger Dankbarkeit für alle Güte und Liebe, die Großherzog Friedrich I. seinem Lande entgegengebracht hat, und sicher wird es in allen Kreisen des Volkes begrüßt werden, wenn wir die Erwartung aussprechen, daß der 9. September für alle treuen Badener auch in aller Zukunft ein Tag dankbarer und stolzer Erinnerung sein und bleiben möge!

* Lebensauszeichnung. Der Großherzog hat dem Direktor der Oberbayerischen Versicherungs-Gesellschaft Cosar Sternberg in Mannheim die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des Königlich-Schwedischen Balaordens erteilt.

* 20 Pfennig-Tag und Italienische Nacht im Friedrichs-park. Die Parkverwaltung veranstaltet morgen Sonntag den letzten 20 Pfennig-Tag in dieser Saison. Die Konzerte des Nachmittags 3-6 und des Abends 8-11 Uhr gibt die Kapelle des 17. baur. Infanterie-Regts. aus Gernsheim. Das Abendkonzert wird bereichert durch Illumination einzelner Parkpartien sowie durch Abrennen einer bengalischen Beleuchtung. Da diese Veranstaltung die letzte in dieser Saison ist, so dürfte bei dem billigen Eintrittspreis ein zahlreicher Besuch in Aussicht stehen.

* Stenographiekursus. Wie aus der heutigen Anzeige ersichtlich, eröffnet der „Stenographenverein Stolz-Schrey“ am Montag, den 11. September, in seinem Vereinslokal „Restaurant zum Rosengarten“, U 6, 19, seine Herbstkurse für Anfänger. Der Kursus wird wieder von einem erfahrenen Stenographielehrer geleitet. Es erübrigt sich wohl, auf den Wert der Stenographie weiter einzugehen, wird doch ihre Kenntnis für jeden auf sein Fortkommen bedachten jungen Mannmann und Beamten immer mehr zu einer Notwendigkeit.

* Vorträge im Zelt. Eine typische Erscheinung in unseren großen Städten sind die von Zeit zu Zeit eintreffenden Zelte. Man hat bisher das Zelt fast ausschließlich zu Darbietungen von Vorstellungen benutzt. Neuerdings wird es auch zur Veranstaltung von Wandervorträgen verwendet. Das erste Zelt für diesen Zweck hat sich die Deutsche Zeitschrift ange-schafft. Dieses Zelt, welches ca. 2000 Personen faßt, kommt dieser Tage zum erstenmal nach Mannheim. Die Vorträge werden in der Hauptsache von dem Leiter der Deutschen Zeitschrift Herrm N. Bletter gehalten, welcher durch seine Schriften über „Modernismus“, — die neue Religion“, „Materialismus“, „Darwinismus oder Christentum“ bekannt ist. Das Zelt steht Ende Auguststrasse; aber die Zeit der Vorträge findet man Näheres in der heutigen Annonce.

* Kleingartenverein Mannheim-Redarvorstadt. Die von den Gärtnern am vergangenen Samstag veranstaltete Illumination des Kleingartengebiets Nr. 4 in den Hohenweiden hatte eine äußerst gelungene Wirkung. Zur Beleuchtung waren ausnahmsweise nur rotfarbige Lampen benützt worden. In der mächtigen Ausdehnung von 1 Kilometer erstreckte sie einen wunderbaren Reiz. Einzelne Pfläzter hatten ihre Gartenanlagen mit buntfarbenen Glaskugeln und bengalisch bengalisch beleuchtet und Feuerwerkskörper abgebrannt. Eine Musikabteilung ist ihr mögliches, um den Wünschen der Teilnehmer gerecht zu werden. Zur Freude hatte die Kleingartenkommission eines ihrer Herren Mitglieder entandt, ebenso war auch der Bruderverein „Kleingartenverein Lindenhof“ vertreten, für deren Erscheinen an dieser Stelle nochmals gedankt sei. Eine große Anzahl Neugieriger hatte der Veranstaltung beigewohnt. Bandonium, Flötenharmonika, Saiteninstrumente, Gesang und Scherz hielt das frohe Kolonistenvölkchen noch bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

* Vom Luftschiff Schütte-Lanz. Direktor Colmann von der Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin hat sich nach Berichten Berliner Blätter inbezug auf die Betriebsmöglichkeit des Luftschiffes „Schwaben“ bei heissem Wetter über die anderen Systeme, u. a. über das Luftschiff Schütte-Lanz geäußert und dabei bemerkt, auch das Langschiff warte auf Lühleres Wetter, bevor es sich aus seiner Hölle traue. Ein hiesiges Blatt nahm von den Äußerungen Notiz, worauf ihm von Herrn Prof. Schütte folgende Erwiderung zuging: „Abgesehen davon, daß diese Unterstellung unrichtig ist, weil wegen der immer noch nicht befriedigenden großen hinteren Mastbaum-anlage die Vornahme von Probefahrten bis jetzt nicht erwogen werden konnte und daher das Schiff garnicht gefüllt ist, müste es merkwürdig an, daß Herr Colmann das Schütte-Lanz-Luftschiff zu diskreditieren sucht, um das Zeppelin-System hervorzuheben, wozu seine Veranlassung vorliegt, denn weder Herr Dr. Lang noch ich haben jemals die hervorragenden Leistungen des Zeppelin-Systems nicht anerkannt. Im Gegenteil sind wir voller Bewunderung über seine großen Erfolge und freuen uns deren herzlich. Als Direktor der Zeppelin-Luftschiffwerke, die durch die nationale Begeisterung und Opferwilligkeit des deutschen Volkes errichtet wurde, hat Herr Colmann es wirklich

nicht nötig, das Schütte-Lanz-Luftschiff als Konkurrenten in der Luftschifferei herabzusetzen, bevor es seinen ersten Aufstieg unternommen hat.“

* Brieftelegrame. Die Einrichtung der Brieftelegrame, die vom 1. Oktober ab versuchsweise zugelassen werden, ist einer Anregung der Handelskammer für den Kreis Mannheim zu verdanken. Diese machte am 19. Januar 1909 das Reichspostamt auf eine im Journal officiel de la Republique Francaise enthaltene Bekanntmachung, durch die für den Verkehr innerhalb Frankreichs die Einrichtung der Brieftelegrame getroffen wurde, aufmerksam und beantragte ihre Einführung in Deutschland. Jetzt nach 2 1/2 Jahren ist dieser Wunsch in Erfüllung gegangen, nachdem zahlreiche Handelskammern, Verbände und die Presse energig für die neue Idee eingetreten war. Es ist nun zu wünschen, daß die neue Einrichtung rege benutzt wird und sich zur Zufriedenheit bewährt, damit aus der versuchsweisen Einrichtung eine dauernde wird.

* Apollotheater. Im Ensemble des russischen Bolshakoff-Orchesters wird heute abend erstmals die jugendliche Sängerin Iräulein Radmila Wolko-wskaja auftreten. Die kaum 17jährige sehr sympathische Künstlerin, welche von Professor Randowatz in Prag ausgebildet wurde, bringt hauptsächlich russische und nordische Lieder zum Vortrag. Bei dieser Gelegenheit teilen wir noch mit, daß Sonntag wiederum zwei Vorstellungen stattfinden, die Nachmittagsvorstellung (nachmittags 4 Uhr) als un-gesährte Fremdenvorstellung.

* Nolls Fahrten. Wie aus dem Annoncenteil ersichtlich, finden die Nollsfahrten nach wie vor ab Rheinbrücke 10 und 3 Uhr ab Friedrichsbrücke 11 und 4 Uhr statt. Nach dem Waldpark verkehren die Boote von halb 3 Uhr ab Rheinbrücke und Rennerhof. Nachmittags 2 Uhr fährt das neue Motorboot „Katharina“ ab Rheinbrücke nach Speier. Fahrpreis M. 1.10.

* Eine längere Betriebsstörung beim Elektrizitätswerk, die gegen 8 Uhr begann und bis gegen 2 1/2 Uhr dauerte, ließ alle Nollen stillstehen. Auf allen Linien hielten die Straßenbahnwagen. Die Fahrgäste warteten eine Weile in dem Glauben, daß die Störung bald behoben sein werde. Als aber Minute um Minute verging, ohne daß die Wagen Anhalten zum Weiterfahren machten, sahen sie sich gezwungen, den Weg zu Fuß zurück-zulegen. Für die Angestellten, die um 8 Uhr im Bureau sein mußten, war die Störung besonders peinlich. Da wird es ziem-liche Verpötungen gegeben haben, zumal bei denjenigen, die sehr entfernt von der Arbeitsstelle wohnen. Auch die Betriebe, soweit sie mit elektrischer Kraft arbeiten, waren vollständig lahmgelegt. Die wir erfahren, war die Ursache der Störung ein großer Kurzschluß im Hochspannungsnetz des Elektrizitätswerkes.

* Lebensmüde. Die 23 Jahre alte verheiratete, von ihrem Manne getrennt lebende Kellnerin Katharina Gils, beschäftigt in einem hiesigen Restaurant, brachte sich gestern nachmittag in selbstmörderischer Absicht erhebliche Stichverlet-zungen bei. Sie wurde ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

Polizeibericht

vom 9. September.

Unfälle. Ein 9 Jahre alter Knabe sprang gestern nachmittag auf den Planken vor D 4 hinter einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen nach, an dem er sich festhielt. Als er sich losließ und zur Seite ausweichen wollte, wurde er von einem in entgegengesetzter Richtung kommen-den Straßenbahnwagen erfaßt und zu Boden geschleudert. Er trug eine Gehirnerschütterung davon und wurde mit dem Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus verbracht.

Auf der Käfentalerstraße wurde am 8. d. Mts. ein 12 Jahre alter Schüler von Käfental von einem Wädegehilfen mit einem Handwagen angefahren und am rechten Unter-schenkel erheblich verletzt.

In verfloßener Nacht stürzte ein lediger Schiffer auf der Bürgermeister Fuchsstraße aus unbekannter Ursache von seinem Fahrrad und brach den rechten Arm. Er wurde in das Allgem. Krankenhaus verbracht.

Am neuen Postgebäude am Bahnhofsplatz fiel gestern vor-mittag ein daselbst beschäftigter Schlosser etwa 3 Meter hoch von einer Leiter herunter und zog sich so erhebliche Verletzungen zu, daß er in bemußlosem Zustande mit dem Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Verhaftet wurden 15 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Vergnügungs-Kalender.

Samstag, 9. September.

Groß. Hof. u. Nationaltheater. 7 Uhr. Ab. B. Mittel-Preise. „Martha“.

Apollo-Theater. Täglich abends 8 Uhr: Das große Eröffnungs-Programm.

auf das Ziel eines Weltpatentrechts und Weltmarkenrechts an-geregt werde, in Deutschland und im Auslande Kommissionen zu bilden, welche eine vergleichende Untersuchung des Rechtes ihres Heimatlandes und der fremden Gesetzgebungen vornehmen und prüfen, welche Gesetzesvorschriften übereinstimmen, welche Vor-schriften Abweichungen zeigen, die nicht grundsätzlich verschieden sind und deshalb ohne Schwierigkeit ausgeglichen werden können und welche Vorschriften einen grundsätzlich verschiedenen Inhalt haben.

Die Verammlung spricht den Wunsch aus, daß die Arbeiten der einzelnen Kommissionen des Inlands und des Auslands auf einem gemeinsamen internationalen Kongress beraten und ab-schließen den Regierungen der einzelnen Staaten als Material für die Herbeiführung eines internationalen Standardvertrags übergeben werden.

Ueber die Verhandlungen der Sektion 6 für Volkswirtschafts-lehre berichtet Prof. Dr. v. Wiese und Kaiserwald an-Dannover, indem er die schon mitgetragenen Vorträge und Er-örterungen als vorwiegend sozialpolitischer Natur bezeichnet. Auf Vorschlag des Hofrats von Stracinskij wurde beschlossen, eine zusammenstellende Uebersicht über die Gesetzgebung der einzelnen Länder betr. die Alkoholfrage durch Enquete zu beschaffen.

Nach Erledigung des wissenschaftlichen Teils nahm der Vor-sitzende das Wort zu dem mit lautem Beifall angenommenen Vorschlag: nach dem glänzenden Verlauf und reichem Ergebnis der ersten außerordentlichen Hauptversammlung der Vereinigung sollen auf allseitigen Wunsch Kongresse mit einem zwei bis drei-jährigen Turnus zu einer dauernden Institution erhoben werden.

Prof. Alon del-Boris überbrachte unter hoher Anerken-nung und warmer Dankbarkeit für deutsches Wesen und deutsche Wissenschaft in schwungvoller französischer Ansprache eine Ein-ladung des nächsten Kongresses nach Paris. Ebenso liebenswür-dig lud Dr. Martina den nächsten Kongress nach Rom ein und Konrad Graben-witz namens der Wiesbadener Handels-kammer nach Wiesbaden. Auf Ersuchen des Präsidenten über-

Kongress der Internationalen Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre.

VIII.

N. Heideberg, 7. Sept.

Als Vorsitzender der dritten Sektion für Völkerrecht, inter-nationales Privatrecht und „öffentliches Recht“ unterbreitete Herr Prof. Dr. F. Lisch-Brog nach Würdigung der einzelnen Vor-träge der Plenarsitzung die folgende von Herrn A. Rubinow-Hork im Anschluß an seinen Vortrag über das anglo-amerikanische internationale Privatrecht im Vergleich zu dem des europäischen Kontinents aufgestellte Resolution: Die Hauptversammlung spricht den Wunsch aus, 1. daß die Systeme des anglo-amerikan-ischen und des kontinental-europäischen internationalen Privatrechts im Wege gegenseitiger Zugeständnisse einander näher ge-bracht werden möge; 2. daß eine internationale Kommission zum Studium der Frage und Berichterstattung darüber ernannt werden möge, auf welchem Wege die Annäherung am besten vollzogen werden könne; 3. daß Großbritanien und die Vereinigten Staa-ten von Amerika zu den künftigen Haager Konferenzen über Fragen des internationalen Privatrechts Delegierte entsenden möchten, die über die Ergebnisse der Konferenzen an ihren Re-gierungen zu berichten haben.“ — Die Resolution wurde ein-stimmig angenommen.

Wissenschaftl. Oberregierungsrat v. Rheinbaben, der Vorsitzende der vierten Sektion für Staatsrecht, Strafrecht, Pro-zess- und Kontraktrecht, sollte in seinem Bericht besondere An-erkennung den beiden Vorträgen des Dr. Th. Weich-Longdon über Umwälzungen im modernen englischen Strafrecht und des vom italienischen Justizministerium delegierten Dr. Enrico Martina-Rom über den Entwurf einer italienischen Straf-prozessordnung, letzterer bedeutsam durch die Bestimmungen über das Schwurgerichtsverfahren sowie über das Wiederaufnahmever-fahren bei Verurteilungen. Die wichtige und interessante Streit-frage über die Vollstreckung ausländischer Urteile wurde in vier Vorträgen behandelt und führte in der Diskussion zu einer kon-troversen Stellungnahme, während die Mehrzahl dem Stand-punkte des italienischen Rechts bei der Vollstreckung der Urteile fremder Gerichte, größtmögliche Freiheit zu gestatten, beifällig-te, hielten andere die Beobachtung einer strengen Resiprosität für notwendig. Die folgende Resolution fand einstimmige Annahme: „Die Sektion hat den Wunsch, daß wenn möglich schon auf der nächsten Hauptversammlung der Vereinigung die näheren Voraussetzungen und Bedingungen festgelegt werden, unter denen eine bessere und schnellere Vollstreckung ausländischer Urteile in den einzelnen Staaten durchzuführen ist.“

Der Vorsitzende der fünften Sektion für Privatrecht, Professor Dr. Heinsheimer-Heidelberg kritisierte vor allem in überaus beifälliger Weise den grundlegenden Vortrag des als erste Autorität auf dem Gebiete des Völkerrechts allbekanntesten ersten Vorsitzenden der Gesellschaft, Kammergerichtsrat Dr. Felix Meyer-Berlin über das Weltrecht und den Haager Vorentwurf.

Zum Vortrag des Herrn Justizrat Dr. Edwin Kap-Berlin über

„Vorbereitende Studien über Weltpatentrecht und Welt-markenrecht“

wurde folgende Resolution vorgelegt und angenommen:

„Die Versammlung spricht den Wunsch aus, daß im Hinblick

Café-Restaurant D'Alsace. Koncert des Geigerkönigs Nigo. — Im Treppenab 11 Uhr: Kuppel des kaiserlichen Cabaret-Kröße. — Jeden Sonntag 9 Uhr: Kuppel Cabaret im Goldsaal. — **Union-Theater.** Moderne Hochspiele. — **Saalbau-Theater.** Kinematographische Vorstellungen. — **Freizeitanstalt.** Militärkonzert jeden Abend von 8—11 Uhr. Sonntag nachmittags 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr. Mittwoch nachmittags von 4 bis 6 Uhr. — **Café Carl Theodor.** Concert Salon-Orchester Bruno Marx. — **Wilder Mann.** N. 2. 18. Concert Damen-Orchester Voreley. — **Café Saalbau.** N. 7. 4. Künstler-Konzerte. — **Konzerthaus Storch.** K. 1. 4. Täglich Burlesken-Entschie: Hilde Rosen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Ludwigshafen, 8. Sept. Nach dem Verichte in der heutigen Stadtratssitzung betragen die Einnahmen des Armenrats 363.868,80 M., die Ausgaben 369.220,84 M., mithin Mehrausgaben 5374,04 M. Unterhüt wurden 2426 Personen und der Armenauswand betrug 3 1/2 Proz. der Bevölkerung. Die Ausgaben haben sich etwas verringert, was wohl auf die Verringerung der wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen ist. Bei dem Straßenausbau nach Dagersheim soll zugleich die Straße neu in Stand gesetzt werden. Auf beiden Seiten werden bis zum roten Kreuz erhöhte Gehwege gebaut, die Seiten werden doppelreihig gelegt und 50 Zentimeter entlang den Seiten werden gepflastert, der übrige Teil asphaltiert. Die Stadt legt die Handhabe und der Staat übernimmt die Armenpflasterung. Die Stadt hat einen Kostenbeitrag von 5000 M. zu leisten, mit der Uebernahme der Straße in städtisches Eigentum soll noch zugeworfen werden. Der Betrag wurde bewilligt, ebenso ein Kredit von 100.000 M. für Aufpflasterung der Jägerstraße, Schillerstraße, Frankenthalerstraße und Eggerdamer Straße. Für weitere städtische Arbeiten an der im Bau befindlichen Schillerstraße-Unterführung-Erweiterung werden 6700 M. bewilligt, wobei der Gesamtbeitrag für die Unterführung sich jetzt auf 100.000 M. beläuft. — Die Verkehrsverhältnisse über den Bahnhofs sind nunmehr zu einer Normalität geworden, nachdem die Verarbeitungsarbeiten am dem Bahnhofs weit länger hinausgezögert als man anfangs angenommen. An der Unterführung der Frankenthaler Straße ist bereits ebenfalls begonnen worden. Beide Straßen sind also nur in beidseitigem Umlange dem Verkehr geöffnet. An den Seitenteilen des Bahnhofs soll sich derartige Arbeit befinden, das einzelne Teile erneuert werden müssen. Infolge dieser Verzögerung soll nur die eine Hälfte des Bahnhofs fertig gestellt, die Arbeiten dann wieder mit der Verfertigung der anderen Hälfte im nächsten Frühjahr begonnen werden. Der Spalt zwischen dem verfertigten und dem alten Teile des Bahnhofs soll durch eine Fallmauer verdeckt werden. Unterdessen soll dann mit den Unterführungsarbeiten in der Frankenthalerstraße fortgefahren werden. Ueber die Rheinbrücke ist noch keine Mitteilung der Regierung eingelaufen. — An die Regierung soll das Erlauchen gerichtet werden, auf der Seite der Bahnhofs einen Vorstieg zu dem städtischen Gehwege der Rheinbrücke herzustellen zu lassen, damit vom Rheinufer kommende und nach Mannheim gehende Passanten nicht erst den Ausgang zur Rheinbrücke zu passieren brauchen. — An die Stadtverwaltung Mannheim soll das Erlauchen gerichtet werden, daß die in Mannheim und den Vororten Mannheims beschäftigten gewerblichen Fortbildungsschüler wie die kaufmännischen zur Ersparrung von Zeit in Mannheim die Schule besuchen dürfen. — Der Herr Oberbürgermeister hat sich noch nicht mit dem Gedanken getragen habe, beim Inkrafttreten des neuen Steuergesetzes eine Reduktion der im Lager zu eintreten zu lassen. Adjunkt Binder erwiderte, daß man bei der Schwierigkeit des Veranlagungsgeschäfts noch völlig im Unklaren sei über die Wirkungen des neuen Steuergesetzes, mit einer solchen Frage könne man sich also heute noch nicht beschäftigen.

Sportliche Rundschau.

Schwäbischer Ueberlandflug.
* Ulm, 7. Sept. Ulm erlebte heute eine Invasion durch die Luft. Vormittags 7 1/2 Uhr vernahm eine Compagnie Pioniere, die auf dem Exerzierplatz in der Friedrichsau läge, plötzlich ein Rattern und Säusen in der Luft und unmittelbar darauf ließ sich eine mit zwei Personen besetzte Flugmaschine auf dem Platz nieder. Im Nu war die Maschine umringt und hilflose Arme brachten sie in einem der Felde unter, die für den Ueberlandflug bereit liegen. Dem Apparat entstieg der bekannte Münchener Aviatiker Lindpaintner und Leutnant Haller vom 8. Bap. Inf.-Reg. in Weh. Wie die Herren mitteilten, waren sie um 5 Uhr 45 Min. in Osterwiesfeld bei München aufgestiegen. Lindpaintner hatte es vorgezogen, anstatt seinen Apparat aus-einanderzunehmen und mit der Bahn nach Stuttgart zu verfrachten, ihn auf dem Luftweg dahin zu verbringen. Leutnant Haller, der sich in Döberich das Pilotenzugnis geholt hat und Lindpaintner schon auf dem deutschen Rundflug begleitet hatte, stellte sich auch für die Stuttgarter Fahrt, wie überhaupt für den Schwäbischen Ueberlandflug als Passagier zur Verfügung. Die Herren hatten eine prächtige Fahrt bei klarer Aussicht. Durchschnittlich wurde eine Höhe von 300 Meter eingehalten. Als die 124 Kilometer lange Strecke von München nach Ulm sich ihrem Ende näherte, entschlossen sich die beiden Luftfahrer, von der ursprünglich geplanten Ansicht, in einem Flug nach Stuttgart zu gelangen, abzustehen, da der leichte Gegenwind, der sich erhoben hatte, durch die größere Spannungsabnahme des Motors den Benzinverbrauch ziemlich erschöpfte hatte. Um ihn wieder aufzufüllen, wurde in Ulm niedergegangen.
* Stuttgart, 8. Sept. 7 1/2 Uhr vorm. Der Aviatiker Lindpaintner, der heute früh um 5 1/2 Uhr mit seinem Passagier Leutnant Haller in der Richtung nach Stuttgart von Ulm weiter geflogen war, ist bis jetzt noch nicht auf dem Flugfeld eingetroffen. Man vermutet, daß vielleicht beide Sieger bei der Ueberquerung der Alb eine Notlandung vornehmen mußten. Es wird nach ihnen recherchiert.
* Stuttgart, 8. Sept. Der Aviatiker Lindpaintner ist mit seinem Passagier gegen 7 Uhr morgens wegen Benzinmangels bei Weinbingen glatt gelandet.
Herberennen.
* Berlin-Döppgarten, 8. Sept. Ermunterungsrennen der Stuten. 5000 M. 1. B. v. Abendlebens Vogelrei (S. Hsin), 2. Deloise, 3. Preis, 29:10; 23, 24, 36:10. — 6. Klaffersjahrespreis, 5000 M. 1. A. und C. von Weinberg's Simon (S. Childs), 2. Vorwand, 3. Burgunder, 43:10; 18, 17, 34:10. — 5. Stuten-Biennial 1910/11, 13.000 M. 1. Gestüt Grady's Soratille (Bullod), 2. Kofella, 3. Finie. Ferner: Sandal, Rose Frigant, 12:10; 12, 17:10. — Wahlstättrennen. 5000 M. 1. A. v. Schmieders Herodes (Lubwig), 2. Petisch, 3. Abelle 2. 26:10; 17, 27:10. — 7. Klaffersjahrespreis, 13.000 M. 1. Frirn, S. A. v. Oppenheim's Kmetshy's Shurgold, 2. Schill und Aker tot's Rennen. 63:10; 24, 33, 7:10. — Starrennen. 3800 M. 1. M. und S. Klönnes Rogat Schläffe, 2. Traviata, 3. Kaster.

Schwimmport.
* Der S.-A. Salamander gegr. 1901 beteiligt sich bei dem morgen stattfindenden Nationalen Schwimmfest des 1. Karlsruher Amateurschwimmclubs Neptun in Karlsruhe in folgenden Wettkämpfen: Juniorenwettkommen Jakob Stark, Schwimmen um die kurze Strecke und Seniorenschwimmen 300 Meter Fritz Bedenbach, Juniorenpanisch, und Junioren-Schwimmen Seppel Wipigmann und Dellertmann Fritz Stark.
Leichtathletik.
* Internationale olympische Spiele des Mannheimer S.-A. Victoria. Zur Kritik der Mannheimer S.-A. 1896, e. V., an meinem Bericht über die obengenannten Spiele kann ich nur wiederholen, daß nach meinen Informationen die Mannheimer S.-A. 1896, ohne irgendwelche Nachteile daraus zu ziehen, in der Lage gewesen wäre, das Spiel gegen den 1. S.-G. Nürnberg auf einen anderen Termin zu verlegen, wenn nur ihrerseits der Wille bestünde, die Absicht hierzu zu fassen hätte. Was die Einstellung einer bestimmten Zeit für Leichtathletik und Fußball anbelangt, so darf man mit Recht darüber geäußerte Meinung sein. Im Uebrigen will ich es unterlassen, auf die Materie näher einzugehen, 1896 wird wohl am meisten an den Folgen ihrer Handlungsweise zu leiden gehabt haben.
Athletik.
* Nationaler Amateurschwimm-Wettkampf. Die Meldungen zu diesem Wettkampf, der am 10. September an der städtischen Schwimmhalle im Athleten-Klub Schwelmer-Vorstadt am Anfang seines 18jährigen Bestehens veranstaltet wird, laufen erfreulicherweise zahlreich ein. Außer den bereits genannten Referenten und Inhabern von Meisterkandidaten im Schwimmen und Ringen beteiligen sich auch der bekannte Reformmann im Schwimmen usw., Stöckinger-Vorsteher am den leichtathletischen Meisterschaften. Außer den interessanten Kämpfen im Schwimmen, Ringen, Ruderarbeiten und Tauchen kommen bekanntlich auch die Leichtathletiken von Baden in der Leichtathletik zum Ausdruck. Da die Vereine nur die besten Kräfte zu diesem Wettkampf senden, so kommen die Besucher hauptsächlich des Beobachters hier auf ihre Rechnung, umso mehr da der feiernde Verein seine Kräfte und Mühe aufweist bei diesem Wettkampf, der voraussichtlich einer der größten seit Jahren in Mannheim veranstaltet sein wird, zu einem Reiterwettbewerb zu gestalten. Da in jeder Hinsicht ein milderer Sport geboten wird, so ist ein Besuch der städtischen Schwimmhalle an diesem Tage nur zu empfehlen.
* Jubiläums-Wettkampf des Athleten-Klub Schwelmer-Vorstadt. Die anlässlich dieses Wettkampfes am 10. September an die Sieger zur Verteilung gelangenden Ehrenpreise und Medaillen sind im Schaukasten des Blumenstraßesches Bld. in O. 9, 4 (Heidelbergerstraße) ausgestellt. Von 40 Vereinen liegen bis jetzt die Meldungen vor. In allen Klassen im Schwimmen und Ringen sowie im Tauchen, Ruderarbeiten und den leichtathletischen Meisterschaften wird es zu interessanten Kämpfen kommen, da seitens der Vereine nur die besten Kräfte gemeldet sind.

Aus dem Großherzogtum.

* Wingoßheim (Amt Bruchsal), 7. September. Heute nacht brach in dem Anwesen des Korbmachers Johann Walldorf Feuer aus, das sich rasch auf die benachbarten Gebäude ausbreitete. Im ganzen sind 4 Wohnhäuser, 4 Scheunen und drei Schuppen abgebrannt, 4 Familien sind obdachlos. Die Vorräte in den Scheunen sind alle verbrannt, ebenso einige Ziegen. Von den Habseligkeiten der Betroffenen konnte außer dem Vieh nur wenig gerettet werden. Die Abgebrannten sind nur schwach verbrannt. Die Feuerwehr von Kronau und das zurzeit hier einquartierte Militär aus Kaspitz unterstützte die heilige Feuerwehr in der Bekämpfung des Feuers. Zum Glück herrschte Windstille, sonst wäre wohl das ganze Viertel dem Feuer zum Opfer gefallen. Die Namen der Brandgeschädigten sind laut „Vob. Pr.“ folgende: August Wittmann Witwe, Julius Gartner, Landwirt, Paul Ab. Gartner, Landwirt, Johann Waldorf, Korbmacher, Ferdinand Gartner, Landwirt, ferner die Landwirte Leipzig und Heisler. Der Gesamt Schaden beträgt circa 30.000 M. Die Entschädigung des Brandes wird in Selbstentzündung gesucht.
* Altenbach, 8. Sept. Ein östlicher Unglücksfall ereignete sich heute vormittag. Als der in den 70er Jahren stehende Landwirt Georg Weisel mit seinem mit zwei Kühe bespannten Wagen durch das Dorf fuhr, kamen die Witwe Jakob und Frau Jäger (Wastwirt), als sie das fährige Rind der letzteren vor dem anfahren den Wagen zurückziehen wollten, selbst unter dem. Frau Jäger nebst dem Rind kamen mit einigen Verletzungen davon, während die Witwe Jakob von einer Kuh so unglücklich in den Hals getreten wurde, daß in wenigen Augenblicken der Tod eintrat.
* o. o. o. o. o. 7. Sept. Heute nacht brach in dem benachbarten Gemüshausen in einem Schuppen der Bretterhandlung Feuers aus, das sich rasch auf das Wohnhaus übertrag und bedeutenden Schaden anrichtete. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Der Schaden und Materialschaden beträgt circa 30.000 M. Man vermutet Brandstiftung.

Stimmen aus dem Publikum.

Wertvolle Zustände.
herrlichen im Vorraum der Brief-, Geld- etc.-Schalter des hiesigen Hauptpostamtes I am Paradeplatz, in Bezug auf das: Mitbringen von Hundst. Obwohl diesbezügliche, an den Türen befestigte Vermerke: „Das Mitbringen von Hundst ist bei postlicher Strafe von 20 Mark verboten“ das verehrte Publikum darauf aufmerksam machen, die vorbeimühenden Liebhaber draußen an der Straße zu lassen, so gibt es trotzdem doch manche Leute, welche gegen dieses Verbot verstoßen und glauben, ihre mitunter recht hübschen Hündchen dabei haben zu müssen, wenn sie Briefe abgeben oder abholen! Es ist, ardele gest, eine große Rücksichtlosigkeit gegen das vor den Schaltern anstehende Publikum, wenn man dergleichen der Gefahr aussetzt, von einem Kriegs-, Forst-, Polizei-, Jagd- oder Landw. Hund gebissen zu werden und ihm zumutet, den Kanarienvogel, seinen Eigenschaften und Veranreinigung dieser Tiere zuzusehen. Schreiber dieses ist selbst Hundebesitzer und geht jeden Tag mehrmals in Begleitung seiner vierbeinigen Trabanten nach dem Hauptpostamt sowie sonstigen Kestern. Vor den Türen dieser Gebäude aber macht „Liras“ Galt und bleibt auf der Straße so lange, bis er von seinem Herrn abgeholt wird. Also verehrte Hundebesitzer und Hundebesitzerinnen, nicht nach Rücksicht eines mit Polizeistrafe belagten Verbot's rufe ich, sondern nach Rücksichtnahme auf das in öffentlichen Verkehrsdiensten aus- und eingehende Publikum, sie sind es den guten Sitten schuldig, ihre „Hunde“ zu dressieren und selbst Nachteile zu schaffen, wo es

Von Tag zu Tag.

— Eine moderne Ränderbande. London, 8. Sept. Gestern Abend wurde ein Automobil durch den Vorort Wimbledon und blieb plötzlich vor einem Anwesen stehen. Im nächsten Moment war ein Schanzenberg eingeschlagen und ein Halbband im Werte von 10.000 £ geraubt und das Automobil wurde weiter. Unter Aufhebung des Telefonens gelang es im nächsten Stübchen die Ränderbande zurückzubringen.
— Selbstmord eines Gumnasialen. Friedberg i. O., 8. Sept. Der 18jährige Gumnasialkandidat Jugard hat sich heute hier erschossen. Als Motiv wird aerobische Ueberanstrengung angegeben.
— Der empfindliche Nürnberger. sh. Nürnberg, 8. Sept. Als Mitglied der Empfindsamkeit galt bisher die schöne Märchenprinzessin, die eine Erbin durch sieben Dornenbetten hindurchschickte. Die Prinzessin wird sich im Grabe herumwenden, wenn sie folgende Geschichte hört. Ein hiesiger Einwohner wandte sich mit einem Schreiben an den Magistrat und beschwerte sich, daß er in prächtiger Weise in seiner Nachtruhe gestört werde. Dieses Attentat auf die Nachtruhe verärgerte oder nicht, wie gewöhnlich, irgend welche Nachtschwärmer, sondern, man hörte und sahe: Nachtschalter und Mücken. Nun können Mücken als Blutlanger nachtschaltig sehr unangenehm werden, aber die Mücken betätigen sich gar nicht als solche, sondern direkt als nächtliche Radaumacher. Sie fliegen zusammen mit den Haltern um eine brennende Laterne, wie das die Gewohnheit derartiger Tierchen ist, und zwar mit so kolossalem Gebrumm, daß der arme Mann, vor dessen Wohnung die Laterne stand, nicht schlafen konnte. Sein Ansuchen ging also dahin, schleunigst die Laterne zu entfernen, um dadurch auch die

Mücken und Halter loszuwerden. Der Nürnberger Magistrat scheint weniger zart besaitet zu sein, er wies ohne jegliche Spur von Mitleid das selbstsame Gesuch kurzer Hand ab. — Ja, ja, unser nerdeses Zeitalter!

— Kinderlähmungsepidemie. Kopenhagen, 9. Sept. Die Kinderlähmungsepidemie nimmt in Dänemark und Schweden immer noch zu. Besonders breitet sich die Epidemie auf der dänischen Insel Bornholm aus. In Schweden, wo die großen Herdmanöver wegen der Krankheit bereits abgeblasen wurden, dehnt sie sich lt. „Vest. Bg.“ namentlich an den Eisenbahnhütten aus.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 9. Sept. Ein historischer Fund wurde gestern bei den Ausschachtungsarbeiten der Untergrundbahn am Alexanderplatz gemacht. Auf einer Fläche von etwa zwei Quadratmetern fand man nur 3 1/2 Meter unter der Erdoberfläche Hunderte von menschlichen Knochen fuhhoch übereinander geschichtet. Nach Ansicht der Leitung des Märkischen Museums rühren die Knochen aus dem 13. Jahrhundert her. Damals befand sich an dieser Stelle eine Raststätte.
* Lissabon, 9. Sept. Die Deputiertenkammer ist bis zum 16. November vertagt worden. Nach bei den Ministerien des Ariees und des Innern eingelaufenen Depeschen herrscht an der Grenze völlige Ruhe und ist die Lage überall normal.
* Aus dem Lande der Sabotage.
* w. Paris, 9. Sept. Bei Montbeliard wurden mehrere Telegraphendrähte zerstört. Diese Sabotage machte sich um so unangenehmer fühlbar, als gegenwärtig infolge der Ostmanöver die Telegraphenleitungen überlastet sind.
* Französisch-belgische Handelsbeziehungen.
* w. Paris, 9. Sept. Der belgische Ministerpräsident stattierte dem französischen Ministerpräsidenten einen Besuch ab, in dessen Verlaufe er dem Wunsch Belgiens nach guten Handelsbeziehungen mit Frankreich Ausdruck gab. Ministerpräsident Caillaux erwiderte, daß dieser Wunsch auch von Frankreich geteilt werde, und daß die französische Regierung nach dieser Hinsicht von dem besten Willen befehle sei.
* Ein neuer Fliegerrekord.
* w. Paris, 9. Sept. Der Flieger Helsen legte die über 104 Kilom. lange Strecke Clampek-Gibi in 14 Stunden 7 Min. 12mal zurück, also eine Strecke von insgesamt 1252 Kilom. und schlug damit seinen eigenen im Kampfe um den Michelinpreis kürzlich aufgestellten Rekord.
* Der Kampf gegen die Teuerung.
* Koubais, 9. Sept. Die Unruhen dauerten bis Mitternacht, 10 Soldaten wurden verwundet, 14 Personen wurden verhaftet.
* w. Paris, 9. Sept. In Dünkirchen entstand zwischen Hausfrauen und Fischern ein Handgemenge wegen der teureren Preise. Die Fischer und die ihnen zu Hilfe eilenden Polizisten wurden von den Hausfrauen mit Holzschuhen und Fischen bombardiert.
* Folgen der Hühnpest in England.
* London, 8. Sept. Der Wassermangel in Bradford hat die dortige Industrie so gut wie zum Stillstand gebracht. Fast alle Fabriken sind geschlossen. Die Sterblichkeitsziffer ist infolge der Hitze bedeutend gestiegen und zwar um 6 pro Tausend. Die Bleiwerke des Durham-Bezirks mußten ebenfalls geschlossen werden. Im Devonshire-Distrikt brach unter den Schulkindern eine Art Gendistore aus, die epidemischen Charakter annahm. 25 der dortigen Schulen wurden geschlossen. Von 80 Erkrankten starben 15. Der größte Teil der Kinder bleibt dauernd gelähmt.
* Die russische Staatsschuld.
* Petersburg, 8. Sept. Nach dem in der Dumo eingebrachten Reichskredit-Gesetz wird die Staatsschuld am 1. Januar 1912 um 71 Millionen Rubel reduziert. Für das Jahr 1912 sind in diesem Etat die Gesamtausgaben auf 504 Millionen veranschlagt, davon 375 1/2 Millionen Zinszahlungen und 27 1/2 Million zur Tilgung der Staatsschuld. Anleihen sind nicht vorgesehen, im Gegenteil sind 100 Millionen zur Tilgung von Reichsschuldscheinen in Aussicht genommen. Die Einnahmen des Etats an direkten Steuern und Weinmonopol werden auf 106 1/4 Millionen veranschlagt, das sind 15 1/2 Millionen mehr gegenüber dem Vorjahr. Davon entfallen 743 Millionen auf das Weinmonopol.
* Unruhen und Hungersnot in Korea.
* Schanghai, 8. Sept. (Reuter.) Die Unruhen in Tschangtzeu auf Korea infolge der Hungersnot dehnen sich immer weiter aus. Eine amerikanische Baptistenmission auf Kwonsan wurde von einer Bande von Mörderbanden zerstört. Das Volk ist verzweifelt, da es den Hungertod vor Augen sieht. Die Lage des Landes ist trübselig, der größte Teil steht unter Wasser.
* Der Kampf um Marokko.
* Berlin, 9. Sept. Zu der gestrigen Habas-Meldung, die in ziemlich dunkler Weise über die Marokkoverhandlungen kurz berichtet, wird mitgeteilt, daß am Donnerstag Abend der Staatssekretär von Aiderlen-Wächter dem französischen Votschafter die deutschen Gegenvorschläge in einer zwar schriftlich fixierten, aber noch nicht endgültig redigierten Form mitteilte und daß Cambon die deutschen Vorschläge in einem kurzen Auszug telegraphisch dem französischen Ministerpräsidenten übermittelte hat. Erst gestern Vormittag gelangte der französische Votschafter in Berlin in den Besitz der endgültig redigierten deutschen Gegenvorschläge, die er auch sofort durch seinen Kurier nach Paris abgehandelt hat. Dort werden sie heute eintreffen.
* Madrid, 9. Sept. Der Marineminister erhielt von Melilla ein Telegramm, nach welchem die feindliche Garka bei Tagesanbruch die spanische Vorhut angegriffen habe. Der Kampf dauerte den ganzen Tag. Schließlich wurde die Garka mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Verluste der Spanier sind gering. Gegen Ende des Kampfes wurden zwei Dörfer bei Alucemas, in welchen die Stämme wohnten, die die Garka bildeten, bombardiert.
* Madrid, 8. Sept. Angesichts der andauernden Feindseligkeit der Stämme an den Ufern des Kert-Flusses hat die Regierung auf Verlangen des Generalkapitäns von Melilla beschlossen, diesem 3000 Mann frische Truppen zur Verfügung zu stellen, die heute von Spanien abgehen sollen, um die aus-gedienten Mannschaften zu ersetzen und um einen Vorstoß nach Alucemas zu machen, der der Bewegung der Eingeborenen am Kert-Fluss ein Ende machen soll. Der Vorstoß wird von drei Kriegsschiffen unterstützt. Ministerpräsident Canalejas hat erklärt, daß die Befehle von Ipsi noch vor Ende dieses Monats erfolgen werden.

Volkswirtschaft.

Konkurse in Süddeutschland.

Donauort, Ueber den Nachlaß des Konraders Anton...

Die deutschen Gesellschaften mit beschränkter Haftung im 1. Halbjahre 1911.

Uti. Gef. Köttings Elektrizitäts-Werke, Berlin. Nach einem Vertriebsvertrag...

Telegraphische Börsen-Berichte.

Privattelegramm des General-Anzeiger 8.)

* London, 8. Sept. (Schluß). Weizen schwimmend: ruhig bei kleinem Handel...

* New York, 8. Sept. (Produktionsberichte). Weizen lagte in mäßiger Haltung...

* Chicago, 8. Sept. (Produktionsberichte). Weizen eröffnete in Umarmung großer ruhiger Verhältnisse...

* London, 8. Sept. (Schluß). Kupfer stetig, per Kassa 55.15, 3 Mon. 56.80...

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt, 8. Sept. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 200 1/2...

Effekten.

* Drückf. 8. Sept. (Schlußkurse).

Table with columns for stock types (e.g., 4% Brasilianische Anleihe) and prices.

Produkte.

Table with columns for product types (e.g., Weizen vier Winter) and prices.

Table with columns: Kurs vom 7., 8., Kurs vom 7., 8. (Exchange rates for various locations like London, New York).

Table with columns: Kurs vom 7., 8., Kurs vom 7., 8. (Exchange rates for various locations like London, New York).

Chicago, 8. Sept. (Schluß). Weizen neuer Ia 21.00, II. 20.00, III. 19.00...

Eisen und Metalle.

* London, 8. Sept. (Schluß). Kupfer stetig, per Kassa 55.15, 3 Mon. 56.80...

Table with columns: Kupfer Superior Ing'is vorräthig, Preis, etc.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns: Stationen, Datum, Uhrzeit, etc. (Shipping schedule for Mannheim).

N. Rofker „Elke“ von Rotterdam, 2000 Ds. Getreide. H. v. Viten „Diamant“ von Rensel, 2000 Ds. Fortifika.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Dampferbewegung des Oesterreichischen Lloyd. Abgegangen sind folgende Dampfer: 1. Sept. D. Coritia von Brindisi nach Triest...

Mitgeteilt von der Generalagentur für Süddeutschland, München, Weinstraße 7.

Wasserhandelsnachrichten im Monat September.

Table with columns: Stationen, Datum, Wasserstand (Water trade news for various stations).

Wassermessung des Rheins am 9. Sept.: 17 1/2 B, 22° C. Mitgeteilt von der Wasserbauverwaltung.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Temperatur, etc. (Weather observations for Mannheim).

Witterungsbericht. Aberriffel von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen...

Geschäftliches.

Große Meher & Mart-Votterie, deren Ziehung schon am 18. und 14. September stattfand...

Table with columns: Stationen, Temperatur, Witterungsbeobachtungen (Weather observations for various stations).

Verantwortlich:

Für Inhalt: Dr. Fritz Schöndorfer. Für Druck und Redaktion: Julius Müller. Für Anzeigen: Richard Schöndorfer.



Kreuzstern

MAGGI'S Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.

Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern.

zeichnen sich durch feinen, natürlichen Fleischbrühgeschmack aus und werden wie hausgemachte Fleischbrühe verwendet zu Bouillon-Suppen, Saucen, Gemüsen usw.

MAGGI's gute, sparsame Küche

Näh- u. Zuschneideschule
H 7, 19a Helene Langer Luisenring
 Einige junge Damen können an einem Nähkurs teilnehmen. — Eintritt jederzeit. — Anmeldungen baldigst erbeten. — Beste Referenzen.

Stadtküche: Kochschule.

Meine Wohnung und Geschäftsräume befinden sich jetzt 17838

M 7, 8, part.

Mit den Koch-Kursen beginne ich am 1. Oktober und nehme noch Anmeldungen entgegen.

Albert Bossert
Küchenmeister.
Telephon 2082.

Radlag-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben ver-
 steigere ich aus dem Nachlaß
 des Metzgermeisters **Jacob
 Wirth** 63322
Montag, 11. Sept. 1911,
 nachmittags 1/3 Uhr
 Große Rezelstraße 45, II
 nachstehende Gegenstände an
 den Meistbietenden öffentlich
 gegen Bar:
 5 kompl. Betten, 3 Schränke,
 1 Nachtsch. 1 Perle, 1 Diwan,
 4 Tische, Stühle, 1 Bomb-
 schrank, Spiegel, Bilder,
 1 Küchenschrank, Küchengerät,
 Koffer, 1 Tafelwaage, 2 Wirt-
 schaftsmaschinen, Weißzeug, Getren-
 nender und versch. Hausrat.
Julius Knapp, Notar
 U. S. 10. — Telephon 3038.

Stellen finden

Jüngerer
Eisenbahn-Techniker,
 geübt im Anfert. einj. stat.
 Berechnungen, Massenbe-
 rechnungen und Eisenaus-
 zügen, zum 1. Okt. c. in
 dauernde Stellung gesucht.
 Off. u. Aufg. d. Ref. u.
 Gehaltsansprüche unt. Nr.
 63333 an die Expedition.

Stadtreisender,
 tüchtiger, gewandter, verheir-
 ateter, sofort gesucht f. Restame-
 die unt. Nr. 63317 an die Exp.

Elektromonteur

solid und durchaus selbständig
 von einem kleineren Elektrik-
 ermeister in der Pfalz per soj.
 als Maschinist gesucht. Die
 Stelle ist leicht, halbjährlich
 nicht ausgeschlossen. Gefl.
 Offerten mit Zeugnisabschrift,
 nebst Lohnansprüchen unter
 Nr. 63332 an die Expedition.

Redigierende Damen

für leicht verlässlichen Damen-
 artikel von reeller, leistungsfähiger
 Firma per soj. gesucht.
 Ehrbarer Verdienst nachweisb.
 200-250 Mark monatlich.
 Off. unt. Nr. 63325 an die
 Expedition ds. Blattes.

Erstklassiger Chauffeur

der gleichzeitig als Diener
 Hausarbeit übernimmt, zu
 großem Wagen in herrschaft-
 liches Haus nach Karlsruhe
 gesucht. Nur Leute mit prima
 Zeugnisse wollen sich melden.
 Offerten mit Zeugnisabschrift
 unt. Nr. 63340 an die Exped.
 Brauch. fleißiges Mädchen für
 kleine Familie gesucht. 6102
 Ob. Poststr. 9/11 IV. r.

Eine einfache tüchtige Ver-
 käuferin für Metzgerei get.
 Näheres in der Expedition
 zu erfragen. 63337

Mädchen

sofortiger sofort gesucht. Nicht unter
 18 Jahren. G. S. 1. part. 6112

Lehrmädchen

Lehrmädchen gesucht
 August Weiß, F 1, 10
 Tsch. u. Manufakturwaren,
 6048

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung und
 aus achtbarer Familie zu
 baldigen Eintritt gesucht.
 J. Daut, F 1, 4.
 63335

Lehrlingsgesuche

Braver Junge
 kann die Buchbinderei gründ-
 lich erlernen. Eintritt sofort.
 Buchbinderei N 3, 17
 6091

Abiturient

einer Mittelschule, der die
Kaufmannschaft
 zu erlernen wünscht, kann
 Verhältnisse in einer fleißigen
 Großhandlung finden. Bei
 genügenden Leistungen später
 Vergütung in Aussicht gestellt.
 Offerten sind unter 63341 an
 die Exped. d. Bl. zu richten.

Verloren

Ein. Rembrandt verloren
 auf dem Wege zwischen T 1
 bis Schmolzer, abzugeben gegen
 Belohnung. U 5, 16 3 Tr. 1.

Vorteilhafte Hand-Arbeiten

- 1 Posten Küchen-Paradehandtücher
 vorgezeichnet, in grau u. weiß
 bisheriger Preis bis 1.45. **65 Pfg.**
- 2 Tablettdecken
 Leinen oder Alts-Gewebe
 vorgezeichnet **75 Pfg.**
- Bettwandschoner
 Alts-Gewebe,
 X-stich vorgezeichnet **1 15**
- Serviertischdecken
 in fein und grob Leinen, grau
 oder weiß, vorgezeichnet **1 45**
- Milieux mit Hohlraum
 in weiß u. grau grob Leinen
 moderne Zeichnungen **88 Pfg.**
- Läufer
 mit Hohlraum, in weiß und grau
 grob Leinen **1 15**

Warenhaus
KANDER
 G. m. b. H. (T 1, 1)
 Verkaufshaus Neckarstadt, Marktpl.

Von der Modell-Ausstellung zurück Geschw. Halbreich (Robes)

Rosengartenstrasse 17. 17835

Pension u. Hotel-Restaurant „Siebenmühlental“

Schöner Luftkur- und Ausflugsort ist das idyllische neue
Pension u. Hotel-Restaurant
„Siebenmühlental“
 Heidelberg, 15 Min. v. d. Elektr. Bahn. Telefon 522.
 Ruhige prächtige Lage, am Wald- und Bachesrand,
 herrliche Spaziergänge ins Hochgebirge und Neckartal. —
 Neu eingerichtete Fremdenzimmer. — Pension von 4 Mk.
 an. — Restauration zu jeder Tageszeit, Dinners u. Soupers
 von 1.50 Mk. an. — Eigene Konditorei, E. Export-Biere
 und Weine. Grosser Saal, Nebenzimmer, Kellerwirtschaft
 und Garten. — Auch passend für Vereine u. Festlichkeiten.
 294
 Besitzer: **Emil Hess** aus Mannheim.

Carl Bischoff & Sack

Inhaber **Carl Bischoff**
 empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten
Ruhrkohlen u. Ruhrkoks
 aus den besten Zechen des Rheinisch-Westfälischen
 Kohlen-Syndikats, 17351
Brikets, Brennholz etc.
 G 7, II Telephon 524. G 7, II.

Ungeliebte Frauen.

Roman von R. Mafle.

(Nachdruck verboten.)

15) Fortsetzung.
 „Rein — ich war acht Jahre alt, als meine arme Mama starb und eine ganz fremde Dame, die ich niemals früher gesehen hatte, mich nach Wien führte. Den ganzen langen Weg über habe ich unaufhörlich geweint und sie kein einziges Mal angesehen, denn ich fürchtete mich vor ihr. Ich erinnere mich nur, daß sie ganz schwarz gekleidet war und ihr Gesicht beständig mit einem dichten Kreppschleier verhüllt, so daß selbst, wenn ich gewollt hätte, ich nichts von ihm sehen konnte. In Weihnachten und zu Neujahr machte ich ihr immer eine Gratulation schreiben und mich für ihre Fürsorge bedanken, aber eine Antwort erhielt ich nie. In meiner Erinnerung lebt deshalb nur die schwarze, verhüllte Frau, die mir unabwendliche Furcht einflößte, und das ist so bis heute geblieben.“
 Terzon antwortete nicht sogleich, sondern blühte gedankenverloren in die sonnige Ferne. Die Fahrt ging jetzt rascher vorwärts, denn der Weg senkte sich, nach einer kurzen Strecke, dann bog sie in den Park ein, und leise schaukelnd rollte die Coupée über den breiten, von mächtigen Baumstämmen überspannten Weg.
 „Frau Mertens hatte damals gerade ihren Mann verloren und war darüber in tiefer Trauer“, nahm James den Faden des Gesprächs von neuem auf. „Sie ist übrigens nicht so streng, als Sie Ihnen in Ihrem Kummer erschien, sondern besitzt ein sehr weiches, einbildungsfähiges Gemüt; aber sie hat viel Schmerz im Leben durchgemacht und ist eine unglückliche Frau, der man manches verzeihen muß!“
 „Trotz ihres so großen Reichtums?“ fragte das Mädchen ganz erstaunt.
 „Es gibt auch glücklosen Reichtum, Fräulein Nora, entgegnete Terzon ernst. „Uebrigens habe ich ganz vergessen, Sie darauf aufmerksam zu machen. Sehen Sie sich diese wundervollen Bäume an! Alles hundertjährige Riesen, die, wenn sie sprechen könnten, einem so manches zu erzählen wüßten. — Aber nun den Kopf hoch und kein sorgenvolles Gesicht gemacht, kleiner Kamerad, wie sind angekommen.“
 In kunstgerechtem Bogen, mit dem üblichen Zeitschritt, den

das Echo nedend in den Parkgründen wiederholte, fuhr der Wagen am Hause vor, und mit einem Ruck brachte der Kutscher die prächtigen Kappen zum Stehen.
 Terzon sprang mit einem Satz zu Boden, half seiner jungen Begleiterin beim Aussteigen und warf einen flüchtigen Blick auf die Veranda. Niemand war zu sehen, niemand kam ihnen entgegen und etwas wie Unbehagen und Kränkung wollte ihn für die junge Fremde beschleichen, doch im nächsten Augenblick schon öffnete sich die Glasür und Frau Mertens' dunkle Gestalt erschien in ihrem Roben. Langsam ging sie ihrem Gast, der mit senktem Blick und heiß geröteten Wangen zitternd die breite Treppe heraufstiegt, entgegen, streckte ihre hageren, kalten Hände aus und zog das junge Mädchen an sich.
 „Sei willkommen, mein Kind!“ sagte sie mit tonloser Stimme und drückte einen kühlen Kuß auf Eleonorens Stirn. „Wie heiß und ermüdet Du aussehst! Die Reise war recht anstrengend, nicht wahr? Lege ab, liebe Nora und setze Dich!“
 „Guten Tag, liebe Mama!“ begrüßte auch endlich Terzon seine Schwiegermutter, indem er der alten Dame ehrerbietig die Hand küßte und ihren Stuhl zuvorkommend tiefer in den Schatten stellte. „Habe die Ehre, Ihnen zu melden, daß Ihr Auftrag pünktlich ausgeführt ist, und Ihnen, mein Fräulein, erlaube ich den mir anvertrauten Gegenstand zurückzuerstatten; bitte sich zu überzeugen, daß er unbeschädigt ist! Wohin befehlen Sie, daß ich den fahrbaren Behälter stelle?“
 Mit dankbaren Blicken sah Eleonore zu ihm auf. Nach Frau Mertens' feierlichem Empfang tat ihr der scharrende Ton des jungen Mannes wohl, sie begriff, daß er ihr zu Hilfe kommen, sie daran erinnern wollte, daß er als guter Kamerad ihr zur Seite stand, und fühlte sich plötzlich ruhiger und mutiger.
 „Gleichviel, wohin,“ erwiderte sie lächelnd, während sie das Kütchen von dem prächtigen, geschlunden Haar nahm und den Reifemantel hastig von den Schultern streifte. „Ich sorge später selbst für eine passende Unterkunft, fürs erste ist jeder Platz gut.“
 Da stand sie nun in dem goldgrünen Schattensicht der Veranda in ihrem dunkelgrauen Pensionatskleide, ohne jeden Schmuck, als den schmalen, weißen Streifen am Halsanschnitt, nonnenhaft einfach in ihrer Kleidung, aber von herabender Anmut in jeder Linie ihrer schlanken, ebenmäßigen Gestalt. — James Terzon wußte selbst nicht, wie bewundernd seine Augen aufblitzten, aber eine andere hatte diesen Ausdruck bemerkt und aufgefangen: die alte Frau in dem bequemen Korbsessel, und heißer Schreck ließ sie noch tiefer erblasen.

Sie dachte an ihr armes, häßliches Kind drüben in der sonnenbeschienenen Erkerstube, verglich ihr unheimliches Gesicht mit diesem liebreizenden, dachte an ihre eigenen, bitteren Erfahrungen und presste die Hand auf das zuckende Herz, als könnte sie damit alle bösen Ahnungen zerbrechen und auf ewig unschädlich machen.
 „Willst Du nicht zu Hilfe gehen, James?“ fragte sie endlich, und ihre tonlose Stimme klang noch härter und förmlicher als vorher. „Sie wird den Wagen gehört haben und Dich schon lange erwarten.“
 „Gewiß, liebe Mama, ich gehe sogleich!“
 Er stand schon an der Tür, konnte aber nicht umhin, sich noch einmal umzuwenden und seinem kleinen Kameraden ermutigend zuzunicken. Das für ein betrübtes, ängstliches Gesicht sie wieder mochte, während sie ihm nachsah.
 Es war zum Lachen und tat ihm doch wohl, erfüllte ihn mit väterlicher Freude, denn deutlicher konnte sie ihm gar nicht zeigen, daß er ihr kein Fremder war, daß eine einzige Stunde genügte, sie ihm näherzubringen.
 „Ich werde meiner Braut einen Gruß von Ihnen bestellen — soll ich, Fräulein Nora?“ fragte er mit besserer Stimme und jenem übermütig sorglosen Lächeln, das sein Gesicht noch einmal so jung, blühend und lebensfrisch erscheinen ließ.
 Ein erleichtertes Atemzug hob Frau Mertens' Brust, das kurze Gespräch der beiden, so vertraulich es auch klingen mochte, nahm ihr einen Stein von der Seele. Sein Verhältnis zu Hilfe suchte James wenigstens nicht zu verheimlichen, Nora wußte danach, daß er nicht frei war, sondern einer anderen bereits sein Wort verpfändet hatte, und damit war die Gefahr einer etwaigen Annäherung auch nicht vollständig beseitigt, es beruhigte sie doch einigermaßen.
 Feinliche Stille war nach James' Fortgang eingetreten. Die alte Dame fühlte, daß es ihre Pflicht sei, durch irgendeine Frage ihre Teilnahme diesem fremden Mädchen zu beweisen, aber nichts fiel ihr ein, und Heucheln verabscheute sie gerade so wie Lügen. Da streifte ihr Blick den dunkelpolierten Kasten, den Terzon vorherhin mit solcher Vorsicht auf den Tisch gestellt hatte — Gott sei Dank, ein rettender Gedanke war gefunden.
 „Was ist das?“ fragte sie und tippte mit dem Zeigefinger auf den blühenden, von einer leichten Staubschicht bezogenen Deckel des Behälters. „Irgend ein musikalisches Instrument, wie ich vermutete!“
 (Fortsetzung folgt.)

B. Kaufmann & Co. Beste und billigste Bezugsquelle für moderne Damen- u. Kinderkonfektion

**Grossh. Hof- und National-Theater
Mannheim.**
Samstag, den 9. September 1911.
3. Vorstellung im Abonnement B,
Neu einstudiert:
Martha

oder der Markt zu Richmond
Dort in vier Abteilungen, teilweise nach dem Plans von
St. Georges von Friedrich. — Musik von Friedrich von Flotow.
Regie: Eugen Wehrath — Dirigent: Edwin Guth.

Personen:
Baby Harriet Durham, Ohrenärztin der Königin
Rosen, ihre Dienerin
Lord Ashton, Vizekönig, ihr Vetter
Ernest
Blancett, ein reicher Pächter
Der Richter von Richmond
Drei Mägde
Diener des Baby
Bäcker
Bäckerin
Gerichtsdienner, Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen
im Auftrag der Königin, Täger, Diener.
Seine-Heide auf dem Schlosse der Baby, Heide in Richmond und
dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.

Abend: 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr
Nach der 2. Abteilung grössere Pause.
Mittelspreise.

Im Grossh. Hoftheater.
Sonntag, 10. Sept. 1911, 3. Vorstellung im Abom. A
CARMEN.
Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, 10. September:
Die deutschen Kleinfüßler.
Anfang 8 Uhr.

Apollo Theater
Heute Samstag Anfang 8 Uhr
Das phänomenale Eröffnungs-Programm.
Perezoff
die unerreichten Meister-Jongleure.
Wolkowsky-Truppe
Hans Giradet und die übrigen Attraktionen.
Nach Schluss der Vorstellung
Trocadero-Cabaret.
Im Restaurant D'Alsace □ Täglich ab 8 Uhr:
Künstler-Konzerte
der Kapelle
Pettazoni **Rigo, die Kanone.**
Morgen letzter Sonntag
2 grosse Vorstellungen 2
in beiden Vorstellungen
das gleiche komplette Programm.
Nachmittags 4 Uhr kleine Preise.

Friedrichs-Park
Heute Samstag, abends 8—11 Uhr
Militär-Konzert.
Sonntag, den 10. September 1911 167

20 Pfg.-Tag
nachmittags 1/4 bis 1/2 Uhr und abends 8 bis 11 Uhr
Militär-Konzerte
kgl. bayr. 17 Inf.-Regiment „Orl“, Gernersheim.
Italienische Nacht — Beng. Beleuchtung.

Zu verkaufen:
Ein Quantum von 10—12 Semter echten Schwarz-
wälder Tannenholz aus dem Ruffordt Rod: od. pro
Semter M. 80.—, pro Bund mit Glas frei ins Haus
M. 1.20, Schwarzwälder Speck pro Pfund M. 1.60.
Ferner Weißwein, Rotweine, 1/2 Literflasche über die
Straße mit Glas zu M. 0.85, echten französischen
Bordeaux 1/2 Literflasche zu M. 1.30.
Restauration Uhlandstraße 19
F. Braun.

Heute Samstag Schlachtfest
Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Meinen geriebenen Kunden, Freunden, Bekannten und dem
Publikum im Allgemeinen zur öffentlichen Kenntnissnahme, daß
ich meine Wohnung nach F 3, 13a II verlegt habe.
Deren Angelegenheiten, welche ich bisher angefertigt bei der
Verlegung des Stoffes.
F. Brauns
F. Brauns
F. Brauns

Union-Theater

Lichtspiel-Palast.
700 Sitzplätze Heute Glänzend Ventillert!

Gala-Première!
Beginn präcise 3 Uhr:

SEVERIN

der grösste Mime der Gegenwart in dem grandiosen
Kinemadrama

**Der Traum
eines Spielers!**

Monsieur Severin, welcher bis jetzt nur
einmal und zwar in dem bekannten Kunstfilm „Die
Blutspur“ mitwirkte, hat seine grosse Kunst auch
fernerhin dem Kinematograph zur Verfügung gestellt, was
für die Lichtspielkunst von grosser Bedeutung ist.
Das realistische und phantasievolle Spiel des ausge-
zeichneten Mimens zu bewundern, bedeutet f. Jedermann einen

**seltenen Kunstgenuss!
Der Traum eines Spielers**
gelangt NUR 3 Tage zur Vorführung

Nur für Erwachsene!
Ausserdem:

Der Feind (Zugreifen. Erbschafts-
Drama). **Union-Woche** (Aktuelle Revue). **Lottchen fliegt**
(Eine tolle Posse).

Wie ein Brief von den großen Seen Zentralafrikas zu uns gelangt!
(Farbenkinematogr. Originalaufnahme).
Tontelini wird zum Heiraten verurteilt! (Burleske).

Die beste Schule am Platze
um Französisch zu
lernen, ist die
Ecole Française
F 3, 4, 2 Tr.
Conversation, Lit-
térature, Grammaire
Correspondance.

Nall's
WALDPARKFAHRTEN.

Safenfahrten
ab Rheinbrücke 10 und 3 Uhr
ab Friedrichsbrücke 11 u. 4 Uhr
Nach dem Waldpark ab
Rheinbrücke und Remerschhof
von 1/3 Uhr ab. 17841
Nach Speyer mit Motor-
boot „Katharina“ ab Rhein-
brücke um 9 Uhr.

hsh.
Am Montag, 11. Sept. cr.
abends 8 1/2 Uhr eröffnen wir in
unserem Vereins-als Restau-
rant Rosengarten, U 6 13

Anfänger-Kurse
für Damen und Herren.
Gymnastik, Turnen, etc.
Anfänger-Kurse werden in der
ersten Unterrichtsreihe ein-
genommen. 68224
Stenographen-Verein
Stolze-Schrey Mannheim.

Lutherfestspiele
Worms Stadt-Spiel- u. Festhaus
Luther

Charakterbild in 7 Abteilungen
von Dr. Otto Devrient,
aufgeführt durch Wormser
Bürger und Bürgerinnen. Lei-
tung: Hr. Oberregisseur Karl
Dalmatino-Welmar. „Luther“:
Herr Hans Caim-Dessau,
„Käthe“: Frl. Frieda Ward-
Berlin.

Bühnensinrichtung und Aus-
stattung vom Lutherfestspiel-
verein in Jena.
Musik von Ludwig Mächts,
6 Spieltage:
Sonntag, 17. Sept. abds. 7 Uhr
Dienstag, 19. Sept. abds. 7 Uhr
Mittwoch, 20. Sept. abds. 7 Uhr
Samstag, 23. Sept. abds. 7 Uhr
Sonntag, 24. Sept. nm. 9 1/2 Uhr
Sonntag, 1. Okt. nm. 9 1/2 Uhr.
Preise der Plätze:
Läden Mk. 3.50, Sessel 3.—,
Obere Sperrsitze 2.50, Ford.
Sperrsitze Reihe 1—8 1.50,
Reihe 9—14 2.—, Stühle 1.50,
Sängerbühne 1.—, Empore
1. Reihe 2.—, hint. Reihe 1.50,
Stehplätze 50 Pfg.
Im Vorverkauf 10 Pfg. mehr.
Karten-Vorverkauf nur
beim Hausmeister des städt.
Spiel- und Festhauses, Joh.
Orstadt, Fernspr. Nr. 36.
[17825]

Unterricht
Gebilde französische Dame
aus B 16 erzieht franzöf.
Unterricht in Grammatik,
Conversation und Literatur
bei mäßigen Honorar. 6037
Mademoiselle J. Gros,
Siedelmeisterstr. 12, III.

Entlaufen
Säugende Wollschafin
entf. We. Nr. 50.— Bel. abg.
6015 M 1, 5, 8. St. rechts.

Vermischtes
Einen halb. Theaterpl.
Abonnement B II. Rang rechts
vorberei. Karte wegen Trauer
loset abzugeben. 63318
Während in der Exped.

Haustausch,
neues Haus, in guter Lage,
gegen altes Wohnhaus od.
Bauplatz zu vertauschen.
Sch. Offert. u. Nr. 6101
an die Expedition d. Bl.

Geldverkehr
Wer leicht einen faulen,
unverschuldeten,
in besserer Stellung, 100 Mk. gegen
monat. Rückzahlg., 10 Mk. bei 5%
CR. u. Nr. 6103 an die Exp. d. Bl.

Hypothekengesuch.
Auf Objekt in bester Zentrum-
lage der Stadt werden an 2.
St. H., innerhalb 75%, der
Schätzung M. 60.000 gesucht.
Angebote an Wilhelm
Schreiber, B 1, 6. 6090

Gelder
als gute zweite Hypotheken
ausgegeben. Offert. unt. Nr.
6331 an die Exped. d. Bl.
15 000 M.
als II. Hypot. auf 1a. Objekt in
Heidelberg von Selbstgeher od.
CR. unt. Nr. 6333 an die Exp.

Berein für Volksbildung Mannheim. E. B.
Vorträge 1911/12.

Unsere Vorträge beginnen am Donnerstag, 14. September.
Der Anfang macht Herr Universitätsprofessor Dr. Ernst
Schwalbe von Rostock (früher Heidelberg) mit einem Gründ-
vortrag über:
„Krankheiten und Krankheitsursachen“
am 14., 16., 18., 20., 22. und 25. September.
Eintrittskarten zu 1 Mk. für unsere Mitglieder u. diejenigen
der angliederten Vereine, 2 Mk. für Nicht-
mitglieder sind im Büro des Vereines (Kath. im
Zeitungshaus am Hofstr. über der G. Andel, U 4, 14,
zu haben.
Vortragskassende werden an diese Stelle unentgeltlich
abgegeben. Der Vorstand.

Deutsche Zeltmission Mannheim.
Ende Augustenstr. 8.

Öffentliche Vorträge
im Zelte von den Rednern Better, Beller u. Basel:
Jeden Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr und abends 8 1/2 Uhr
Jeden Werktag nachm. 4 1/2 Uhr und abends 8 1/2 Uhr.
Eröffnungsfest: Sonntag, 10. Sept., nachmittags 3 Uhr
Jedermann ist bei freiem Zutritt eingeladen.
Das Zelt ist leicht erreichbar mit der Redarauer und
der Seilbahnlinie der elektrischen Straßenbahn. 68827

Freundliche Einladung!
Heilsarmee, M 3, 10.

Montag, 11. September, abends 8 1/2 Uhr
leitet Major Holm aus Stuttgart eine Extra-
Versammlung mit Soldaten-Einreichung.

Café Carl Theodor
0 6, 2 0 6, 2
Täglich großes Künstler-Konzert

bis 12 Uhr nachts
des Salon-Orchesters Bruno Marks.
Eintritt frei. 16997

Wilder Mann N 2, 13
Täglich Konzerte

des Damenorchesters „Loreley“
Morgen samstagsvormittags
Safen-Rundfahrt
Nachmittags 3 1/2 Uhr
Dampferfahrt nach Altrip
u. Besichtigung d. Rheinwaldens
Rundfahrt von Altrip 7 Uhr
Fahrpr. 60 Pf. Rest Weinstraße 68.

Waldparkrestaurant
„am Stern“

Sonntag, den 10. September
von 3—7 Uhr und 1/8—1/11 Uhr
konzertiert die 17836

Schützenkapelle.
Ergebenst A. Beierle.

Schwetzingen Hotel Hassler
Am Sonntag, den 10. September,
von 4 Uhr ab 17854

Garten-Konzert
ausgeführt vom Orchesterverein Heidelberg.
Q 1, 12. Zum Bananenhaus Q 1, 12.
Täglich 6120

süßsen Apfelwein
per Liter 30 Pfg.
Täglich frische Tafeltrauben
und feinstes Tafelobst.
Vornehme

Geschenke
Hugo Schön, Kunsthandlung
O 2, 9, Kunststrasse. 17617

Gesichtshandlung
Zutrennungslanger
Gesichtshaare
Warzen
Leberflecken
Pickel
durch Elektrolyse
nach System
Dr. Claxson, einzig bewährtes
und sanftestes erfolgreiches
ärztlich angeleitetes Verfahren.
Weigebens-Garantie für
durchaus sicheren vollständigen Erfolg.
Luise Maier
H 1, 3, Brühlstr., Mannheim früher Q 1, 20.
Gründet und bedientestendes Institut am Platze.
12790

Söhre Lehrankalten in Mannheim.

Carl-Friedrich-Gymnasium (Hauptstraße 4-6)
Realgymnasium (Friedrichstraße 1)
Oberrealschule mit Handelsschule (Fuldastr. 25)
Realgymnasium mit Realschule - Lessingstraße - (Gutenbergstraße 2).

Die Anmeldung neu eintretender Schüler, soweit sie nicht schon erfolgt ist, findet

Dienstag, 12. September

von 9-1 Uhr in den Direktionszimmern der einzelnen Anstalten statt. Dabei sind Geburtszeugnis (Familienbuch) und das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur solche Schüler, die am 12. September gemeldet sind, zur Aufnahmeprüfung zugelassen werden.

Die Aufnahmeprüfungen für alle Klassen werden Mittwoch, den 13. September von 8 Uhr vormittags an abgehalten.

Mannheim, 4. September 1911.

Die Grob-Direktionen:

W. Caspari, W. Höbner, Dr. Hofe, Dr. Blum.

Gewerbeschule Mannheim.

Unterrichtsbeginn.

Der regelmäßige Unterricht beginnt am

Dienstag, den 12. September 1911, vorm. 7 Uhr. In diesem Tage nehmen auch die Gäßekurse ihren Anfang.

Der Unterricht findet vorerst nach dem seitherigen Stundenplan statt.

Mannheim, den 25. August 1911.

Gewerbeschulrektorat:
gez. Schmidt.

Handels-Hochschule Mannheim.

Hochschulgebäude A 4, 1, Seminare und Bücherei A 3, 6, III. Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Wintersemester 1911/12 ist erschienen und wird im Sekretariat und beim Bediener der Handels-Hochschule (A 4, 1) beim Verkehrsverein (Kaufhaus), bei den kaufmännischen Vereinen, bei den Buchhandlungen Kleiber (O 3, 3), Herrmann (O 3, 6), Henrich (N 3, 7/8) und im Zeitungslokal an Interessenten unentgeltlich abgegeben.

Mannheim, den 7. August 1911.

Elisabethschule Mannheim

Höheren Mädchenschule m. Lehrerinnenseminar D 7, 8. Der Unterricht wird sein Amt als Direktor der Elisabethschule am 12. September 1911 antreten.

Die Anmeldung der neuen, bis jetzt noch nicht angemeldeten Schülerinnen wird am

Freitag, den 15. September

morgens von 9 bis 12 Uhr

entgegengenommen. In die unterste Klasse (X) können Mädchen aufgenommen werden, die bis zum 12. September dieses Jahres sechs Jahre alt werden.

Die Aufnahmepfungen für die Schülerinnen der Höheren Mädchenschule werden am Montag, den 18. September von 8 Uhr an vorgenommen.

Der Unterricht in der Höheren Mädchenschule beginnt Dienstag, den 19. September und zwar morgens 8 Uhr für die Klassen VII bis I und um 9 Uhr für die Klassen X, IX und VIII. Die Zeit der Aufnahmepfungen in das Lehrerinnenseminar, sowie der Beginn des Unterrichts in denselben wird später bekannt gegeben.

Grossh. Direktion.

J. Busch.

NB. Nach Massgabe der vom Grossh. Oberschulrat genehmigten Abgrenzung haben sich in der Elisabethschule angemeldet: Die Schülerinnen für das Seminar, sämtliche Schülerinnen für die Höhere Mädchenschule, die westlich der Breitenstrasse wohnen, ferner die Schülerinnen, die in den Quadraten I bis 5 von L bis R und in den Stadtteilen Lindenhof, Neckarau wohnen. Ferner sind alle am Hauptbahnhof von auswärtig ankommenden Schülerinnen und solche von der Rheinpfalz der Elisabethschule zuzuführen.

Liselotteschule.

Höhere Mädchenschule mit Mädchenoberrealschule und Fortbildungsklasse.

Collinstrasse.

Eine nachträgliche Anmeldung findet Freitag, 15. September, vormittags von 9-11 Uhr, im Geschäftszimmer des Direktors im neuen Schulhaus statt.

In die Klassen X, IX, VIII, VII können wegen Raumangels Schülerinnen nicht mehr zugelassen werden.

Die Aufnahmepfungen finden Montag, 18. September von 8 Uhr vormittags ab statt.

Dienstag, 19. September vormittags 8.30 Uhr haben sich die Schülerinnen der Klassen X bis einschliesslich VI, vormittags 10 Uhr die der übrigen Klassen im neuen Schulhaus einzufinden.

Die Fortbildungsklasse wird Montag, 2. Okt., vormittags 9 Uhr eröffnet.

Mannheim, im September 1911.

Grossh. Direktion:

Hammes.

Erziehungsheim Schloss Hemsbach

a. d. Bergstrasse (Baden), Bahnstation, 1 St. v. Mannheim.

Höheren Reformschule m. Internat f. Knaben u. Mädchen. Lernen durch Erfahrung, Erziehung durch Beispiel, liebevolle Pflege, individuelle Behandlung, gründlicher wissenschaftlicher Unterricht. Praktische Tätigkeit in Laboratorium, Werkstatt, Garten, Wald, Feld, Küche und Haus.

Kunst und Musik, Vorbereitung zum Einjährigen und Abiturium. [17270] Dir. F. Hierau u. Frau.

Obstmarkt Bad Dürkheim.

Der hiesige Obstmarkt findet von heute ab täglich von 11-1 Uhr statt.

Bad Dürkheim, den 17. Juli 1911.

Das Bürgermeisteramt:

Rudolph Hart.

Hochschule für Musik, Mannheim

Städtisch subventionierte Anstalt.

Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst. Schauspiel- und Opernschule.

Vollständige Ausbildung für Bühne und Konzertsaal.

Vorbereitungsschule für jugendliche Anfänger im Klavier-, Violin- u. Violoncello-Spiel.

Das Unterrichtsjahr beginnt am 14. September.

Anmeldungen zum Eintritt nimmt das Sekretariat (L 2, 9) vormittags 10-11 Uhr, nachmittags 4-5 Uhr entgegen. Prospekt und Jahresbericht im Sekretariat und in den Musikalienhandlungen erhältlich.

Tanz-Lehr-Institut Heinr. Ladanyi

M 2, 1 (Frau Ballettmeister Gutenthals Nachf.) M 2, 1

Gründlicher systematischer Unterricht wird in allen gewünschten Tänzen sowohl in kleineren, wie grösseren Zirkeln jeder beliebigen Zusammenstellung, als auch im Einzel-Unterricht erteilt.

Separater Zirkel für Gymnasiasten. Kinder-Kurse in Zirkeln oder einzeln.

Persönlich anzutreffen 11-1 Uhr, nachm. 4-6 Uhr, abends 8-9 Uhr.

Schriesheim Hotel u. Kurhaus Ludwigstal

Schönster Punkt der Bergstrasse.

20 Minuten von der Nebenbahn Heidelberg-Weinheim, inmitten herrlicher Laub- u. Tannenwäldchen, direkt am Wege nach dem Aussichtsturm weissen Stein. Vollständig ruhig und staubfreie Lage. Für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige zu jeder Jahreszeit sehr geeignet. Modern eingerichtete Fremdenzimmer. Grosser luftiger Speisesaal. Grosse Terrasse. Gartenanlage. Schönes Wiesental mit Forellenteiche. Vorzögl. Küche. Diners. Soupers. Speisen à la carte. Café jede Tageszeit. Reine Weine offen u. in Flaschen, fl. hell u. dunkel Bier. Für Vereine u. Gesellschaften bestens empfohlen. Pension von Mk. 4.- an. Bäder im Hause. Elektr. Licht. Telefon Nr. 8. Besitzer: Wilhelm Krämer. [170]

Naturheilanstalt Hohenwaldau-Stuttgart

Bestitzer: Dr. Katz, Oberstabsarzt a. D. [214]

Altbekanntes Sanatorium. Herrliche und ruhige Lage. 450 Meter ü. M. Schöne Luftkuren. Luftpark. Diätetische, individuelle Behandlung. Hervorragende Erfolge. Prospekt gratis.

Freiwilige Feuerwehr.

6. Compagnie (Waldhof)

Montag, 11. Sept. 1. 3. abends 7 Uhr hat die genannte Mannschaft der 6. Compagnie pünktlich und vollständig in einer Übung auszurücken.

Die Hauptleute: Busch, Görtz.

Freiwilige Feuerwehr

1. u. 2. Comp.: Montag, 11. Sept., abends 6 Uhr.

hat die genannte Mannschaft der 1. u. 2. Comp. pünktlich u. vollständig zu rücken.

Die Hauptleute: Grotzer und Gattin, Sprenger und Reul.

Freiwilige Feuerwehr.

Donnerstag, den 14. Sept. 1. 3. abends 8 Uhr

Körperübungen im alten Rathaus.

Die Entlohnung des Vereins nach § 21 u. 55 des B. G. B. in das Vereinsregister betr. 1938

Zur Weichmachung ist laut Statuten die Annahme der Hälfte der Mitglieder erforderlich.

Der Schriftführer: G. Kallert.

Nach Amerika mit den ersten Doppel-schrauben-Dampfer

von 1880 bis 87100 Tonn Wasservordrängung der Holland Amerika Linie Rotterdam - New-York via Boulogne a. M.

bei mässigen Preisen und vorzüglicher Verpflegung.

Abfahrten wöchentlich jeden Samstag von Rotterdam. Nähere Auskunft und Billette bei [17152]

Gundlach & Baerenklau Nachf. General-Agenten Mannheim, Bahnhofpl. 7.

Kall's tagtäglich und WALDPARKFAHRTEN.

Wiesloch Hotel Zähringer Hof

Nähe des Waldes. Haltestelle der elektr. Strassenbahn nach Heidelberg. Hochmodernes Gesellschaftszimmer. Großer Saal und Gartenwirtschaft. Kegelhahn. Anerkannte gute Küche. Automobil-Station. Zu Vereinsausflügen best. empf. Gg. Hilbert, fröh. Gesellschaftshaus, M.heim. [208]

Kümmelbacher Hof

Haltest. d. Vorortbahn in unmittelb. Nähe des Heidelberger Stadtwaldes geleg. Restau. Pension 4.50 - 6 Mk. Tel. 90. Neuer Bes.: K. Wüsch. [130]

Marbach im Odw. Bekannt. Luftkurort

15 Min. v. Stat. Retsbach - Odenwaldbahn - "Hotel Pfeiler". Telegr. u. Teleph. Marbach Postamt Beerfelden 17.

Tanz-Institut A. Ritscher U 4, 3

Wiederbeginn der Unterrichtskurse für moderne Tanzlehre. Mitte September. Geft. Anmeldungen hierzu erbitten demnächst persönlich in meiner Wohnung machen zu wollen.

17698

Verlobte kaufen ihre Ausstattung am billigsten bei

R. Fürst, Möbelhaus S 1, 16/17 Mannheim S 2, 4 Grösste Auswahl Langjähr. Garantie

Von der Reise zurück Dr. Felsenthal, O 7, 3.

Telephon 1132. 8008

Tanz-Unterricht.

Für meinen im Oktober beginnenden Kursus sind noch Anmeldungen von einigen Damen u. Herren erwünscht. Honorar mässig. - Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit.

A. Arno, Posttheatermitglied a. D. Rheindorfstr. 6, 3 Trepp. v. (Nähe Zatterfall.) [17129]

Bensheim. Gasth. zum Deutschen Kaiser

1 Minute vom Bahnhof. Schöne Fremdenzimmer. Nebenzimmer für Familien sowie grosser Saal für Vereine. Gute Küche. Mässige Preise. Besitzer: Paul Treiber. [114]

Hotel „Halber Mond“, Heppenheim (Bergstr.)

Während dem Umbau erledigt der allgemeine Wirtschaftsbetrieb keine Unterbrechung Fremdenzimmer zu angemessenen Preisen Gute bürgerliche Küche. reine selbstgezogene Weine. div. Biere, einzig schöner Garten. 17677

Besitzer: K. M. Seibert.

Speyer (in einer Stunde ü. Schwetzingen) großart. romantischer Kaiserdom. Ruhestätte von 8 deutschen Kaisern, mit neuer Kaisergruft. Protestantische Kirche. Histor. Museum. [150]

Bad Gleisweiler bei Landau (Pfalz.) Sanatorium 350 m ü. Meer. - Centralheizung. Der geschützte und milder Lage wegen vorzüglich geeignet zu Herbst- und Winterkuren. - Herrlicher alter Park. - Sonnige Liegehallen. [7007]

Traubenkur ab 1. September.

Die diesjährige Weinernte liefert vorzüglich frische Gleisweiler Tafeltrauben; besten Mittel bei Blutarbeit, Nervosität, Leberleiden, Verstopfung, Nierenleiden, Herzleiden etc., im Verein mit entsprechender Diät und Wasserbehandlung. Prospekte durch den Besitzer und dirigierenden Arzt Dr. Hoene.

Annweiler Kurhotel Waldfrieden dir. a. Hochwald geleg., am Fuße des Trifels, herrl. Aussicht. Tel. 45. Konf. Fremdenzim. [162]

Rittersbach Station Bühl. in idyll. gelegener Landschaft, am Fuß der Burg Windeck, 5 Minuten vom Wald. Jeden Sommergäste gute Kuchener. Preis Mk. 7.- und höher. Elisabeth Jäger Wwe. [257]

Baden-Baden Hotel-Restaurant „Augustabad“ Sophienstraße 32. Telefon 571. Direkt bei den Grossherz. Bädern. - Zimmer inkl. Frühstück von Mk. 2.50, Pension von Mk. 5.- an. - Gut bürgerl. Haus. Prospekt. Elektr. Licht. Besitzer A. Degler. [292]

Baden-Baden Luftkurhotel „Waldeneck“ Inhaber: Fr. Mittel, 19 Fremdenzimmer, 64 - Tel. 867.

Baden-Baden Luftkurhotel „Sellinghof“ Richard Becker. [21]

Schöllbrunn. Amt Eppingen, Stat. d. Albtalbahn. Gasth. zur Sonne. E. Wipfer. Pens. Post. Tel. [72]

Ebersteinburg b. Baden-Baden. Gasthaus zur Krone. Schönster Ausflugsort, am Walde gelegen. Pension. Restau. für Vereine. Touristen gute Unterh. Zim. v. Mk. 1.50 an. Bürg. Mittagstisch. Tel. 707. Bes. H. Falk, fr. Wolfsschlucht. [16]

Falkenstein - Hölleental Gasthaus u. Pension Zum Goldenen Löwen

20 Min. von Himmelsreich od. Hirschsprung. Gut bürgerliches Haus. Herrliche Lage, prachtv. Spaziergänge. Vorzögl. Verpflegung. April, Mai, Juni u. von September ab extra ermäss. Pensionspreise. Telefon Kircharten 15. Der Bes.: F. Albicker-Birkenmeyer. [177]

Gasthof Belchenhaus Beldien bad. Schw. 1415 m ü. M. Schönst. Aussichtspunkt d. Schwarzw. Pension. Post, Telefon, Telegraph. Bäder. Geöffnet April bis Nov. Winterbetr. in Untermaiden, 1/2 Std. unterh. d. Belchenhauses a. d. neuen Fahrstraße. Eig. Jagd u. Forellenfischerei. Bes.: J. Stiefvater. [196]

Bad Rippoldsau (Bad. Schwarzwald) Eisenbahnstation Wolfach (Postauto am Bahnhof) Herrlicher Herbstausflugsort, milde Temperatur schöne Balneopromenaden, gedeckter Liegehallen im Walde, Grill, Verpfleg., Diätische unt. ärztl. Kontrolle. 11567 Pension incl. Zimmer Nr. 9. - pro Tag auswärts Reitender Arzt Dr. von Dorst. Anfragen erbeten. Die Bade-Direktion.

Wildbad. Villa Pension Belvedere Olgast. 7. Pracht. gelegen. Pension v. M. 5.- bis 7.50. Mai u. Sept. Ermäss. Tel. 81. Bes.: A. Haaber. [76]

Wildbad. Pens. u. Restaur. Tausent vis-à-vis v. Karplatz. Pens. v. Mk. 4.50 an. Anerkannt reine Weine. Gute Küche. Schenkwerte Hirsch- u. Rehgewölbe. Im Sept. Preisermäss. Bes.: G. Tausent. [76]

Wildbad. Hotel Badischer Hof Gut bürgerliches Haus mit Garten. Besitzer: H. Franke. [83]

Wildbad Gasthof z. Sonne Aitren. Haus. Fremdenzimmer. Gut bürgerl. Küche. Reine Weine. Bier v. Faß Stalg. 1 Pferd. Tel. 8. Bes.: Rob. Weber. [83]

Schömberg. Hotel u. Pension zur Krone Bürg. Haus. Pension v. 4.50 an. Schöne Zimmer v. 1.50 an. Tel. 3. Neuer Bes.: F. Richlitzner. [87]

Freudenstadt Höhenkurort I. Ranges, 740 m

Antestadt i. Schwarzwald. Freq. 8000 f. Mai-1. Oktbr. Saisonschneelag: Frankfurt-Naasheim-Freudenstadt. - Schönste ebene Tannenwälder. - Vorzögl. Quellwasser. Pracht. Gahrstandschaft. geg. 50 Ausflüge. Alpenausblick. Kurtheater. Lesezimmer, Tennis, Luftbad, Jagd, Fischerei, Diakonissen-Kurhaus, Elektrizität und Gas. 5 Aerzte. Renomm. Hotels (200) u. 200 Privatwohnungen, Villen-Kolonie, 3 Wald-Cafes, Ev. u. kath. Kirche. „Illustr. Führer durch Freudenstadt“. Prosp. grat. durch Stadtschultheiss Hartmann. [102]

Rosengarten - Restaurant

Heute abend Garten-Konzert

Alois Kammermayer.

Geld-Lotterie

für arme, kranke Kinder
Ziehung sicher 7. Okt.
4225 Geldgew. u. 1. Präm.
bar Geld

50 000 M.
Mögl. Höchstgewinn

25 000 M.
Hauptgew.

15 000 M.
Präm. bar Geld

10 000 M.
4227 Geldgew.

25 000 M.
Lose à 1 M. 11 L. 10 M.
Liste 30 Pfg. empfiehlt
Lotteris-Unternehmer

J. Stürmer
Straßburg 1. E.,
Langstr. 107, 1700
In Mannheim: H.
Herzberger, E. 17,
A. Schmitt, H. 4, 10,
Aug. Schmitt, F. 2, 1.

Josef M. 11 L. 10 M.
Liste 30 Pfg. empfiehlt
Lotteris-Unternehmer

J. Stürmer
Straßburg 1. E.,
Langstr. 107, 1700
In Mannheim: H.
Herzberger, E. 17,
A. Schmitt, H. 4, 10,
Aug. Schmitt, F. 2, 1.

D. FRENZ

Aaronson-Expedition
Mannheim
K 3, 22
Planzen.
Telephon 97.

Größere Kaufmann
übernimmt Buchführung,
Auswertung u. Abrechnung
von Bilanzen, Veranlagungs-
revisions, Bücherrevisionen,
Organisations u. Personal-
abrechnung, Expedit u.
Statistiken an Stunden,
Tag, wie auch länger Zeit für
hohes und niedriges. In Refer.
H. 11, 1608 an
D. Frenz, Mannheim.

RUDOLF MOSSE
4-Zimmer-
Wohnung mit Küche, Bad u.
Kühlschrank in ruhigen, bestem
Haus, freier Lage nicht innerer
Stadt, von gebildet, kinderlos
Ehepaar per 1. Oktober zu
mieten gesucht. Ausführliche An-
gebote mit Mietpreisangabe
erb. unt. H. 11, 5316 durch
Rudolf Mosse Köln.

Wurm!
Prima Gewürze u. Salami,
santabarrenloses Fabrikat, aus
besten unterst. Fleisch, und
Schmelzschinken hergestellt, per
Pfund 80 Pfg. ab hier gegen
Nachnahme. 11679
Christina Schröder, Hamburg.

Vermischtes

Wegen Ueberfüllung
meines Lagers und
Platzmangel
habe sehr billig abzugeben ev.
auch auf Teilzahlung:
Grosser Posten
Diwans und Sofas
Grösserer Posten
modernere polierter
Vertikows
Grösserer Posten
eiserner
Kinderbettstellen
Grosser Posten
eiserner
Bettstellen
für Erwachsene.
Grosser Posten
modernere
Küchen
Gediegene moderne
Schlafzimmer
Nur Schwetzingenstr. 34
Ecke Heinrich Lanzstr.
Mannheim. 17839

Wurmt!
Prima Gewürze u. Salami,
santabarrenloses Fabrikat, aus
besten unterst. Fleisch, und
Schmelzschinken hergestellt, per
Pfund 80 Pfg. ab hier gegen
Nachnahme. 11679
Christina Schröder, Hamburg.

Verkauf
Musterkoffer
Größe 1 Meter lang 67 cm
breit u. 55 cm tief, noch neu,
preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen. H. 2, 12 1 Et.

Sofort zu verkaufen
1 Kadettisch mit Spiegel, Tisch-
wand u. Tischstuhl, pass. für
Kadett, feiner kompl. Fenstergarnitur,
Häufschpernkleidung,
Wäsche, noch einige
kleine u. wertvolle Sachen.
Zu erfragen. H. 2, 12 1 Et.

Guter süßer Apfelwein
der Liter für 28 Pfg. wird
verkauft. 63942

Obstler. Schanzelberger
Reine Weinstadtstr. 10.

Restaurant Storch, K 1, 4

Breite Straße — Telephon 727.
Empfehle meinen anerkannt vorzüglich guten Bürgerlichen
Mittagstisch. Deutsche Zeit von 12—2 Uhr. Englische
Zeit von 3—5 Uhr. Abends 8 Uhr Suppe u. Stom-
melen von 60 Pfg an. In hell und dunkel Lagerbier,
Spezialauswahl der Storchbrauerei Speyer. Natur-
reinen Riersteiner Wein aus meinem eigenen Weinberg.
17846 Hochachtung J. Dittenger.

Bürgerbräu Ludwigshafen.
Heute grosser Walzerabend.
Rheinpark Mannheim.
Morgen Sonntag von 3—11 Uhr 16847

Grosse Konzerte
der Mannheimer Bandoneon-Kapelle „Eintracht“
Ausschank Bürgerbräu-Bier Ludwigshafen.
Jac. Gerstenmeier,
Restaurateur.

Ausflugsort Siebenmühlental
Heidelberg.
Süßer selbstgekelter Apfelwein.
H. Hof.

Zeichner
Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeug-
niscopen abeten. 17813

Manheimer Maschinenfabrik Rohr & Heberhoff.

Lehrmädchen
Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht, 17840

Assenheim, O 3, 4
Spezialhaus 1. Ranges für Damenkonfektion

Lehrmädchen
zur Erlernung der Blumen-
bindererlei. 63343

Rosenkränzer Nachf.
H. 1, 2a.

Verkauf
Grosser Posten
Diwans und Sofas
Grösserer Posten
modernere polierter
Vertikows
Grösserer Posten
eiserner
Kinderbettstellen
Grosser Posten
eiserner
Bettstellen
für Erwachsene.
Grosser Posten
modernere
Küchen
Gediegene moderne
Schlafzimmer
Nur Schwetzingenstr. 34
Ecke Heinrich Lanzstr.
Mannheim. 17839

Wegen Ueberfüllung
meines Lagers und
Platzmangel
habe sehr billig abzugeben ev.
auch auf Teilzahlung:
Grosser Posten
Diwans und Sofas
Grösserer Posten
modernere polierter
Vertikows
Grösserer Posten
eiserner
Kinderbettstellen
Grosser Posten
eiserner
Bettstellen
für Erwachsene.
Grosser Posten
modernere
Küchen
Gediegene moderne
Schlafzimmer
Nur Schwetzingenstr. 34
Ecke Heinrich Lanzstr.
Mannheim. 17839

Stellen finden
Gewissenhafter, perfekter
Contorhorrentbuchhalter u.
Korrespondent
für dauernde Stellung ge-
sucht. Angebote m. Lebens-
lauf, Zeugnissen u. Gehalts-
ansprüchen u. Nr. 63335
an die Expedition d. Bl.
Tüchtiges
Zimmermädchen
sofort gesucht.
Zoufenring 13 3. Stod.
Saubere Monatsfrau od.
Mädchen vom 1—10 Uhr
und nachm. von 1—3 Uhr geg.
Bergstr. u. 12—15 M. monatl.
nach A 2, 8, 2 Et. r. gesucht.
63345

Stellen suchen
Fräulein
ausgebildete Krankenpflegerin,
welche sich auch der häuslichen
Arbeit unterzieht, sucht Stelle
bei einem alleinstehenden Herrn.
Gefl. Offert unt. A. Z. an
den General-Anzeiger Zusen-
dungslos an N. 63350

Stellen suchen
Fräulein
ausgebildete Krankenpflegerin,
welche sich auch der häuslichen
Arbeit unterzieht, sucht Stelle
bei einem alleinstehenden Herrn.
Gefl. Offert unt. A. Z. an
den General-Anzeiger Zusen-
dungslos an N. 63350

Guter süßer Apfelwein
der Liter für 28 Pfg. wird
verkauft. 63942

Obstler. Schanzelberger
Reine Weinstadtstr. 10.

Netteres Fräulein, selbstständig
im Handhabt sucht Stelle
bei einzelnen Herrn. 6092
Off. unter Nr. 6092 an die
Expedition des Blattes.

Mietgesuche
2 Kaufleute suchen guten
Mittagstisch (privat) um 6 Uhr. Bedarf habe
oder Räder. Offerten im Preis
unter Nr. 6103 an die Exp.

Bessere Geschäftsdame
sucht in gutem ruhigen Hause
möbl. Zimmer, am liebsten
mit vollr. Pension. Offerten
nur mit Preisangaben unter
N. 6118 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen
D 2, 10
2 Zimmer u. Küche. Dienstl.
partierre per 1. Oktober 1911
zu vermieten. 24529

Näheres F 6, 4, 5.

L 2, 8
1 Zimmer u. Küche zu
vermieten. 6114

Vorhängestraße 26
2 gr. Zim., Küche u. 2 Bäd.
bis 1. Okt. bill. z. v. 6896

**Al. Metzgerstr. 3. b. Haupt-
bahnhof, schöne 3 Zimmerwoh-
nung mit Bad u. 5. S. od.
an ruhige Leute per 1. Okt.
zu vermieten. 24491**

Näheres 2. Stod links.

Oberstadt
Schöne, sehr gut ausgestattete
1. Etage, 3 Zimmer, 2 Bäder,
u. reichl. Zubehör per 1. Juli od.
später zu vermieten. 23650

Näheres Bureau. H. 4, 7.

Rheinwillenstr. 4
herrschaftliche 6-Zimmerwohn-
ung mit Zubehö sofort begehbar
zu vermieten. 24431

Näheres Randstr. 1.

Rheinwillenstr. 15, 1 Et.
Elegante 4-Zimmerwohn-
ung mit Bad, groß. Speisekammer
u. sonst. Zubehö per 1. Okt.
zu verm. Näh. part. 24526

Ruppertsstraße 9
Elegante 6-Zimmerwohn-
ung mit groß. Badezimmer u. Zubeh.
im 2. Stod pr. sofort od. später
zu verm. Näh. 2 Trepp. 23464

Ruppertsstraße 10
elegante 4 Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Zubehö zu verm.
Näh. d. 2. Stod. 24471

Schimperstr. 14
(näht Reppelstr.)
geräumige 4 Zimmer, Bad, Küche
und Zubehö 2 Trepp hoch per
1. Oktober oder später preiswert
zu vermieten. 24595

Näheres part. ob. Tel. 4326.

Seckenheimerstrasse 40
schöne 2 Zimmer- und Küche
an kinderlose Leute zu verm.
Zu erfr. im Laden. 24355

Seitenstraße 9
3 Zim., schön gelagerte 4 Zim-
Wohnung, in bester Ausstattung
mit Bad und reichl. Zubehö
höchst preiswert zu verm.
24604 Näh. d. 1. Trepp.

Stamitzstrasse 7
3 Et., schön gelagerte 4 Zim-
Wohnung, in bester Ausstattung
mit Bad und reichl. Zubehö
höchst preiswert zu verm.
24604 Näh. d. 1. Trepp.

Stamitzstrasse 9
1 Et., schön gelagerte geräumige
3-Zimmerwohnung in bester
Ausstattung mit Bad u. reichl.
Zubehö bill zu verm. 24505

Näh. Stamitzstr. 7, 1 Et.

K 1, 4, 3. Stod

vollständig neu hergerichtete Wohnung von 9 Zim-
mer, Küche, Bad u. reichl. Zubehö, Gas u. elektr.
Licht per 1. Oktober od. früher billig zu verm. Die
Wohnung eignet sich besond. für Arzt-Bureau od.
Geschäftslol. Näh. h. Herrn. Kirsh, H. 6, 16, Tel. 568.

Eleg. Belle-Etage
7 Zimmer, Bad, 9 Kleider-
Kammern, Dampfheizung und reichliches
Zubehö sofort oder später zu
vermieten. 24316

**Näh. Friedrich-Rochstr. 4,
4. Stod.**

Schöne Partierre-Wohnung
3 Zimmer, Küche und Speise-
kammer mit reichl. Zubehö
per 1. Oktober an feine ruhige
Familie billig zu vermieten.
Anzeige am morgens 10—12
mittags. 24271

Waldhofferstr. 16, 1 Et.

Schöne 3-Zimmerwohnung
ohne Kell. u. od. preiswert zu
vermieten. Näheres Wund-
elstraße 20, partierre. 24495

Moderne 5-Zimmerwohnung
mit Küche (Barwasserleitg.),
Speisekammer, Bad, Garderobe,
Manfaxe u. wohnungsthe-
mit bedeutendem Nachh. per
1. Oktober zu verm. Näheres
H. 1, 10, 3. Stod.

Näh. Kirsh, 2 Zim.-Wohn.
nach der Straße m. schön. Küche
4 Et. an ruh. Fam. sof. ev. so
zu 80 M. zu verm. 24466

Näh. i. Höhe Rheinhamstr. 33.
Per sofort oder 1. Okt. eine
3-Zimmerwohnung
im 4. Stod zu verm. 24500

Näheres H. 5, 1, Laden.

Billa-Neubau
4-6 Zimmer-Wohnung, neuzeitl.
einger., Küche, Manfaxe, beste Ver-
bindung per 1. Okt. zu verm.
Näh. Grottelstr. 3, 1. Et.
S. od. im Heim. 24456

Wohnungen
Mehrere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit Bad u.
in der Höhe, Nähe u. große
Küche, per sofort oder später
zu vermieten. 23815

Näheres Bureau od. H. 1, 10, 3. Stod.

Eleg. Wohnungen
von 7 u. 8 Zimmern zu ver-
mieten. Näheres J. Peter,
Rosenparkstr. 22. 23041

3-Zimmer-Wohnung u. 2 1/2
im 2. Stod zu verm. 24521

Näh. Rheinaustr. 15, 2. Et.

Sachsenheim
Reuertante Wohnhäuser,
1. u. 2. Etage, zu verkaufen u.
zu vermieten. 21907

Thomas Gerdt, Maurermeister.

Heidelberg, Bergstrasse 59
Einzel-Villa (neu)
von 12 Zimmern
bis 1. Oktober zu vermieten
oder zu verkaufen. 24593

Besitzer:
Emil Reimold, Heidelberg.

Villa
in Redarhausen bei
Ludwigshafen in schön.
Lage direkt am Meer.
mit herrsch. Ausst.
billig, komfortabel u.
großer Garten- u. Gemüsegarten
(solch ein) preiswert zu verm.
Off. unt. Nr. 24472 an die Exp.

Mittag- u. Abendtisch
H 7, 28 part. gut ein Mittag-
u. Abendtisch. 24851

L 4, 8 part., guten viergl.
Mittags- u. Abend-
tisch i. heil. Herrn.
5820

Privatpension D 4, H 3 Et.
empfehl. ihren vorg. Mittag-
u. Abendtisch. 6462

Großes Zimmer

(schön möbl., sofort zu verm.
24507 H. 6, 6, 1 Et. 108.)
Gedr. gut möbl. Zim. an Dame
Preisw. z. B. Anz. 1/2—1/3.
Ruppertsstr. 14, 4 Et.
5828

Möbl. Zimmer
1 Treppe, groß, eleg.
möbl. Schlafzimmer
zu vermieten. 24523

R 3, 2 2 Et. 3 gut möbl. Zim.
(Wohn- u. Schlafzimmer)
auch einzeln mit Pension sof.
od. später zu verm. 6121

Augartenstr. 85 4. Et.
schön möbl. Zim. sofort
billig zu verm. 24528

Gebäudestr. 9, 3 Et.
Schön möbl. Zim. u. od.
ohne Kell. zu verm. 6108

Gilfadenstraße 11
hochpartierre, Nähe des Frei-
denkplatzes, ein fein möbl. Zim.
im 1. St. z. v. 6000

Friedrichstr. U 5, 19,
3. Et. 1. u. od. möbl. Wohn-
u. Schlafzimmer mit schön. reichl.
Ausst. u. Balkon d. 1. St. z. v.
6704

Friedrichstr. 16. Gut
möbl. Zim. sofort z. v.
zu erfr. 5 Et. 6738

Gontardstraße 41
Zim. gut möbl. Schlafzimmer
per sofort oder später zu verm.
Näheres 2. Et. 24294

Panzerstr. 19 3 Et. rechts
2 schön möbl. Z. (Wohn- u.
Schlaf.) u. 10. od. 1. Okt.
zu vermieten. 5522

H. 1, 10, 3. Stod. 2. Et.
rechts, gut möbl. Zim. mit
sep. Eingang auf 15. d. W. 6076

Panzerstr. 24, 3 Et. links
gut möbl. Zim. z. v. 6000

Panzerstr. 50 2 Et. gut
möbl. Zim. zu verm. 5960

Panzerstr. 52 2 Et. 1. gr. Et.
im 3. m. S. od. 1. v. 5893

Panzerstr. 60 m. 2. Et. Wohn- u.
Schlafzimmer, gut
möbl., m. sep. Eing. z. v. 6107

**Panzerstr. 30, möbl. Bal-
konzimmer zu vermieten.**
Näh. 1 Et. r. 6110

Waldhofferstr. 10 parti-
mäßig möbl. Zim. zu verm. 24411

Mittelfstraße 39
schön möbl. groß. Zim. sof.
od. spät. zu verm. H. 4, 1. Et. 1.

Muitzstraße 20
1 Treppe rechts, fein möbl. Zim.
u. 1. Okt. z. v. 24501

Partrng 2a, gut möbl. Zim.
auf 1. Okt. zu verm. 6043

Platzstr., K 3, 18, 2. Stod.
N. möbl. Zim. sofort od.
später zu vermieten. 6042

Rheinhamstr. 15 im 1. m. od.
Schlafzimmer u. 1. Etage
mit od. ohne Pension zu verm. 6000

Rennersdorferstraße 28, 3 Et.
Schön möbl. Zim. m. fr. Ausst.
u. d. Rhein p. 1. Okt. z. v. 5867

Rosenparkstr. 17, 2. Et.
möbl. Wohn- u. Schlafz. im.
per 1. Okt. zu verm. 6057

Rosengartenstr. 32, 3. Et.
Eleg. möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer per 15. Aug. zu verm.
24487

Rheindammstr. 13
3 Et. rechts (nahe d. Haupt-
bahnhof) schön möbl. Zim. m.
seu. Eing. sof. z. verm. 24519

Sachsenheimstr. 11, 3 Et. r.
ehr gut möbl. Zim. zu verm. 24285

Tatterfallstr. 7 part., schön möbl.
Zim. zu verm. H. 1, 1. Et. 1.

**Dr. Ballhofferstr. 6, 15, hübsch
möbl. Zim.**
bei Herrn. Familie in ruh. Lage
an ruh. Herrn od. Fräul. zu verm.
5861

Wohn- und Schlafzimmer
gut möbl. an ruh. Herrn
zu vermieten. 24520

F 6 2224, Laden.

**Haasenstein
& Vogler A-G**
Annoncen-Anstalt für alle Zeit-
ungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2 L.
1. Et. 17.

Gediegene, moderne
Möbel
werden
auf Teilzahlung,
bei größter Verschwiegen-
heit, ohne Aufzahlung von
realien, als Cassageschäft
bekanntes Haus an solide
Käufer geliefert. 7972
Offert. unter N. 1114 an
Haasenstein & Vogler
A.-G., Heidelberg er-
beten.

Neuberger ca. Lebensversicherung
Eine der ältesten und an-
geesehensten Feuerversicher-
ungs-Gesellschaften hat
eine Agentur in Mannheim
zu vergeben und zwar je nach
Umständen als

Rebendeshäftigung
oder im Hauptberuf. Geschäft
genannte Herren, die über ei-
ne freie Zeit verfügen oder
sich ganz der Sache widmen
können, werden gebeten, ihren
Antrag an Haasenstein & Vogler
A.-G., Karlsruhe einzubringen.

Haupt-Agentur
einer erstklass. Lebens- u.
Krank- u. Versicherungs-
Anst. Gef. mit großem Zu-
lass-Verstand ist neu zu
beziehen. Energetische und
unmühsame Herren mit
guten Beziehungen, die sich
auch hinsichtlich dem Erwerb
neuer Versicherungen widmen
können, wollen sich schriftlich
melden unter Nr. 7897 an
Haasenstein & Vogler A.-G.,
Frankfurt a. M. 8013

Bedeutende Lebensver-
sicherungs-Gesellschaft
(ohne B.) sucht arbeitssü-
chtigen in guten Kreisen ein-
geführten fähigen Herrn als
General-Vertreter

Hobe Provisionen und feste
Garantien werden eingeräumt.
Die Locam bietet Gelegen-
heit zur selbstänb. Stellung.
Direktions-Vertrag jedem
Unterstützung freis zu Verfö-
gung. Offerten u. N. 7971
an Haasenstein u. Vog-
ler A.-G., Frankfurt a. M.

Heirat.
Jungfer, früherer Kauf-
mann, Schrift. Mitte 30, große
Erfahrung, aus gut. Familie,
der durch den Verkauf seines
elterlichen Geschäftes usw. in
den Besitz eines Vermögens von
ca. 90 Tausend gelangt ist, sich
jedoch wieder geschäftlich be-
fassen will, sucht geeignete
Partie. Einzelart nicht aus-
geschlossen. Gefl. Anträge
mögl. mit Photographie unter
Zusicherung strengster Discret.
erbeten unter Off. N. 8044
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Frankfurt a. M.

Kaufmann gesucht,
8021

erfahren und selbständig, für leitende Stell-
ung, von einem größeren Fabrikgeschäft. Es wird
von ein intelligent, routinierter Mann verlangt,
welcher in allen kaufmännischen Relationen, Stenographie
u. dergleichen bewandert ist und deutsch, englisch und
französisch fortgeschritten kann. Salär p. 1. Okt.
oder früher zu bezogen. Off. mit Zeugnisabsch. und
Angabe der Verhältnisse unter N. 1271 an
Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

erfahren und selbständig, für leitende Stell-
ung, von einem größeren Fabrikgeschäft. Es wird
von ein intelligent, routinierter Mann verlangt,
welcher in allen kaufmännischen Relationen, Stenographie
u. dergleichen bewandert ist und deutsch, englisch und
französisch fortgeschritten kann. Salär p. 1. Okt.
oder früher zu bezogen. Off. mit Zeugnisabsch. und
Angabe der Verhältnisse unter N. 1271 an
Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

erfahren und selbständig, für leitende Stell-
ung, von einem größeren Fabrikgeschäft. Es wird
von ein intelligent, routinierter Mann verlangt,
welcher in allen kaufmännischen Relationen, Stenographie
u. dergleichen bewandert ist und deutsch, englisch und
französisch fortgeschritten kann. Salär p. 1. Okt.
oder früher zu bezogen. Off. mit Zeugnisabsch. und
Angabe der Verhältnisse unter N. 1271 an
Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

erfahren und selbständig, für leitende Stell-
ung, von einem größeren Fabrikgeschäft. Es wird
von ein intelligent, routinierter Mann verlangt,
welcher in allen kaufmännischen Relationen, Stenographie
u. dergleichen bewandert ist und deutsch, englisch und
französisch fortgeschritten kann. Salär p. 1. Okt.
oder früher zu bezogen. Off. mit Zeugnisabsch. und
Angabe der Verhältnisse unter N. 1271 an
Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

erfahren und selbständig, für leitende Stell-
ung, von einem größeren Fabrikgeschäft. Es wird
von ein intelligent, routinierter Mann verlangt,
welcher in allen kaufmännischen Relationen, Stenographie
u. dergleichen bewandert ist und deutsch, englisch und
französisch fortgeschritten kann. Salär p. 1. Okt.
oder früher zu bezogen. Off. mit Zeugnisabsch. und
Angabe der Verhältnisse unter N. 1271 an
Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Zu vermieten

Mieter

erhalten
kostenfrei
In jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
nachgewiesen durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn

A 1, 3

2 Zimmer u. Küche, sowie 1
Zimmer und Küche, in Hol-
gebäude, sofort an ruhige Leute
billig zu vermieten. 24968

B 1, 8

1 Treppe, schöne geräum. 5-6
Zimmerwohnung, Bad, u. Zubeh.
zu verm. evtl. geteilt, auch
im Geschäftsräume geeignet

C 3, 19
der 2. Stock mit 6
Zimmer mit all.
Zubehör ist per 1. Oktober
eventl. früher zu vermieten.
Näheres bei Niech, Rhein-
dammstraße 50. 24418

C 4, 8
3 Stock, 8 Zimmer
u. Zubeh. per sofort
zu verm. Näh. 2. St. 10680

C 8, 12
(Ring) 1. Etage schöne 7-8-
Zimmerw. m. gr. Balk., Bad,
Wohn. etc. per 1. Okt. u. von
Fall für Büro geeignet. Zu
ermitt. im Büro. part. 23721

C 8, 16
parterre, 4 Zimmer, Küche
Speisekammer, Bad nebst
Zubehör, 2 Zimmer im
5. Stock, auch als Comp-
toir geeignet, per 1. Ok-
tober oder früher zu ver-
mieten. Näheres Rhein-
straße 5 Hinterhaus. 23857

Reis & Mendle

Gambrinushalle U 1, 5 Gambrinushalle

Moderne
Möbel

Unsere ca.
100
Muster-
Zimmer,
das gediegenste

der deutschen Möbel-
Industrie für bürgerliche
Haushaltungen enthal-
tend, sind Interessenten
zur freien Besichtigung
empfohlen. 17630

Reelle Preise!
Kulante Bedingungen.

Lorenz Walter

Tel. 2002 Dammstrasse 36 Tel. 2002
liefert billigst alle Sorten

Ruhrkohlen · Ruhrkoks

Brikets, Anthracit, Eiform-Brikets
ebenso la. engl. Hausbrandkohlen

wie andere billige Angebote. 9765

H 7, 34
3 kleine Zimmer u.
Küche ist ab sofort
zu verm. Näh. 1. Treppe. 24384

J 2, 15 b
Schöne 4 Zimmerwohnung
mit oder ohne Gasheizung
per 1. Okt. billig zu verm.
Näheres im Laden. 5891

J 3, 9
3-Zimm.-Wohn-
mit Zubeh. per 1. Okt. zu ver-
mieten. Näheres part. 5459

J 6, 2-6
3. u. 4-Zimmer-
wohnung zu ver-
mieten. Näheres Bureau
Hollentierstraße 20 und
1. u. 2. part. 22950

J 7, 1
per ganze 2. Stock,
2 Zimmer, Alkov.,
2 Kammern, große Küche und
Keller bis 1. Oktober preis-
wert zu vermieten. 5390
Näheres hofst.

K 2, 6
2 Zimmer u. Küche
(Gasheizung) zu vermieten.
Zu erfragen 8. St. 24414

K 2, 11
in der 1. Etage schöne geräumige
6 St., gr. Balk., gr. Badraum,
Wohn. u. 2 St., für W. 1200
Näheres, Redarbe. u. Lusten-
hof, s. 1. Okt. u. verm. 5919
Näh. im Hause selbst 8. Etage.

K 3, 2
schöne 5 Zimmer-
wohnung, auch ge-
eignet, aber sofort zu verm. 4859

K 3, 8
1 Zim. u. Küche 1. u.
2. 444 Näh. 2. St.

K 3, 8
Hochpar., 4 Zimmer
Küche per 1. Okt.
zu vermieten. 24460

K 3, 17
2 St. Höhe, schöne neue
2-Zim.-Wohnung, abg. u.
Näh. Vorderhaus 2. Stock. 4634

K 3, 15 Ring
4. St. schöne Balkon-Wohnung
mit freier Aussicht 4 oder 5
Zimmer, Küche u. all. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. 5421
Näheres 1. Stock rechts.

L 10, 7
4. St., 6 Zimmer,
Bad, Küche u. Zubeh.
per August oder später zu verm.
Abzahl. 200 qm. zu
vermieten. 24151

L 13, 6
4. Stock, 4 Zimmer
Küche u. Zubeh.
per August/September
bis 1. August zu
verm. Näh. part. 23707

Tapeten.

Von heute ab gewähre auf meine
Preise von 25 Pfg. aufwärts an, 16406

von 20 bis 50% Rabatt.

A. Wihler, 03, 4a

Viel Geld
sparen Sie
wenn Sie Ihre Garde-
robe u. Gardinen, Möbel
und Dekorationsstoffe,
Bett- u. Bodenteppiche
etc. bei 14458

Friedr. Meier
Plätz. Dampfärberel. Chem. Reinigungsanstalt
reinigen oder färben lassen.

Neue Filiale: Oberstadt, C 2, 19. • Tel. 3113.

Neue Fabrikanlagen mit allen Vorteilen der Neuzeit.

Läden

Prinz Wilhelmstrasse 10.

Schöne, große Ladenlokalitäten mit anschließender
Wohnung, auch für Bureau sehr geeignet sofort zu
vermieten. Näheres bei 23917

Adam Daub, S 1, 16, Telephon 4490.

Ludwigshafen!
In bester feiner Geschäftslage eines hochmodernen
Laden

(Ruhbau) mit 2 großen über 4 Meter breiten Schaufen-
stern ca. 140 Quadratmeter Flächeninhalt per 1. Okt.
zu vermieten. Anfragen Gedr. Gimpel, Ludwigshafen.

D 5, 7
Planen - Rheinstraße
großer, moderner Laden,
Küchenraum, großer Keller sofort
oder später zu vermieten. 24107
Carl Müller, L. 3, 3.
Tel. 4560.

D 6, 6
Laden mit oder ohne Bureau,
3. Stock, 7 Zim., 4. Stock,
4 Zim. mit Zubeh. per sofort zu
verm. Näheres Hansfahnd.,
Zimmer 48. 23470

Gabelsbergerstr. 9
Laden mit Wohnung a. als Büro
preisw. p. 1. Okt. zu vermieten.
Näheres Nr. 7, II. r. 5986

Niedfeldstr. 30 Laden mit
Wohnung für 1. Okt.
sofort geeignet per sofort oder
später zu vermieten. 24478
Näh. b. Weinbel edelweiss
oder Hofstr. P 1, 2.

Weipfingstraße 10
(vis-à-vis der Mollstraße)
großes, helles
Ladenlokal
mit Ladenzimmer und sonst.
Zubeh., ev. auch m. modern.
3 Zimmer-Wohnung, ab 1.
Oktober zu vermieten. 24479
Näh. Büro Gr. Metzger
Kraße 6. Teleph. 1331.

Großer moderner 24442

Laden
beste Stadtlage
mit Einfahrt, ger. Keller,
auch für Groß- u. Klein-
handel geeignet zu verm.
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn, Q 1, 4
Breitestr. Tel. 595.

Gunzgehende 24858

Metzgerei
per 1. Oktober zu verm. Näh.
Hb. Panitz, 7, III. Tel. 4415.

Laden
in best. Lage der Jungbühlstr.
per sofort zu verm. durch
Daub, P 3, 3, 3 Tel. 3039
24477

Anfliches
Vertändigungsblatt

für den Amtsbezirk Mannheim.

Abonnementspreis pro Vierteljahr Nr. 1.-
No. 79.
Mannheim, den 9. September 1911.

Tagesordnung

ber. Bezirksratssitzung am
Donnerstag, 14. September, vormittags 9 Uhr.
1. Bericht des Herrn Lenze um Erlaubnis zum Betrieb
einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom 23.
2. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
3. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
4. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
5. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
6. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
7. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
8. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
9. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
10. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
11. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
12. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
13. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
14. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
15. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom

ber. Bezirksratssitzung am
Donnerstag, 14. September, vormittags 9 Uhr.
1. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
2. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
3. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
4. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
5. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
6. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
7. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
8. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
9. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
10. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
11. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
12. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
13. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
14. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
15. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom

ber. Bezirksratssitzung am
Donnerstag, 14. September, vormittags 9 Uhr.
1. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
2. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
3. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
4. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
5. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
6. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
7. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
8. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
9. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
10. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
11. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
12. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
13. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
14. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
15. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom

ber. Bezirksratssitzung am
Donnerstag, 14. September, vormittags 9 Uhr.
1. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
2. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
3. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
4. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
5. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
6. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
7. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
8. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
9. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
10. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
11. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
12. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
13. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
14. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
15. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom

ber. Bezirksratssitzung am
Donnerstag, 14. September, vormittags 9 Uhr.
1. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
2. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
3. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
4. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
5. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
6. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
7. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
8. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
9. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
10. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
11. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
12. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
13. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
14. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom
15. Bericht des Herrn Dr. J. G. Schmidt um Erlaubnis zum
Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Weinverkauf vom

Zu vermieten

D 1, 10 neu hergerichtete 5 Zimmerwohnung zu vermieten. Näb. 2. St. 5786

D 3, 3 Erste Etage, schöne geräumige Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad und Mansarde per 1. Okt. preiswerth zu vermieten. 24497 Näb. 2. St. 1. Bad.

F 2, 9 2. St. 5 Zimmer und Küche m. Garderobe zu verm. 5967

G 7, 10 2. St. 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 5968

G 7, 28 Schöne Wohnung von 5 Zimmern, mit Bad u. schön. Zubehör, elektr. Licht, p. Isoliert oder später zu vermieten; evtl. werden auch nur 4 Zimmer abgetheilt. 24900 Näb. 2. St.

J 2, 13/14 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 24498

K 2, 29 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5961

N 7, 2a Wohnung 6 Zimmer, Bad u. Küche u. allem Zubehör, eleg. der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Elektr. und Gas, 3 Treppen hoch, sofort od. später zu vermieten. Entzogen in N 6, 7, Bureau part. 5989

S 1, 17 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. 5948

T 3, 2 (Knecht) 3-Zimmer-Wohnung, Bad und Zubeh. p. 1. Okt. p. 5981

U 5, 11 Klare Friedrichstr., 4 Zimmer, Wohnm., Bad u. 1. D. u. Näb. u.

U 5, 17. Sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör p. 1. Okt. zu verm. Näb. part.

U 5, 28, 3. Stock ganz od. geteilt auf 1. Okt. zu verm. Näb. part. 1. Bad. 24492

U 6, 12, 7. Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 59410 Näb. Mademlestr. 13. part.

Akademiestr. 13 3 Zim. u. Küche 45 zu verm. 24433

Mugartenstr. 7b, 2. Stock schöne Wohnm., 2 Zimmer und Küche nebst Ruhe-Ort auf d. Str. g. zu verm. Näb. part. über Laden **G 7, 7.** 5737

Beethovenstraße 18 schöne Parterre-Wohnung 5 Zimmer, Küche, Speisekammer und allem Zubehör mit elektr. Licht und Vorgarten, wegunabhängig unter Preis zu verm. durch **Karl Wöhl** baselstr. 2 Treppen. Tel. 35. 24463

Geelstraße 8 4. St. hinterd., bessere 2 Zim., Wohnm. m. Bad m. od. ohne Mansarde per 1. Okt. an nur ruh. faub. Leute zu v. 5959

Köfelerstraße 91 und Niedstraße 14 2 und 3 Zim. mit Küche sof. zu verm. Tel. 1480. 23859

Käferthalerstr. 205 3. St. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 5964

Porzingerstr. 35 2. Stock 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 5965

Wolffstr. 4, 2. u. 3. St. je 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näb. Laden. 5988

14. Querstraße 41a 3. St. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 5965

Riedfeldstr. 76 3. St. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 5966

Windmühlstr. 23a, ein Zimmer und Küche zu vermieten. 5962

Rheindammstraße 34 Schöne 2 Zim. u. Küche mit Balkon zu verm. 5999

Geschäftshaus in Pforzheim i. B.

In der welt. Karl-Friedrichstraße. Altes Geschäftshaus zw. Marktpl. u. Leopoldpl.

Habe in meinem an drei Straßen liegenden Gebäude noch p. 1. Juli 1912 noch zu vermieten:

1 Laden = 11 Mr. tief, 5 Mr. Front mit Souverain
1 Laden = 11 Mr. Front, 5 Mr. tief mit 5 Schanfenster
1 Entresol = 32 Mr. Front, 11 Mr. tief mit 10 Schanfenster
1 Wohnung = 6 Zimmer, Badezimmer u. allen Zutaten (auch für Bureau geeignet)

Die Räume eignen sich der vorzüglichen, verkehrsreichen Lage wegen für jedes Geschäft. Die Läden können auch mit dem Entresol zusammen vermietet und besondere Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden.

Der Platz Pforzheim ist weltbekannt durch seine Industrie, hauptsächlich in Goldwaren, in welcher letzterer Branche allein von ca. 700 Fabrikanten nahezu 35 000 Arbeiter beschäftigt werden.

Pforzheim ist in starker Entwicklung begriffen und haben infolgedessen sämtliche Geschäfte große Umsätze und guten Verdienst.

C. Lehmann, Bauunternehmer
Durlacherstraße 2.
17832

Rosengartenstr. 16, 3 Treppen, eleg. Wohnung, 5 Zim. mit Bad, Veranda u. Balk., Gas u. elektr. Einrichtung sowie allem sonst. Zubehör an ruh. Familie zu vermieten. 23408

Rheindammstr. 35, 3. Stock 3 Zimmer, Wohnung mit 2 Mansarden p. 1. Okt. zu v. 5719

Rheindammstr. 62, Lindenhof Auf 1. Okt. modern eingerichtete 4 u. 5 Zim.-Wohn. mit Zub. billigst zu verm. 24408 Näheres parterre.

Rheinvillenstr. 2 5 Zimmer-Wohnung m. Bad auf sofort od. später zu verm. 24219 Näb. Dr. Sauter.

Rheinaufstraße 19, 5. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör an junges Ehepaar zu vermieten. 24377 Näb. Fr. Staud, Bauergelch, Ludwigshafen a. Rh., Marktstr. 55. Tel. 259.

Lange-Rötterstr. 92 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. Zu erst. 3 St. 5894

Stephanienpromenade 16 Schöne komfortable, neuhergerichtete 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör per sofort oder später zu verm. 23710 Näheres Schanzenstr. 11, Telephone No. 3292 od. 1610

Schumannstr. 6 moderne 4-Zim.-Wohn. m. all. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. 24295 Näb. T. 1. 11, Wapenlecher. Tel. 2514.

Sachsenheimerstr. 28 3 Zim. u. Küche sof. oder 1. Okt. z. v. 5670 Näb. part.

Sachsenheimerstr. 101 1 Zimmer u. Küche evtl. auch Werkstätte p. Okt. od. früh. z. v. 5512

Stamitzstrasse 5 3 Zim., schön gelegene 4-Zim.-Wohn. in bester Ausb. mit Bad und reichl. Zubehör höchst preiswert zu verm. 24503 Näb. Staustr. 7, 1 Tr.

Latzerstraße 31, 3. Stock Schöne 3-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 24140

Tullastr. 12 4. Stock, große herrschaftliche 8 Zimmerwohnung mit reichem Zubehör sowie Kohlenaufzug per 1. Okt. ev. früher zu vermieten. Näheres 24407

Werderstr. 29, 2. St.

Werftstr. 15 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 24303

Werftstr. 19 2. St., 5 Zim. u. Küche zum Preis von 11. 60.— pro Mon. sof. zu verm. Näb. Werftstr. 15. 24302

Werftstraße 37 3. Stock 8 Zimmer und Küche zu vermieten. 5991

Winkelstraße 9. Schöne 4 Zim.-Wohn. p. sof. od. spät. od. 3. Zimmerw. p. 1. Juli z. verm. Näb. d. d. Auguststr. 38, 2. 24211

Schöne 2- u. 3-Zimmerwohnungen 23887 sofort oder auf 1. Okt. z. verm. Kleineldstr. 31, Schutter.

Möbl. Zimmer

A 1, 8 1 aut möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock. 24299

A 2, 3 3 Trepp. links, sehr gut möbl. Zimmer zu vermieten. 24465

B 5, 3, 2 Tr. links gut möbliertes Zimmer be. einzeln. Dame an gewöh. solich. Fräulein zu verm., Gelegenheit für franz. Conversation. 5538

B 5, 13 II. gut möbl. groß. Zimm. per 1. Oktober bei 11. Familie zu verm. Ruhige Lage, kein vis a vis. 24481

B 6, 7b 1. St., schön möbl. groß. Zimm., m. sep. Eing., in aut. bel. Herrn sofort z. v. 5980

B 6, 18 möbliert. Parterre-Zim. zu v. 24279

C 1, 15 3. Stock, schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, per 1. Okt. zu vermieten. 24494

C 2, 21 2. Stock, schön möbl. Zimmer z. v. 24267

C 4, 4 3. St. 1 schön u. bel. Zim. zu verm. 5983

C 4, 20/21 1 Tr. Abidulau rechts ist ein besser möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 5196

C 7, 15 3 Tr. möbl. Zimmer zu verm. 5997

E 3, 1a 1 Trepp. Ein möbl. Zimmer mit voller Pension per 1. Sept. zu verm. 24375

H 2, 5 2 Tr., möbl. Zimm. an aut. Herrn. z. v. 5521

H 7, 28 per einf. möbl. Zim. m. Pension. z. v. 24459

J 4, 7 1 Tr. links, Schön möbl. Zim. mit sep. Eingang an nur besseren Herrn zu verm. 5631

J 6, 1 2 Trepp. schön möbl. Vollpension mit 2 Betten, mit oder ohne Kost per sofort zu verm. 24427

K 1, 22 Breitenstr. 2 Tr. I. Ein gut möbl. Zim. mit Pension zu verm. 5398

K 2, 24, 3. Stock schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn billig zu vermieten. Ansuchen zwisch. 12 und 1 Uhr und abends nach 7 Uhr. Näheres im Preisverlehen T 5, 16. 24499

K 2, 25 2. St. r., schön möbl. 3 z. v. 5988

K 3, 10 2. Stock, möbl. Zim. zu verm. 5501

K 3, 19 2 St., Ringstraße, 1 schön möbl. Zim. sof. oder auf 1. Okt. zu verm. 5688

L 4, 8 2 Tr., 2 gut möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 5819

L 14, 17 parterre, hübsch möbl. Zim. sof. zu vermieten. 24468

M 1, 2 2 gut möbliertes Zimmer, auch einzeln zu vermieten. 5724 (Einmal morg. bis 4 Uhr mittags)

M 4, 1 1 Tr., gut möbl. Zim. mit Pension zu v. 5923

N 3, 13a 3 Tr., möbliert. Zimmer sofort zu verm. 24478

N 3, 17 gr. gut möbl. Zim. zu verm. 5984

O 4, 17 3. St., einfach möbl. Zimmer zu v. 5646

R 7, 36 3 Tr., schön möbl. Zim. bei ruh. Herrn. sof. od. später zu verm. 6025

S 6, 1 1 Tr. schön möbl. Zim. mit sep. Eing. an ein. besser. Herrn z. verm. 5921

T 2, 16 möbl. Zim. sof. zu v. Näb. 1 Tr. 24343

T 4, 6 schön möbl. Part.-Zimm. p. sofort zu verm. 5935 (Schließung 1-6 Uhr abends)

U 4, 5 2 Treppen. Sehr schön möbl. Wohn- und Schlafz. in ruhiger freier Lage bis 1. Okt. zu verm. 24292

Mugartenstr. 8 Laden, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. sep. Eing. p. 1. Sept. zu v. 55 2

Bahnhofplatz 3 3 Tr. gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 5633

Friedrichstr. 10 1 Trepp. möbl. Zim. Ende Sept. zu vermieten. 5715

Verkauf von Möbeln. Ein großer Bestand an Möbeln, darunter Betten, Sofas, Stühle, Tische, etc., wird zu sehr billigen Preisen verkauft. Interessenten bitten, sich zu melden. Adresse: Friedrichstr. 10, 1. Trepp.

Verkauf von Immobilien. Ein Grundstück in der Nähe des Bahnhofs wird zu einem sehr günstigen Preis verkauft. Interessenten bitten, sich zu melden. Adresse: Bahnhofplatz 3.

Verkauf von Kunstwerken. Eine große Auswahl an Gemälden, Skulpturen, etc., wird zu sehr billigen Preisen verkauft. Interessenten bitten, sich zu melden. Adresse: Kunststr. 12.

Verkauf von Büchern. Eine große Auswahl an Büchern, darunter Romane, Geschichte, etc., wird zu sehr billigen Preisen verkauft. Interessenten bitten, sich zu melden. Adresse: Buchstr. 15.

Verkauf von Musikinstrumenten. Eine große Auswahl an Musikinstrumenten, darunter Klaviers, Gitarren, etc., wird zu sehr billigen Preisen verkauft. Interessenten bitten, sich zu melden. Adresse: Musikstr. 18.

Verkauf von Kleidungsstücken. Eine große Auswahl an Kleidungsstücken, darunter Anzüge, Kleider, etc., wird zu sehr billigen Preisen verkauft. Interessenten bitten, sich zu melden. Adresse: Modestr. 21.

Verkauf von Schmuckstücken. Eine große Auswahl an Schmuckstücken, darunter Ringe, Ohrringe, etc., wird zu sehr billigen Preisen verkauft. Interessenten bitten, sich zu melden. Adresse: Schmuckstr. 24.

Verkauf von Porzellan. Eine große Auswahl an Porzellan, darunter Teller, Tassen, etc., wird zu sehr billigen Preisen verkauft. Interessenten bitten, sich zu melden. Adresse: Porzellanstr. 27.

Verkauf von Teppichen. Eine große Auswahl an Teppichen, darunter Teppiche, etc., wird zu sehr billigen Preisen verkauft. Interessenten bitten, sich zu melden. Adresse: Teppichstr. 30.

Verkauf von Möbeln. Ein großer Bestand an Möbeln, darunter Betten, Sofas, Stühle, Tische, etc., wird zu sehr billigen Preisen verkauft. Interessenten bitten, sich zu melden. Adresse: Friedrichstr. 10, 1. Trepp.

Verkauf von Immobilien. Ein Grundstück in der Nähe des Bahnhofs wird zu einem sehr günstigen Preis verkauft. Interessenten bitten, sich zu melden. Adresse: Bahnhofplatz 3.

Verkauf von Kunstwerken. Eine große Auswahl an Gemälden, Skulpturen, etc., wird zu sehr billigen Preisen verkauft. Interessenten bitten, sich zu melden. Adresse: Kunststr. 12.

Verkauf von Büchern. Eine große Auswahl an Büchern, darunter Romane, Geschichte, etc., wird zu sehr billigen Preisen verkauft. Interessenten bitten, sich zu melden. Adresse: Buchstr. 15.

Verkauf von Musikinstrumenten. Eine große Auswahl an Musikinstrumenten, darunter Klaviers, Gitarren, etc., wird zu sehr billigen Preisen verkauft. Interessenten bitten, sich zu melden. Adresse: Musikstr. 18.

Verkauf von Kleidungsstücken. Eine große Auswahl an Kleidungsstücken, darunter Anzüge, Kleider, etc., wird zu sehr billigen Preisen verkauft. Interessenten bitten, sich zu melden. Adresse: Modestr. 21.

Bevor Sie Möbel kaufen

besichtigen Sie vorerst die

Erste Mannheimer Möbel-Ausstellung.

Ich offeriere:

17405

Hocheleg. pol. od. Eichen-Schlafzimm. m. gr. Spiegelschrank v. M.	400 an	Herrenzimmer compl. von M.	500 an
Compl. Speisezimmer in hocheleg. Ausführungen . . . von M.	500 an	Carolinep.-Küchen . . . von M.	125 an

Erste Mannheimer Möbel-Ausstellung

Telephon 3661 **Ph. Weidmann** Friedrichspl. 8

Fräulein Margarete L. Löffler

Guten Morgen Kinderchen — na, Ihr habt ja so hübsche reizende Sachen! Wo kaufen denn Eure Eltern!

O Sie haben jetzt eine sehr gute billige Quelle!

Fritz Schultz, Schwetzingenstr. 111.
Schulschürzen, Waschblusen u. Hosen, Taschentücher, woll. u. baumwoll. Strümpfe, Kinderhandschuhe, Strohhüte für Knaben und Mädchen.
Anerkannt billige Preise. Grüne Rabatt-Marken.
Höchste Leistungsfähigkeit durch geschäftlich grossen Umsatz.
17747

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
14001 gegründet 1904
Inhaber Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerjäger
Collalstrasse 10 in Mannheim u. Telephon 2318
Übernimmt die Reinigung sowie Freihaltung von einzelnen Räumen u. ganzer Anwesen von Ungeziefer jeder Art und weißer Garze.
Spezialist in radikaler Wanzen Ausrottung.
17jährige praktische Erfahrung; vorzüglich geübten Arbeitersonal. Aesthetisch, renommiertes und leistungsfähiges Utensilien in Süd-Geschland. Abonnen. für die Hrn. Hausbesitzer, Hotelier, Fabrikanten empfehlenswert. Kostenfreier Besuch u. Vorschläge ohne Verbindlichkeit. Kontrahent vieler staatlich und städtischer Behörden.



L. Spiegel & Sohn
Planken, E 2, 1.
Größtes Geschäft d. Branche.
6650

Gute
Schulschürzen
sowie praktische Stoffe für
Schulkleider
empfiehlt 17756
J. Gross Nachf., Inh. Stetter
F 2, 6, am Markt.

Konkurrenzlos
billig kaufen Sie
gute
Fahradgummis
nur im
Pneumatikhaus, P 3, 12
Decke 1 J. Gar. M. 4.50
Schlauch 1 J. Gar.
M. 2.90

DR. ROTH'S
Phosphatin
bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel

Stärke I für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleine Kinder. Erleichtert das Zerkleinern, macht die Milch leichter verdauulich. Wird sehr gern genommen. Die Kinder gedeihen dabei vorzüglich u. leiden nicht an Verdauungsstörungen (Durchfall, Brechen), Zahnungsbeschwerden, Knochen-schwäche etc. Dose Mk. 1.50.

Stärke II für Erwachsene, Jugendliche u. Schulkinder. Zur Hebung der Ernährung, Widerstands- u. Leistungsfähigkeit des Körpers. Fördert die Verdauung u. den Stoffwechsel, regt den Appetit an, gibt Lebens- u. Arbeitslust, verschafft körperliche und geistige Frische. Für Kinder während der Entwicklung, junge Mädchen, Wöchnerinnen, stillende Mütter etc. vorzüglich. Restes Frühstück- und Abendgetränk. Dose Mk. 1.80. Ausgiebig und wohlschmeckend. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben. Erhältlich in 9422 Apotheken und Drogerien, wo nicht, direkt vom Hersteller Dr. E. Roth, Nahrungsmittelwerk, Strassburg i. E. Weinheim; Merkur-Drogerie Albert Schmitt.

H. Jander
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.

GUMMI STEMPEL
GRAVIERANSTALT
J. JANDER
MANNHEIM P 2

Signir-Schablonen
1. Zeichen v. Balken, Risten, 1848 Häkern etc.

Zweibrücker Rennlose
11. Serie der XII. Pfälzischen Pferde-Lotterie 17710
Ziehung bestimmt 5. Oktob. 1911
10 Hauptgew.: 10 Pferde i. W. v. 5000 Mk., 700 Gew. i. Gegenstände. W. v. zus. 5200 Mk.
Lose à 1 Mk. (Porto und Liste 30 Pfg. extra). — 11 Lose 10 Mk., 5 Lose 5 Mk. zu haben in Mannheim b. M. Herzberger, E. R. 17 und bei allen mit Plakaten erkennlichen Verkaufsstellen, in Heddesheim bei J. F. Lang Sohn.

Liegenschaften

Willa
in Kohrbach bei Seidelberg
m. gr. Garten, herrl. gel. m. a. Bequeml. bill. zu verkaufen, ebenso ein herrl. geleg. Willen- bauplatz in Siegelhausen bei Seidelberg, 7 ar. groß. Off. unter Nr. 63069 an die Expedition dieses Bl. att. 6.

Haus-Verkauf.
Gut und elegant gebautes Wohnhaus, 2 Etagen, in Heidenheim, 2 Minuten von Straßenbahnhaltestelle, in schöner Lage, mit feiner Ausstattung, allem Komfort und schönem Garten, ist wegen besonderer Umstände sofort sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen Reichelstr. 36, 1. Etad. 5985

Tüchtige Postierer
suchen dauernde Stellung bei
H. Landes Söhne
63250
P 5, 4.
Jüngeres Fräulein oder Herr,
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben (Syst. Remington bevorzugt) per sofort auf hies. kaufm. Bureau gesucht. Offerten mit Gehaltsantrag, unter J. R. Nr. 63173 an die Expedition ds. Blattes.

Frauenverein, Abteil. VII
Stellenvermittlung für gutempfohlene Mädchen und Frauen kostenlos.
Dreiwöchentliche Besuche und 10% bei Monatslohn.
Errechnungen täglich 3-5 Uhr Büro: Schwetzingenstr. 33, 2. Etad. rechts.
Trennungshalber: Postfach 69508

Ein ordentl. braun. Mädchen nicht u. 22 Jahr, welches einem Haushalt vollständig vorzuziehen kann baldem gesucht. Näheres A 3, 9. 111. 2002

Gefucht wird ein ordentl. Mädchen in den Haushalt gegen hohen Lohn. 63242
Wimbedstr. 20 part.

Tüchtige brauchbare Verkäuferin
63202
Hermann & Freigheim.

Tailorarbeiten und Lehrmädchen gesucht E 3 1a 3. 5439

Ein fleißiges selbständiges Mädchen, das etwas kochen kann, per 1. Okt. gefucht. Näh. Raben G 2, 13. 2210

Mädchen jeder Art finden gute Stellen Gewerkschaftliche Stellenvermittlung, Regenzia Döhner, H 3 2 Teleph. 8516. 82941

Alleinmädchen
gefucht zum 1. Oktober bei hohem Lohn. Vorkenntnisse u. Vorkenntnisse der Seemanns möglich. In den Abendstunden. 5985 I. 12, 11. part.

Personal jeder Art
für Private, Hotel u. Restaurant für hier und auswärts sucht und empfiehlt. 19367
Agate Köpfer, F 1, 15, Tel. 3247
Gewerkschaftliche Stellenvermittlung
Tüchtiges Dienstmädchen gefucht für deutsche Familie in Antwerpen bei guter Bezahlung frei ohne u. Mädelchen zu meiden bei H. Galkin, Drometer, Chamissostr. 2.
Eine tücht. Monatsfrau zu ig. Ebevor gef. Zu erf. Langenröthenstr. 54, 111, 8 u. 10 Uhr. 63151

Lehrlingsgesuche

Kohlengrosshandlung
sucht per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf befordert unter Nr. 63256 an die Expedition ds. Blattes.

Ordentl. Junge
als Bedienter auf das techn. Bureau einer Maschinenfabrik gefucht. Offerten unter Nr. 63097 an die Exp. d. Bl.

Lehrmädchen
12 J. Mädchen i. d. Reifejahre gründlich erlern. 5973
Weihnachts- u. Samst. 47, 11.

Dr. med. Babucke Special-Arzt.
Rud. Witwitzky, speziell für Haut- u. Geschlechtsleiden
Harnröhrenkrankungen, Aussätze, Syphilis, vorzeitige Mannesschwäche, Frauenleiden. 17099
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 60.
Schmerzloses rasches Heilverfahren ohne Quecksilber.
Rasche Heilungen nach Ehrlich-Kata 606
Sprechstunden: 11-1 u. 4-8 Uhr. Sonntags 10-1 Uhr.

Karl Pfund Nachf.
(Inhaber: Karl Srba)
Büchsenmachermeister.
Waffen-, Patronen- u. Munitionshandlung
P 4, 1 Planken Tel. 2262
Lager mod. Jagdgewehre, Pirsch- u. Scheibenbüchsen, Revolver la. Qualit.
Automatische Waffen, Jagdartikel.
Anfertigung neuer Gewehre und Reparaturen schnell, sauber u. billig.
Preisliste gratis. 16502
Niederlage der Gewehrfabrik Sauer & Sohn.



Rohtabak-Kleinverkauf!
Unterhalte stets grosses Lager aller Sorten überseeischer Cigarettenbake in billigster und guter Ware und werden auch kleinste Quantums abgegeben.
August Durlacher, B 7, 9.
Verkaufsstelle: R 3, 7 bei Frau Keck. 17000
Grosses Formenlager.

en gezeiten Damen zur gef. Nachricht, daß ich mein Geschäft von Holzstraße 12 nach
J 2 Nr. 4 III 1.
verlegt habe. Gleichwohl beider ich mich im Hinteren von Soliman, Jaffa, Haifa, Beirut, sowie Syrien unter die tadelfreie Eig. und frische Auslieferung bei billiger Berechnung in empfehlende Erinnerung zu bringen. 17784
Frau Marg. Kramer, Kobl. J 2, Nr. 4 III 1.

Bade- und Toiletteschwämme
Loofah, Waschlappen 60944
Zahnbürsten, Kämme, Haarbürsten.
Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.
Tel. 2295 Grüne Rabattmarken. Tel. 2295.
Täglich frisch gekelterten
Süssen Apfelwein

von ausgereiften Italiener-Aepfeln ohne jeden Zusatz von Zucker, keine Beimischung von Birne per Liter 24 Pfg.
Vorläufiger glanzvoller Apfelwein in Gebinden 26 Pfg. per Liter, in Flaschen per Liter 30 Pfg.
Wirte und Wiederverkäufer Rabatt. 17731

Gebr. Weil, Apfelweinkellerei
Lindenhofstrasse 9. Telephon 2253.

Lehrlingsstelle gefucht
in besseren Delikatessen- oder Kolonialwaren-Geschäft für meinen 16jähr. Sohn v. bald. Offerten erbet. unt. Kaufmann Nr. 5851 an die Expedition.

Zum sofortigen Eintritt ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen in ein G. treibendes Kommissions-Geschäft gefucht. Briefe unter Nr. 6340 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrmädchen
12 J. Mädchen i. d. Reifejahre gründlich erlern. 5973
Weihnachts- u. Samst. 47, 11.

Stellen suchen
Junger Mann
22 J. alt, 8 Jahre in einer Stelle (Geschäfts- u. Agenturenbureau) mit guten Zeugnissen, militärfrei, sucht sich per 1. Oktober zu verändern, am Lieb. auf kaufm. Bureau. Off. unt. K. 8 Nr. 5894 an die Expedition ds. Blattes.

Älterer zuverlässig, u. pflicht- erfülliger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Bürobeamter, Kassierer od. sonst dergl. Off. unt. Nr. 5992 an die Exp. d. Bl.

Stellen suchen!
Tücht. erfah. Bfm. 32 J. alt, versch. seit Jahren in ersten Firmen als Buchhalter, Expedient und Fakturist tätig, mit allen vorf. Büroarbeiten vertraut, durchaus zuverlässig, in noch ungeh. Stellung, sucht per 1. Oktober a. c. oder spätere Lebensstellung in Privat od. öff. Geschäft in Mann. od. Umgeb. Beste Referenz. u. la. Zeugnisse zur Verfügung. Off. d. Bl. unter A. Z. 5852 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Bautchniker
militärr., firm. Entw., Detail u. stat. Berechn. sowie Bauleitg. sucht sof. od. b. 1. Okt. Stellung. Off. u. 5701 an d. Expedit.

Dame (Rechtl.) 30 J., sucht Stelle als Subaltern oder ähnliche Beschäftigung. Auch im Schreiben erfahren. Off. unter Nr. 5943 an die Exp. ds. Blattes.

Haushälterin
Kellere Person, gute Köchin, sucht Stelle bei einzelnen Herrn oder kleiner Familie. Näheres bei Frau Post, Bismarckplatz 21. 2953

Junger Schweizer, 18 J., all. Mutter-sprache französisch, aber auch perfekt im deutschen, mit guter konfessioneller Vorbildung und Allgemeinbildung sucht zum baldigen Eintritt Anfangsstellung als Korrespondent oder Buchhalter auf irgend welchem Bureau. Off. Offert. unt. Nr. 5896 b. d. Exp. d. Bl.

Lebensstellung sucht
32 J. alter versch. Mann mit besten Empfehlungen 1. Jahr. in den Drogen-Material-Gewürz- und Kolonialwaren-Geschäft tätig per 1. Okt. er. ev. spätere Engagement in Mannheim. Off. Off. u. E. A. 5852 an die Exp. d. Bl.

Perfekte Stenotypistin
i. St. auf dem techn. Büro einer größeren Firma tätig, sucht per 1. Oktober andern. Engagement. Offerten unter 5896 an die Expedition d. Bl.

Mädchen von ausländ. mit sehr guten Zeugnissen, 19 Jahre, sucht Stelle auf 1. Oktob. in kleiner, guter Familie auf dem Lande. Näheres 5993
Sante, Rheinstraße 6.

Anständige Frau
sucht Laden o. Bureau zu pupen. Gr. Metzgerstr. 50, 4. Et. r. 5812

Frl. von angenehmer Neuherrn sucht Stellung bei H. Familie oder einzeln. Herr bevorzugt, Arzt, wo Hausdame vorhanden, um sich im Kochen und Hausarbeiten zu vervollkommen. Off. u. Nr. 5944 an die Expedit.

Fräulein, (Württh.)
hat gut lohd. und im Haus-halt tüchtig ist.

sucht Stellung
bei einzelnen besseren Herrn per 1. Oktober. Offert. unt. Nr. 5939 an die Expedition.

Fräulein, perfekt in dopp. und amerik. Buchführung sowie in allen büro. vorkomm. Bureauarbeiten sucht bis 1. Oktober Stellung. Off. unt. 5932 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Kaufmann
gehobener Alters, sprach- und rechtskundig, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht selbständige Stellung. Geschäft bevorzugt, an welchem er sich später beteiligen kann. Off. u. Nr. 6016 an die Exp. d. Bl.

Junge Dame
erfahren im Haushalt sucht Stellung bei einzelner Dame oder Herrn. Offerten u. Nr. 6029 an die Exp. ds. Bl.

Vermischtes

Theater 1. Parquet, 3. Reihe, Abonn. B, 2 Plätze nebeneinander, (a einz.)
 6077

Kelterer erfahrener
Buchhalter
 sucht während seiner freien Zeit die Führung von Büchern etc. zu übernehmen. Angebote unter Nr. 6061 an die Expedition.

Die Regelbahn
 im Hotel Windsor ist noch an mehreren Abenden zu vergeben.
Hôtel Windsor.

Solide Herren
 erhalten bei einer Anordnung u. monatlich. Zellabteilungen

Anzüge nach Maß
 unter Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Vorklammern in stollen Preisen.
 Spezialgeschäft für Beamte, Ia. Referenzen stehen zu Diensten.
 Anfragen erbeten unter Schneidermeister Nr. 62873 an die Exped. ds. Bl.

Klavierstimmen.
 Rängel, Scharfmeister, 56, 3. St.

Wachholdersaft als Gerbstoff.
 Rein, echt, v. Schillingen gemachter Saft, v. Kernen unterliegt in das beste Gerbstoffmittel geg. Kisten, Kisten, Verschleißung, konstantlich zur Unternehmung. Zu haben nur Montag, den 11. Septbr., auf dem Wochenmarkt am Ost der Metzgerstraße, Raum längerer Zeit nicht mehr. Gefäß mitbringen. Achtungsvoll
 Schneider acd. Vog.

Heirat
 Solange Bräuterei, Solagerin, mittelgroß, sehr jung, Wesen u. Exterieur, Halbwaite, abg. gesellschaftl. Verkehr, durchaus Hausfrau, musikal., sprachl., nicht unvern., m. Liebhaber, geb. Herrn G. Kreise am 10. Sept. 1911. 2. L. Strengt. Dicht. Anon. u. Verm. dank abgegl. Briefe unter Nr. 6846 an die Exped. ds. Bl.

Verkauf
 Eleg. weß. Kinderwagen bill. anzug. S. L. 10, 4. St.
 Alte Briefmarken zu verkaufen. 6095
 Emil Geddes, 4. 4. St.

Heirat
 Solange Bräuterei, Solagerin, mittelgroß, sehr jung, Wesen u. Exterieur, Halbwaite, abg. gesellschaftl. Verkehr, durchaus Hausfrau, musikal., sprachl., nicht unvern., m. Liebhaber, geb. Herrn G. Kreise am 10. Sept. 1911. 2. L. Strengt. Dicht. Anon. u. Verm. dank abgegl. Briefe unter Nr. 6846 an die Exped. ds. Bl.

Verkauf
 Eleg. weß. Kinderwagen bill. anzug. S. L. 10, 4. St.
 Alte Briefmarken zu verkaufen. 6095
 Emil Geddes, 4. 4. St.

Verkauf
 Eleg. weß. Kinderwagen bill. anzug. S. L. 10, 4. St.
 Alte Briefmarken zu verkaufen. 6095
 Emil Geddes, 4. 4. St.

Für Brautleute!

Außerst reichhaltig ist unsere derzeitige Möbel-Ausstellung.

Aussteuer-Möbel in anerkannt godiegender Ausführung : : : In allen Preislagen. : : :

W. Landes Söhne Mannheim Q 5, 4

Verlangen Sie unsere illustrierte Preisliste. — Ueber 100 Musterräume. 17660

Heiraten
 Verm. streng reell u. verheim. Büro Riehler, Pöfafen, Hartmannstr. 30, II. 63270

Heirat.
 Witwe, kath., anfa. 40er J., mit sehr gutem adlichem Gesch. wünsch. sich in tüchtigen Geschäftsmann m. Verm. zu verheiraten. Erstäm. Res. Konten wollen sich erst mit Bild u. Nr. 6035 an die Exped. ds. Bl. wenden.

Ehevermittlung
 streng reell u. diskret durch gebildete Dame in Nürnberg mit vorzüglichen Verbindungen u. ausgebreitetem Erfolg. Offert. unter Nr. 6058 an die Exped. ds. Bl. senden.

Ankauf
 Zahle höchste Preise für geb. Möbel, Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Stiefel, Polster, Garnat. 6087
 R. Vinder, Vorhagenstr. 40.

Raffenjahrnk
 gebrauchte, mittlere Größe, aus Privatb. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6044 an die Exped. ds. Bl.

Höhle Preise
 zahle ich für getragene Kleider, Schuhe, Möbel. 6061
 Kommer. pümtlich, auch nach außerhalb. gef. Beschreibungen erb. Steiniger, Veldenstr. 27.

Verkauf
 Eleg. weß. Kinderwagen bill. anzug. S. L. 10, 4. St.
 Alte Briefmarken zu verkaufen. 6095
 Emil Geddes, 4. 4. St.

Tüchtige Eisendreher
 sowie Leute für Fräs-, Bohr- und Rundschleifmaschinen, auch einige Maschinisten - Schlosser, Modell-Schreiner und Holzdreher gesucht.
 Beschäftigung lohnend und dauernd, was ausdrücklich bemerkt wird. 63300

Mayer & Schmidt
 Maschinenfabrik Offenbach a. M.

Liegschaften
 Sichere Existenz!
 Wegen Familienangelegenheiten in ein gutgehendes Verandere schäft, welches mit nachweisbar bestem Erfolg betrieben wurde, samt neuerrundeter Villa, unter höherer Handhabung, samt zahlreichem Kundennetz, samt zahlreichem Vermögen, Auszahlung 20.000 Mk. Kaufschilling, Rest. 1000 Mk. Offerten unter Nr. 63806 an die Expedition abgeben.

Reinl. Puzfrau
 gesucht. Gafenstr. 32, II. 6072

Stellen finden
 Ein tüchtiger, gewandter Buchhalter

Stellen suchen
 Eisenhändler

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

Wirtschaften
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen eine Kantine oder gutegehende Wirtschaft

für Brautleute!
 Auf 1. u. 12. gutgeh. Wirtschaft mögl. m. Bräuterei-Verkehr, von lang. erfahre. Wirtsleuten in Mannheim ab. lang. gründl. Off. abg. 6071 an die Expedition ds. Bl.

Wirtschaftsgeſuch
 Von durchaus tüchtigen kautionsfähigen Wirtsleuten wird eine gutegehende größere Wirtschaft in Zapf ca. auch zu mieten sofort gesucht. Offerten unter Nr. 63951 an die Exped. ds. Bl.

Gelegenheitslauf.
 Gutgehende Wirtschaft mit Wirtsleuten in verkehrsreicher Lage in sofort mit Inventar zu verkaufen. Jahresliche Wirtsleutenabgabe 6500 Mk. Verkaufspris 30 000 Mk. m. gering. Anzahlg. An erf. abg. d. Exped. ds. Bl.

Mietgesuche
 Bau-Ing.
 Ende 20. I. hübsch möbl. Zimmer m. Balkon, in nur best. Hause als Nebenm. v. m. Kaufmann. 1. St. in Nähe Badhofstr. 78 II. 6059

Werkstätte
 M 2, 13 1 Werkstätte z. v. 5811 Rab. 2. St.

Werkstatt, Lager
 ruhige Geschäft, sofort zu verm. Rab. 2. St. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Werkstätte od. Lageraum mit Wohnung
 2 gr. Zimmer, gr. Küche, Kupf. 24980

Buntes Feuilleton.

— Wie man einen Ehemann behandelt. Ein allgemein gültiges Rezept für ungetrübt glückliche Ehen hat noch niemand gefunden, aber einige lustige und beachtenswerte Winke, wie man einen Ehemann behandeln soll, hat eine kluge und reizende Französin zu verraten, die nicht wenig darauf stolz ist, den Erwählten ihres Herzens reiflich glücklich zu machen und dabei möglichst angenehm und unauffällig ein klein wenig unter den Pantoffel zu bringen. Na, wenn man ihren Worten glaubt, gibt es für eine kluge Frau nichts Einfacheres, als einen Ehemann richtig zu behandeln. Vor allen Dingen hüte man sich vor dem Ideal: „Ich blieb mir von vornherein darüber klar, daß mein Mann genau so ist wie andere Männer, ich wußte, daß er menschliches Wesen ist und war von vornherein bereit, zugunsten seiner menschlichen Vorzüge unaussprechlich kleine Schwächen zu übersehen. Und so blieb mir der schlimmste Feind einer jungen Ehe erspart: die Enttäuschung. Ich weiß aber auch, daß alle wirklich guten Männer in ihrem Innersten etwas vom Wesen eines Jungen tragen, sie sind im Grunde nur aufgewachsene Jungen, die mit etwas Takt und Feingefühl und bisweilen mit einer kleinen Dosis Festigkeit leicht zu leiten sind. Sie wollen ein wenig „demuttert“ werden, sie lieben es auch, — mit Maß — ein wenig verhätschelt und geschmeichelt zu werden, aber sie verlangen von Zeit zu Zeit — von der Frau einen festen Willen. Dieser feinfühler Instinkt ist besonders bei jüngeren Männern entwickelt: behandle deinen Geliebten wie einen Jungen, und er wird so glücklich sein, als er dich lieb hat.“ Die junge Frau möge sich vor allem hüten, gewaltsam die Fäden zu zerreißen, die den Mann mit seiner Vergangenheit verknüpfen. „Mein Ehegeis war es, meinem Mann ein Heim zu bieten, in dem sich die Bequemlichkeiten eines Junggesellenlebens mit den Vorzügen eines wirklichen Heims verschmelzen. Und so ermutigte ich ihn, seine Freunde so oft mitzubringen, als er Lust hatte, ich ließ sie herzlich willkommen, und bald waren sie auch meine Freunde. Und dann erlaubte ich meinem Mann nicht nur, sondern ermutigte ihn, wann und wo immer er wollte, zu rauchen, ja sogar im Schlafzimmer. Einer meiner wichtigsten Grundzüge aber war: laßt den Mann mit Haushaltungsangelegenheiten zufrieden. Ich kann diese Sorgen leicht allein tragen, und er hat in seiner Arbeit und seinem Geschäft genaug Sorgen. Die junge Frau hüte sich auch davor, sich als Vertraute in die Geschäftsangelegenheiten des Mannes einzudringen. Kommt er mit seinen Sorgen: dann schön und gut, indem man sie teilt, leistet man ihm Hilfe. Kommt der Mann abends müde und abgearbeitet heim, so bin ich freudlich und vergnügt, sein unangenehmes Gespräch darf seine Mühseligkeiten. Man sagt oft, der Weg zur Liebe des Mannes führe durch den Magen und es ist sicherlich etwas Wahres daran. Ich jedenfalls weiß, daß ein wohlgenährter Mann viel leichter zu behandeln ist wie ein anderer, und darum: Nimm im Küchengetübel Rücksicht auf seine kleine Vorlieben: die kleine Mühe bringt dir großen Lohn. Das Wichtigste aber: sei niemals eifersüchtig. Wenn mein Mann eine andere Frau hübsch findet, so freue ich mich darüber, und wenn sie ihm zulächelt, so freue ich mich noch mehr, denn dieses

Lächeln ist mir ein Beweis, daß ich einen begehrtestwertigen Mann zum Lebensgefährten erwählte und ist eine stumme Anerkennung meiner Wahl. Kommt aber ein kleiner Zanf, so trage ihn gleich und gründlich aus und lege nicht einen Rest der Vermittlung zurück, um ihn am nächsten Tag zu servieren. . . .

— 300 000 M. für einen Wettlauf von einem Kilometer. Ein Schweizer, den sich vor 3 Jahren ein Calgaryer Millionär mit einem Chicagoer Fräulein erlaubte, ließ für das Fräulein äußerst zufriedenstellend aus. Fräulein Caroline Canton verbrachte zu der Zeit ihre Sommerferien in Calgary. Auf dem Programm der veranstalteten Festschiffe stand auch ein Einkilometerrennen, an welchem das Fräulein und 5 andere Mädchen teilnahmen. Fräulein Canton siegte und der galante Millionär überreichte ihr 1000 Anteilscheine der Oxyph Queen Mine, die damals so gut wie wertlos waren. Man machte sich über das Fräulein lustig, sie aber behielt ihre Shares, „weil sie so wunderbar“ ausliefen. Die einst wertlosen Scheine stehen jetzt auf 70, so daß das kleine Fräulein, das jetzt über ein Vermögen von 300 000 M. verfügt, wohl die Lächer auf ihrer Seite hat.

— Was ist ein Kanon? In einer Schule in Ostryrahen, so lesen wir in den „Signalen“ d. d. „moralische Welt“, bemühte sich ein Gefangener redlich, seinen Jungen den Begriff des Kanon beizubringen. Mit Worten allein läßt sich das nicht machen. Er stellte also in jeder der vier Ecken des Schulzimmers eine Gruppe der Knaben auf, eben um ihnen vier selbständige Stimmen greifbar zu machen, und dann wurde darauf losgefangen. Der Lehrer glaubte, es erreichte zu haben. Als er aber in der nächsten Stunde ein Repetitorium abhält und einem der Jungen aufgibt, den Kanon zu erklären, erhält er wörtlich die folgende Antwort: „Ein Kanon ist, ein Kanon ist, wenn man in jede Ecke einen Haufen legt“.

— Der Keuschheitsbund von Kaschau. Durch einen in Kaschau kürzlich durchgeführten Prozeß ist man einer dort, so wird der „Kaf. Ztg.“ aus Budapest berichtet, schon seit längerer Zeit bestehenden „Keuschheitsgürtel-Brüderchaft“ auf die Spur gekommen. Die Brüderchaft verfolgt den Zweck, Frauen und Mädchen vor der Verführung mit den Schlägen des Lebens zu bewahren. Sie ist auf Anregung des Dominikanerordens in Kaschau gegründet worden und zählt bereits mehrere hundert Frauen und Mädchen der besten Gesellschaftskreise zu ihren Mitgliedern, welche sich in feierlicher Weise zur Nichterfüllung der ehelichen Pflichten und zur völligen Männerabstinenz verpflichtet und verbunden haben. Nach den Statuten der Vereinigung müssen alle Keuschheitsgürtelträger aus fünfzehn Knoten bestehende Keuschheitsgürtel tragen, welche nur von den Dominikanerinnen angelegt und ohne deren Mitwirkung auch nicht entfernt werden dürfen. Ein Kaschauer Arbeiter, dessen Gattin, eine Mutter von mehreren Kindern, ohne jede ernsthafte Ursache plötzlich in den ehelichen Streit trat, entdeckte das Mitgliedenschaftsbüchlein seiner Frau und zog seinen Röchel, der bei der feierlichen Aufnahme seiner Frau in den Bund mitgewirkt hatte, zur Rechenschaft. Die Angelegenheit wurde in dem Kaschauer sozialistischen Organ besprochen, weshalb die Staatsanwaltschaft gegen das Blatt Klage erhob, doch wurde der Redakteur von den Geschworenen freigesprochen. Im Verlauf der Verhandlung wurden dann die Details des sehr bemerkenswerten Keuschheitsbundes bekannt, welche jetzt den Gesprächsstoff der sonst ganz lebenslustigen oberungarischen Stadt bilden.

— Die Klage der Zukunft. Mit den Ausfällen meines schönen Kopfschmuckes, der Haare, sieht es sehr schlimm. Eine wissenschaftliche Autorität auf dem Gebiete der Haarerkrankungen, Professor Kromeyer, hat erklärt, daß das Haupthaar allmählich ganz verschwinden werde. Es ist „ein Ueberbleibsel aus der früheren Zeit“, Professor Kromeyer sagt darüber in einer seiner Schriften wörtlich folgendes: „Das Haupthaar ist infolge eines Mangels an Tätigkeit schädlichen Einflüssen gegenüber weniger widerstandsfähig geworden und in seinem Stande überhaupt bedroht. In vielen tausend Jahren werden unsere Nachkommen Kahlköpfe sein und das Haupthaar wird als Atavismus bezeichnet werden, wie heutzutage der Affenmenschen“. Es scheint also, daß die kleinen Mittelchen, die wir jetzt gegen den Haarausfall anwenden, tatsächlich belanglos werden. Wir haben allerdings noch viel Zeit, da erst in vielen tausend Jahren der Kahlkopf die ständige menschliche Einrichtung sein wird. Allerdings brauchen die Frauen nicht zu fürchten, daß auch sie ausbleiben sind, wenn auch in späteren Geschlechtern, kahlköpfig und des schönen Haar Schmuckes beraubt, durch das Leben wandeln zu müssen. Für die Frauen trifft diese Voraussage nicht zu, da bei ihnen das Haupthaar als Geschlechtsymbol wirkt, und deshalb nicht völlig verschwinden wird.

— Keine Sigmöbel für die Rechnungsräte. An die alte Anekdoten von der Treppe, die der Baumeister vergessen, erinnert, so wird der „Nat. Ztg.“ aus Paris geschrieben, eine wahre Vorklage vom Bau der „Cour des Comptes“ in Paris. Alles ist vollendet, die Baumeister haben durchaus ihre Pflicht getan, aber die Sigmöbel fehlen, können auch nicht geliefert werden, da man die Gelder für sie im Etat vergessen hat. Vorkläufig werden also die Herren Rechnungsräte ihre „Stuhnen“ liegend abhalten müssen. — So sind diesmal die Architekten, trotzdem sich die Pariser gern allerhand Anekdoten auf ihre Kosten zu erzählen pflegen, noch einmal mit einem blauen Auge davorgekommen. Wie verhängnisvoll oft solche erst später sich herausstellende Mängel sein können, lehrt u. a. jener traurige Fall — er spielte vor nicht allzu langen Jahren sich in Prag ab — daß der Erbauer einer Kaserne sich durch einen Sturz aus dem Fenster das Leben nahm, als der Kaiser bei der Einweihung nach bestimmten Nebenräumen fragte, die der Architekt vergessen hatte.

— Eine ergötzliche Touristengeschichte wird aus St. Moritz berichtet: Ein wohlgenährtes Ehepaar betrat in Begleitung von Sohn und Tochter, die beide an Wohlbeibtheit den Eltern gleichen, zur Landzeit ein vornehmes Hotel und bestellte ein Couvert an der Table d'hôte. Der Vater begab sich darauf in den Speisesaal, nahm Platz und verließ, nachdem er zwei Teller Suppe und alles seinen Händen erreichbare Brot vertilgt hatte, die Tafel. Er wurde für den zweiten Gang von seiner Frau abgelöst, die mit den Kindern gewartet hatte, bis ihr Gatte fertig war. Nachdem die Mutter das Egggeschäft erledigt hatte, nahm der Sohn ihren Platz ein, um dem Bratengang Ehre anzutun, ihm folgte dann die Schwester, auf deren Anteil des Nachschick entfiel. In dem Auf und Ab der kommenden und gehenden Gäste schenkte man dem Vorfalle keine Aufmerksamkeit, nur der Oberkellner hatte die auf Zeitung essende Familie bemerkt und präsentierte am Schluß eine Rechnung über vier Couverts, die von dem schimpfenden Vater familias, wenn auch unter Protest, doch wohl oder übel bezahlt werden mußte. . . .



Unsere Schuhwaren

sind erstklassig in Qualität und Ausführung bei unerreicht billigen Einheitspreisen.

17827

Spezialmarke

jedes Paar Herren- und Damentiefel auch aus Box-, Chevreau- u. Lackleder

„Turul“ Schuhfabrik **ALFRED FRÄNKEL** Comm.-Ges.

Original Goodyear-Welt
vorzügliche Arbeit
Nr. 950
jedes Paar.

Elite-Ausführung Mk. 14.50
Rahmenarbeit.

Verkaufsstelle: **MANNHEIM** nur **P 2, 14** vis-a-vis Hauptpost



Bureau

C 4, 1
2 helle Parterre-Zimmer
f. Bureauzweck zu verm.

C 4, 8
Bureau
per sofort
Näh. 2 St.

Büro oder Lager

C 8, 6
zwei Parterre-Zimmer,
Keller im Hinterh.
20 St. u. v. Näh. 1 Tr. 24122

Hansa-Haus D 1. 7/8
per sofort oder später

Bureau
zu vermieten. Licht, elektr. Licht,
Domofheizung. 24428
Näheres durch
Ganss-Haus A. G.

F 6, 3,
Parterrezimmer für Bureau u.
Lager zu vermieten. 24486

L 8, 2
Bureau oder Laden mit
Hinterhof. 1. verm. 5827

L 15, 5
nächt. Bahnhof, parter. 4 Zimmer
u. Küche, alle Räume u. sofort
ab. später Näh. C 1, 2. Tapeten-
geklebt, Tel. 983 oder Agenten
sofort. 21807

07, 28 parter. Schöne Büro-
räume sofort zu
vermieten. Näheres 5825
Gontardstr. 29, parter.
Tel. 3886.

Hr. Kanzler 27
(nächt. der neuen Bahnhof)
2 Parterre-Räume mit Neben-
raum als Bureau geeignet;
feiner ein Hofe-Küche mit
Souterrain als Bureau mit
Lager geeignet, sofort zu ver-
mieten. 24406

Büro
mit Keller zu verm. 24878
Näheres L 8, 11, 2 Tr.

Otto Beßlerstr. 3, 2 helle
Parterrezimmer nach B.
Garten, für Bureau u. Lager
preiswert zu verm. 24229

In unserem Neubau Ludwigsstrasse 75/77,
Hauptverkehrsstrasse, allerbeste
Geschäftsanlage, ist ein

Laden

6,50 m breit und 8,40 m tief mit Galerie
und gleichgrossen, darunterliegendem gut
trockenem Souterrainraum mit oder ohne
Wohnung zu vermieten; elektr. Licht, Heiss-
wasserheizung und Entlüftung vorhanden.

Fertigstellung voraussichtlich Mitte No-
vember ds. Js. 11577

Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.

Schon **13. u. 14. Septbr. Ziehung!**
der Grossen Metzger
3 Mark Geldlotterie!
4658 Geldgew. bar ohne Abzug.

158000 Mk.
Hauptgewinn

75000 Mk.

20000 Mk.

10000 Mk.

53000 Mk.
etc.

Lose n. 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt
Lotterie-Unternehmer J. Stürmer Strassburg i. E.
Langstr. 107.
In Mannheim: M. Herberger E 8, 17, Lotteriebüro Schmitt,
R 4, 10 u. P 2, 1 17640

Dr. H. Haas Buchdrucker

Magazine

C 4, 18 Magazin zu vermieten.
Näh. 2. St. 24008

H 7, 34 Mag. Magazin, Büro,
Keller u. Hofraum bill.
zu verm. Näh. 3 Trepp. 24885

L 10, 6 Ein Magazin
zu vermieten.
Näh. 3 Trepp. 24106

S 6, 12 Magazin zu ver-
mietungszwecken sehr
geeignet, zu vermieten. 22513
Näheres P 7, 34, Laden.

Werftstr. 21
parterre, Hinterhaus, großes
Magazin, Keller und Hof-
raum, sehr schön, auf 1. Okt. 1. Jg.
zu vermieten. — Näheres
Gisbaumbrauerei. 2-016

Großes Magazin
für jede Branche geeignet, 4-
stöckig, mit sehr vielen, schönen
Räumen und Warenaufzug per
sof. zu vermieten. Zu erfors.
bei **Julius Edd, N 7, 25.**
24459

Magazine

2- und 3-stöckige Magazine, von
3 Seiten Licht, mit freier Ein-
fahrt, für jeden Betrieb geeignet,
per sofort preiswert zu verm.
Näheres 28148

Baugeschäft H. Z. Schmitt,
Sonne Hötterstr. 10. Tel. 1145.

Stallung
Stallung mit Heuspeicher
für ein heil. Pferd zu verm.
Näheres 8478

G 2, 13
3 Zimmer u. Küche vorberh.,
2 Zim. u. Küche hinterh. zu
verm. Näh. Laden. 24404

G 6, 10 3. St. 3 Zimmer u.
Küche zu vermie-
ten. 5689

G 7
neu hergerichtete 6 Zimmer-
wohnung mit all. Zubehö-
ren sofort zu vermieten.
Näheres durch 24360

Immobilien-Bureau
Levi & Sohn, G 1, 4
Breitestr. — Tel. 595.

H 1, 12
II. St. Hinterh. 2 Z. u. K.
auf 1. Sept. 1. J. u. v. 24388
Näh. Gisbaumbrauerei.

H 2, 9 3 Zimmer, K. u. K.
Bad zu vermieten,
Näh. Waldstr. M 6, 13,
Kernlecher 3288. 21879

H 2, 11
3 Zim. u. Küche per sofort zu
verm. Näh. S 3, 14. 23644

H 3, 8a
3. St., schöne 4 od. 3 Zim.-
Wohnung sofort oder später zu
vermieten. Näh. parterre. 5665

H 7, 28 3 Zimmer und
Küche per 1. Okt.
zu verm. Näh. Comp. 2447

K 4, 13 Zwei schöne teere
Zimmer, fr. Ein-
gang, Balkon. Näh. 4. St. 244

L 6, 14
noch neuem Hause
Parterre-Wohnung, 5 Zimmer,
Küche, Speisekammer, Bad,
nebst reichl. Zubehö. ev. als
Büro per 1. Okt. zu verm.
Näh. 8. St. 1. non 10-12
und von 2-5 Uhr. 23747

L 8, 2, 4 4 Zimmer, K. u. K.
u. Balkon per 1. Okt. zu verm.
Näheres Q 3, 19 u. 21. 5720

L 15, 5
nächt. Bahnhof, drei Treppen
eleg. 8 Zimmer, Parterre
sofort od. später. Cot. Bureau
parter. dazu. Näh. C 1, 2.
Tapetengeklebt, Teleph. 983,
ab. Agenten kostenfrei. 21806

L 15, 9 (Bismarckstr.)
2. St. eine schöne 6-Zim.-
wohnung mit Zubehö. in
schöner Lage des Haupt-
bahnhofs, per sofort zu
vermieten. 23562

M 2, 13 Parterre-Wohnung,
auch für ein klein.
Bureau geeignet, zu vermieten.
5809 Näheres 2. St.

M 2, 15 schöne Woh-
nung beste d.
aus 6 Zim. m.
reichl. Zubehö. sof. zu verm.
24180 Näh. 4. St. par.

M 2, 18 III. 3 Zimmer
und Küche zu verm.
1. Oktober zu verm. 24412

M 3, 4 3. St. 4 Zimmer,
Küche, Mädchenz.,
Keller ab 1. Oktober z. v.
Näheres 2. St. 5077

M 6, 17
Schöne 4 Zimmerwohnung
mit Bad, Speisekammer und
Eiefr. bis 1. Oktober zu v.
Näh. parter. Linf. 24525

M 7 No. 24
2. St. 9 Zimmer, Bad,
große Veranda u. reichl. Zu-
behö. per 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. parter. 20023

N 2, 7 3 Zimmer für
Geschäft geign.
od. als Wohn. u. Küche
sofort zu verm. 5913

O 4, 17
1 Tr. 5 Zimmer, Küche u. per
1. Okt. billig zu verm. Näh. Büro
E. & 2. d. d. 24455

Marokko

verursacht nicht so viel Tagesgespräch, wie
die billigen Preise und kulante Bedienung
beim Einkauf von Möbeln und Waren aller
Art bei meiner Firma.

Eine Sensation

ist es, dass ich infolge grossen Abschlusses
komplette Schlafzimmer schon von

200

Mark an liefern können, ohne Unterschied,
ob gegen bar oder auf Kredit.

Mann

überzeuge sich von der Richtigkeit dieser
Tatsache und

gefallen

wird Ihnen zweifellos die Reellität meiner
Firma. **An- und Abzahlung** be-
stimmt der Käufer selbst.

Julius Jttmann Nachf.
Mannheim
H 1, 8 • H 1, 8

O 5, 1 4 Zim., Küche u. Zu-
behö. per 1. Okt. zu
verm. Näh. 3 Tr. Linf. 5337

O 6, 9 (Gde II. Planen)
herrschaftl. Wohnung, 9 Zim.,
Küche, Badezimmer, 2 Wan-
narden, Zentralheizung, Off.
Staubsauger etc. per sofort od.
später zu vermieten. 22414
Näheres T 6, 17, Tel. 881

O 7, 1, 5. St.
3-4 Zimmer, Bad u. Zubehö.
per 1. Oktober zu verm. ien.
Näheres 24879

O 7, 1, 5. St.
3-4 Zimmer, Bad u. Zubehö.
per 1. Oktober zu verm. ien.
Näheres 24879

P 1, 2, Breitestr.
Neu herger. 4 Zimmerwohnung
im 5. St. od. an kleine Familie
zu vermieten. 5029

P 2, 14 5 Zimmer, Bad u.
Küche per sofort od.
später zu vermieten. 23486
N. Zander, P 2, 14.

P 4, 6 4 St., Hausenwohn-
ung, 3 Zim., Küche zu verm.
zu erfors. 2. St. 5687

P 6, 5 III. St., 1 Zimmer
u. Küche zu verm. 5859

Q 3, 19 4 St., 3 Zim.,
mer-Wohnung, per
1. Okt. zu vermieten. 5721

R 7, 37 nahe am Ring
schöne große 4 Zimmerw.-
ohnung mit Zubehö. u. Gartenausicht
bis 1. Okt. zu vermieten.
Näheres parterre. 5745

Q 7, 13 beim Friedhof
2. St. 5 Zimmer, Küche u.
mit 1 Off. 23814

Waldenstr. 15
2. St., Bureau, best. auf
6 Zimmer per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. N 7, 19,
2. St. 24120

Neubau
Augusta-Anlage 20
In meinem Neubau Augusta-
Anlage 20 ist der 3.
St. mit je 9 Zimmern und
Balkon, alles der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, sowie
etwa 4 bezug. 6 Zimmer im
parterre, mit Zentralheizung
für 1. Oktober 1911 zu ver-
mieten. Eventuelle Wünsche
können noch berücksichtigt wer-
den. Näheres bei **Leonhard**
Sandwich, Richard Wagner
str. 66. Telefon 7180.

Waldenstr. 22 Schöne
Wohnung an 2. Kam. p. 1. Okt.
zu verm. Näh. II. St. r. 5683

Waldenstr. 22, 4. St.
3 Zimmer und Küche per
1. Oktober zu verm. 5707

Neubau
Waldenstr. 25
schöne 2 Zimmerwohnungen
mit und ohne Veranda und
Zubehö. zu vermieten. 24168

Waldenstr. 26 2. St.
3 Zim. u. Balkon, Küche u.
Bad. u. 1. Okt. zu verm. 5426

Waldenstr. 35
1 Zimmer u. Küche zu verm.
Näheres im Laden. 5689

Waldenstr. 41,
3 Zim. u. K. u. v. 1. Okt. 2 Zim.
u. Küche zu verm. 2413
Näheres 7. St. Linf.

In dem Ed-Neubau
Otto Beßlerstr. 10
Richard Wagnerstr. 50
Oststadt ist
5 Zimmerwohnung
per sofort zu vermieten.
Auskunft bei **Karl F.**
Beßer befindetl. ober
Telephon 1326. 2401

Beißstr. 28
3. St., große helle 4 Zimmer
u. Küche mit Veranda, u. sofort
od. später zu verm. 24158
Näheres parter. Tel. 2411.

Burgstr. 29, 2 Zimmer
u. Küche per 15. Oktober
zu verm. ien. 5607

Bellenstr. 41
III. St. 1 Zimmer u. Küche,
sofort besetzbar, zu verm.
Näheres Birkenstr. 24188

Ober Sigmundstr. 7
Parterre-Wohnung, 3 Zimmer,
Baden, Speisekammer, Wan-
n. u. 1. St. elektr. Licht, p. 1. Okt.
z. v. Näh. 3. St. 24144

Dammstr. 8
3. St., nächster Nähe der
Friedrichsstraße, 5 Zimmer
und Küche zu verm. 5429

Eichendorffstr. 16 Ger.
Lad. u.
Wohnung zu verm. 5641

Eichendorffstr. 40 (Merkurstr.)
schöne 3-Zimmer-Wohnung mit
Balkon per 1. Oktober zu verm.
Näheres parterre. 5781

Eichendorffstr. 60, In
neuem Hause 3-Zimmer-
wohnung mit Veranda zu
vermieten. 5395

Sungbühlstr. 25
1 Zim., Küche u. 1 Schlafz. mit
Zubehö. sof. zu verm. 5942

Kaiserringstr. 7, 13 par.
4-5 Zimmerwohnung mit reichl.
Zubehö. a. 1. Okt. zu verm. 5664

